

5 €

# Vogelkundlicher Jahresbericht

für die Region Main – Rhön

2022

Rundbrief Nr. 45

der

Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft

Unterfranken Region 3



Ausgabe 2023

Dieser Rundbrief umfasst den Beobachtungszeitraum vom 1.1.2022 bis 31.12.2022. Die aufgeführten Beobachtungsdaten stellen im allg. Randdaten oder besonders bemerkenswerte Daten dar. Das vollständige und aktuelle Datenmaterial kann abgerufen werden für unser Arbeitsgebiet: (Region 3) unter

<http://www.naturgucker.de> und [ornitho.de](http://ornitho.de)

Die **Arge** hat das Konto **IBAN DE65 7935 0101 0000 3251 42** bei der Sparda-Bank Nürnberg.

Für Spenden sind wir dankbar!

Abkürzungen der häufiger genannten Orte und Beobachtungsgebiete, ihre Lage in Quadranten der Topograf. Karte 1:25000 (TK 25), sowie die betr. Landkreise

Kürzel	Ortsbezeichnung	TK-Nr./Raster	LA.
As	Altsee, Gem. Mönchstockheim	6028/3	SW
AuBa	Augsfelder Baggersee	5929/3	HAS
BA	Landkreis Bamberg	-----	-----
BuFo	Bundorfer Forst	5728/4	HAS
DbS	Diebacher Schilf (bei Hammelburg)	5825/3	KG
El	Elmuß (Gem. Röthlein)	6027/1	SW
ES	Ellertshäuser See	5828/1,3	SW
FgO	Feuchtgebiet bei Ostheim an der B 303	5829/3	HAS
GA	Grafenrheinfelder Altmain (Gem. Bergtheinfeld)	6027/1	SW
GäBa	Gädheimer Baggersee	5928/3	HAS
GaS	Vogelschutzgebiet (VGS) Garstadt <i>Hinweis s. unten</i>	6027/1	SW
GBA.	Grafenrheinfelder Baggerseen N Grafenrheinfeld	5927/3	SW
GBaO	Grafenrheinfelder Baggerseen E Grafenrheinfeld (= Sauerstücksee)	5927/3	SW
GBA.	Grafenrheinfelder Baggersee Nordost	5927/3	SW
GEO	Gerolzhofen	-----	-----
GHo	Garstadter Holz (unteres: uGHo, oberes: oGHo)	6027/1	SW
HA	Haßfurter Altmain (= Sichelsee)	5929/3	HAS
HAS	Haßfurt (Lkr HAS Landkreis Haßberge)	-----	HAS
HAB	Hammelburg	-----	
HBN	Landkreis Hildburghausen (Thüringen)	-----	HBN
HWi	Herlheimer Wiesen	6027/3	SW
HeiBs	Bauernsee bei Heidenfeld	6027/1	SW
HeiWS	Wilder See bei Heidenfeld (Dorfsee)	6027/1	SW
Hes	Herrensee (Gem. Kleinrheinfeld)	6028/1	SW
HFBa	Haßfurter Baggersee beim Flugplatz (= Gr. Wörth)	5929/3	HAS
HiBa	Hirschfelder Baggersee	6027/1	SW
HMBa	Haßfurter Baggersee am Mooswäldchen	5929/3	HAS
HoBa	Horhausener Baggersee	5928/4	HAS
Hö	Höllental N Schweinfurt	5927/2	SW
HöS	Hörnauer See (Gem. Gerolzhofen)	6027/4	SW
HöWa	Hörnau-Wald (Gem. Gerolzhofen, Sulzheim, Brunn-	6027/4	SW
IPM	Industriepark Maintal	5927/3	SW

<b>Kürzel</b>	<b>Ortsbezeichnung</b>	<b>TK-Nr./Raster</b>	<b>LA.</b>
IrmWi	Wiesen bei Irmelshausen/Grabfeld	5628/2	NES
KG	Bad Kissingen (Lkr KG Landkreis Bad Kissingen)	-----	-----
KnBa	Knetzgauer Baggersee (= Hochreinsee)	5929/3	HAS
KT	Kitzingen (Lkr KT Landkreis Kitzingen)	-----	-----
LiWi	Lindacher Schleifwiesen	6027/3	SW
LR	Lange Rhön	5426/3 u. 5526/1	NES
MBa	Mainsondheimer Baggersee	6772/1	KT
MSP	Landkreis Main-Spessart	-----	MSP
NaWi	Nassacher Wiesen	5828/2	HAS
NES	Bad Neustadt	-----	NES
NsG	Neuer See, Gem. Gerolzhofen	6128/1	SW
NsM	Neusee, Gem. Mönchstockheim	6028/3	SW
OBa	Oberthereser Baggersee	5928/4	HAS
ReiHöh	NSG Reiterswiesener Höhe	5826/2	KG
ReiWa	Reichmannshäuser Wald	5828/3	SW
RöBa	Röthleiner Baggersee	6027/1	SW
SaBa	Sander Baggersee	5929/3,4;6029/2	HAS
SchwBa	Schwarzenauer Baggersee	6127/3	KT
Schws	Schwanensee (Gem. Alitzheim)	6027/4	SW
SchoBu	Schonunger Bucht	5927/2,4	SW
SER	Schnackenwerth-Ettlebener Riedwiesen	5926/4	SW
SoBa	Sommeracher Baggersee	6127/3	KT
StD	Main-Staustufe Dettelbach	6227/1	KT
StG	Main-Staustufe Garstadt	6027/1	SW
StKn	Main-Staustufe Knetzgau	5929/3	HAS
StLi	Main-Staustufe Limbach	6029/2	HAS
StOtt	Main-Staustufe Ottendorf	5928/3	HAS
StSW	Main-Staustufe Schweinfurt	5927/3	SW
StVo	Main-Staustufe Volkach	6127/3	KT
StWi	Main-Staustufe Wipfeld	6027/3	SW
SS	Sennfelder Seen	5927/3	SW
SuGi	NSG Sulzheimer Gipshügel	6027/2	SW
SuWa	Sulzheimer Wald	6028/1	SW
SW	Schweinfurt (Lkr SW Landkreis Schweinfurt)	-----	SW-
SWa	Schwebheimer Wald	5927/3	SW
SWBa	Schweinfurter Baggersee (=Badesee)	5927/3	SW
UU	Unterer Unkenbach Heidenfeld - Mündung	6027/1	SW
UA	Untereuerheimer Altmain	5928/3	SW
VoBa	Volkacher Baggerseen	6127/1	KT
WaSW	Wehranlagen bei Schweinfurt	5927/1,3	SW
ZA	Zeiler Altmain	5929/3	HAS
ZAu	Baggersee in der Zeiler Au und Umgebung	5929/3	HAS
ZBa	Zeiler Baggersee	5929/3	HAS
ZBu	Zeiler Bucht, östl. AB-Zubringer	5929/3	HAS
ZiBa	Ziegelangerer Baggersee	6029/2	HAS

Kürzel	Ortsbezeichnung	TK-Nr./Raster	LA.
<b>Ortsbezeichnungen in der Rhön</b>			
KOH	Klärteiche Ostheim/Rhön	5527/1	NES
KST	Klärteiche Stetten/Rhön	5526/2	NES
KUW	Klärteiche Unterweißenbrunn	5626/1	NES
KWB	Kläranlage Waldberg/Rhön	5625/4	NES
MA	Michelau/Rhön (hMa=hintere, mMA=mittlere MA)	5526/4	NES
OE	Oberelsbach	5526/4	NES
SPO	Steinsammelplatz Oberelsbach	5526/4	NES
STS	Stausee Schwickershausen/Thüringen	5528/1	MG
TU	Teiche Urspringen	5526/2	NES
<b>Weitere Beobachtungsorte:</b>			
	Maibach	5927/1	SW
	ND Erlach	6027/3	SW
	St. Ludwig	6027/3	SW
	Dreisaale (Hammelburg)	5825/3	KG
	Obersinn	5823/2	MSP
	Großwenkheim	5727/2	KG
	Irmelshausen	5628/2	NES
	Windheim (NW Münnerstadt)	5926/2	KG
	Kt Nüdlingen	5726/4	KG

Weitere häufig vorkommende Abkürzungen:

ad	Altvogel	Ba	Baggersee
Bp	Brutpaar	Ds	Datensätze
Bv	Brutvogel	E	Osten bzw östlich
Bpl	Brutplatz	Kt	Klärteich
dj	diesjährig	Lkr (s)	Landkreis(e)
Dz	Durchzügler	LSG	Landschaftsschutzgebiet
immat	noch nicht ausgefärbt	max	Maximum bzw maximal
Ind	Individuum bzw Individuen	MPF	Monitoring-Probefläche
juv	(flügger) Jung-vogel bzw- vögel	N	Norden bzw nördlich
PK	Prachtkleid	ND	Niederschlag
pull	Dunen- bzw Nestjunge(s)	NK	Nistkasten
SK	Schlichtkleid	NSG	Naturschutzgebiet
ÜK	Übergangskleid	S	Süden bzw südlich
Üw	Überwinterer	W	Westen bzw westlich
Wg	Wintergast	Wi	Winter (1.W, 2.W,..)
♂	Männchen	WVZ	Wasservogelzählung
♀	Weibchen		

*Herzlichen Dank den Bearbeitern der Vogelarten für dieses Heft:*

*Udo Baake (40 Arten), Matthias Franz (28 Arten), Edgar Hetterich (4 Arten),*

*Dietlind Hußlein (53 Arten), Gerhard Kleinschrod (50 Arten),*

*Dr. Raimund Rödel (7 Arten + Allgemeines), Harald Vorberg (30 Arten),*

*Siegfried Willig (42 Arten)*

## Überblick zu den Meldedaten aus ornitho.de und naturgucker.de für die OAG 3 (Region Main-Rhön).

R. Rödel

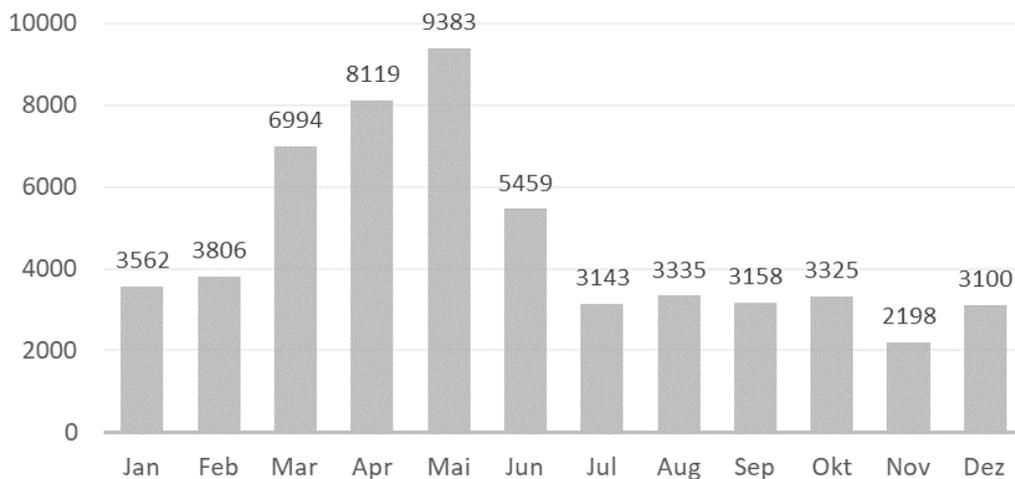
Die Auswertungsdatensätze für die OAG 3 (Region Main-Rhön) entstammen den beiden Meldeportalen [www.naturgucker.de](http://www.naturgucker.de) und [www.ornitho.de](http://www.ornitho.de). Beide Portale verwenden einen ähnlichen, jedoch nicht identischen Gebietsstand und nicht immer identische Gebietsbezeichnungen. Insgesamt wurden im Jahr 2022 insgesamt 63 893 Datensätze (im Vorjahr nur 58 085 Datensätze) zu unterschiedlichen Vogelarten in verschiedenen Gebieten erfasst. In dieser Zahl sind noch alle Doppelmeldungen enthalten. Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Zahl der Datensätze pro Jahr, auffällig ist die weitere Zunahme gemeldeter Datensätze auf dem Portal ornitho.de.

Tabelle: Anzahl der Datensätze (Vögel) im Jahr 2022 und zum Vergleich in den Jahren 2020 und 2021

Datenquelle	2022	2021	2020
<i>naturgucker.de</i>	25 188	28 441	27 679
<i>ornitho.de</i>	38 705	29 654	19 253

Aus dieser Gesamtzahl der Datensätze wurden 8 311 identische Meldungen und additive Datensätze, die in beiden Portalen vorhanden waren, entfernt oder zusammengefasst. In die Auswertungen gingen letztlich insgesamt 55 582 gemeldete Datensätze ein. Die Anzahl der gemeldeten Datensätze war im Mai mit 9 383 Datensätzen am höchsten, die geringste Zahl an Datensätzen je Monat wurde im November mit nur 2 198 Datensätzen gemeldet. Bei dieser monatlichen Auswertung wurden bereits Doppelmeldungen entfernt. Wie diese Doppelmeldungen zustande kommen und erkannt und bereinigt wurden, wird im Folgenden beschrieben:

Anzahl der Datensätze nach Monaten im Jahr 2022



Einige Beobachter/innen haben ihre Angaben sowohl in [naturgucker.de](http://naturgucker.de) als auch in [ornitho.de](http://ornitho.de) eingetragen. Um mit diesem Problem angemessen umzugehen, wurden die

Gebietsstände der Meldedaten aus dem Portal [www.ornitho.de](http://www.ornitho.de) und aus dem Portal [www.naturgucker.de](http://www.naturgucker.de) so gut wie möglich aufeinander abgestimmt und harmonisiert. Dabei wurden folgende Schritte ausgeführt:

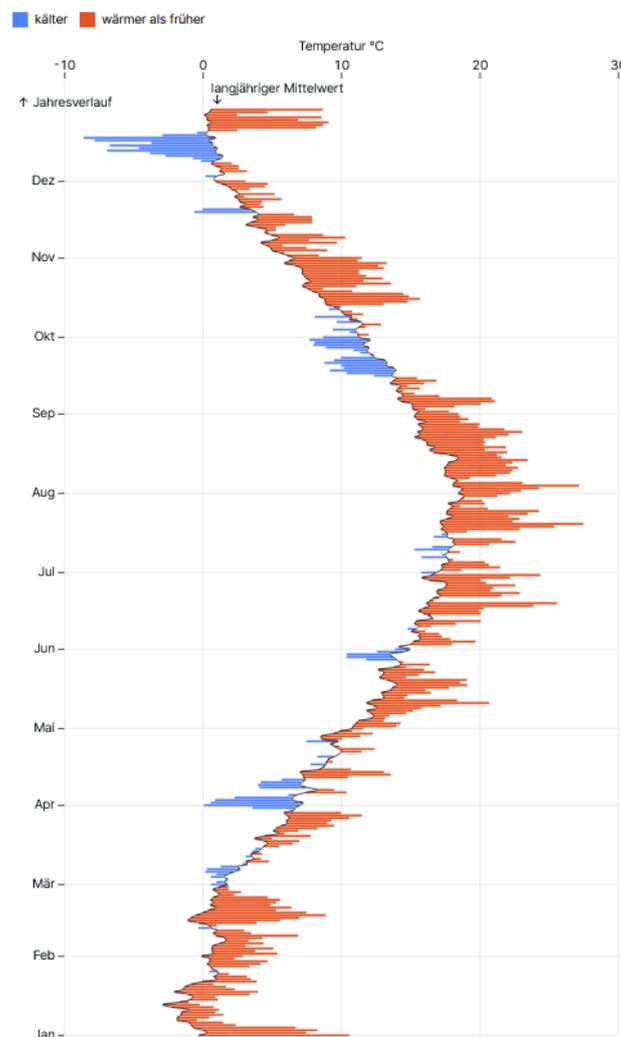
- 1) Angleichen der Gebietskulissen beider Datenquellen, um in einem nächsten Schritt doppelte Eintragungen (Dubletten) auffinden und entfernen zu können. Zum Angleichen der Gebietskulissen wurde in einem Geo-Informationssystem (QGIS 3.22.7) ein Ring (Puffer) von 500m Durchmesser um die naturgucker-Gebiete gezogen. In diesem Abstand wurde nach zuordenbaren ornitho-Gebieten gesucht. Alle weiter entfernten ornitho-Gebiete wurden als eigenständige Gebiete beibehalten. Waren innerhalb dieses Suchrings mehr als ein ornitho-Gebiet enthalten, wurden diese durchgesehen und das ornitho-Gebiet dem am besten zutreffenden naturgucker-Gebiet händisch zugeordnet. Diese manuelle Entscheidung wurde für insgesamt 144 Kombinationen mit 480 Gebietseinträgen vorgenommen.
- 2) Danach wurden folgende Fallkonstellationen im Datenbestand durch angepasste Abfragen gesucht und berücksichtigt:
  - a) Beobachtungen sind identisch und Dubletten müssen entfernt werden  
 Wenn nach der Harmonisierung auf die gleiche Gebietskulisse noch immer ein Datensatz mit identischem Gebietsnamen, Artnamen, Datum und Anzahl an Individuen vorkam, dann wurde dieser als Dublette gewertet. Insgesamt wurden so 3 520 (im Vorjahr 3 131) Dubletten gefunden und entfernt.  
 Die meisten Dubletten (identische Doppel- und Mehrfachmeldungen) gab es in folgenden Gebieten: Garstädter Seen [1 432]; Schweinfurter Badeseesee [337]; Haßfurt, Großer Wörth und Haßfurter Altmain mit Mainaue [209]. Besonders häufig sind Beobachtungen von Limikolen als Dubletten verzeichnet gewesen, da diese häufig von unterschiedlichen Beobachtern gleichzeitig gemeldet wurden.
  - b) Beobachtungen müssen zusammengefasst (summiert) werden  
 In beiden Portalen ([ornitho.de](http://ornitho.de) und [naturgucker.de](http://naturgucker.de)) tritt auf, dass Beobachtungen zu einer Art, die in einem Gebiet aber mit Punktverortung eingetragen worden sind, auch durch mehrere Datensätze abgelegt werden.  
 Um diesen Effekt wieder zu bereinigen, wurden die Beobachtungen einer Art, an einem Tag und einem Gebiet (hier wurde die Gebiets-ID genutzt) – und zwar nur dann, wenn die Punktkoordinaten unterschiedlich waren (bei [ornitho.de](http://ornitho.de) zusätzlich, wenn die ID des Beobachters identisch war, es sich also um denselben Beobachter handelte) - wieder aufsummiert. Diese Konstellation trat 4 791 mal auf.  
 Solche additiven Beobachtungen waren besonders häufig in den Monitoring-Gebieten auf, z.B.: MhB-by4 [695 mal]; MhB-by2 [644 mal]; MhB-by6 [614 mal].

## Überblick zur Witterung im Beobachtungsjahr 2022

R. Rödel

Das Wetter im Jahr 2022 war durch eine Vielzahl an meridional verlaufenden Großwetterlagen geprägt. Die für Mitteleuropa typische atlantische Zirkulation mit Westwindcharakter trat kaum auf, Wetterlagen mit andauernden Niederschlägen kamen nur selten vor. Dafür bestimmten häufig Luftmassen aus südlichen Richtungen das Wettergeschehen, die warm und trocken, im Sommer dann heiß und trocken das Wetter gestalteten. Klimatisch zählte das Jahr 2022 zu den vier wärmsten Jahren seit dem Beginn meteorologischer Messungen in Deutschland. Die Station Bad Kissingen verzeichnete eine Jahresdurchschnittstemperatur von 10,9 °C, dieser Wert lag damit um 2,0 °C über dem langjährigen Mittelwert aus der Periode 1961 bis 1990.

Die folgende Grafik zeigt am Beispiel von Bad Kissingen, wie stark der tägliche Temperaturverlauf gegenüber dem langjährigen Mittel abwich.



**Bild:** Abweichung der täglichen Temperaturwerte vom langjährigen Mittelwert aus der Periode 1961 bis 1990 an der Station Bad Kissingen im Jahr 2022. Quelle:

<https://www.rnd.de/wissen/klimawandel-in-deutschland-wie-warm-war-das-jahr-2022-in-ihrer-region-57TEVAFTZJFQNIJJZAC5MYR2RM.html>, abgerufen am

01.01.2023

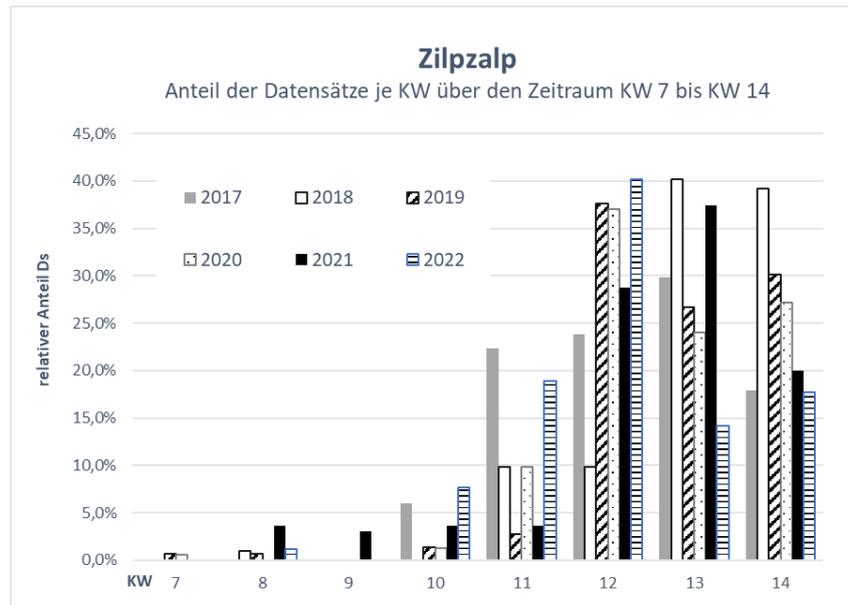
Das Jahr 2022 begann so, wie es endete, mit fast fröhsommerlich anmutenden Temperaturen um den Jahreswechsel. Anhand der Grafik wird deutlich, dass es im Wesentlichen nur drei Phasen zu Beginn des Aprils, im September und zuletzt im Dezember gab, die durch stärkere Kaltlufteinbrüche aus nördlichen Richtungen gekennzeichnet waren.

Die erste Phase einer unterkühlten Witterung trat Anfang April inmitten des Frühjahrszuges auf. Die zu dieser Zeit durchziehenden Zugvögel rasteten in größeren Zahlen und es konnte ein deutlicher Zugstau beobachtet werden. Im insgesamt warmen März waren die frühen Durchzügler wie Kiebitze und Feldlerchen bereits nach Norden weitergezogen. Deutschlandweit wurden Anfang April 2022 jedoch größere Ansammlungen von Kampfläufern beobachtet (Kraft, M: in: Vögel 4/2022, S. 85). Auch in der Region der OAG 3 wurden aus der letzten Märzdekade in der Unkenbachaue bei Sulzheim und in der Wernaue bei Schnackenwerth ungewöhnlich hohe Zahlen von fast 50 rastenden Kampfläufern gemeldet. Ähnlich viele Kampfläufer rasteten nochmals am 20. April am Hörnauer See.

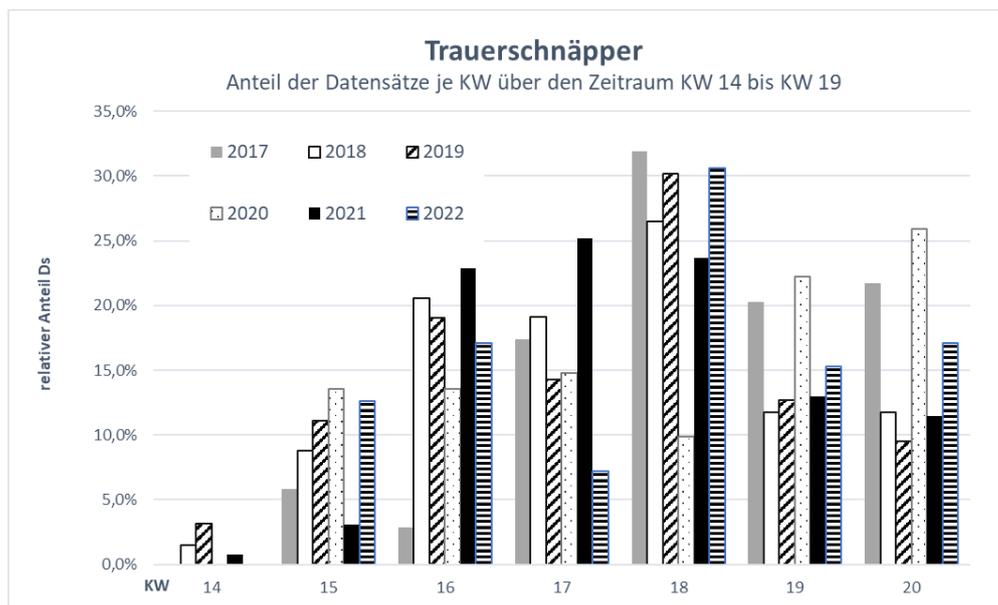
Abgesehen von diesem Kälterückfall Anfang April zählte das der Frühling 2022 nach einem eher kühlen Frühling 2021 dennoch wieder zu einer Serie von Frühjahren, die zu warm ausfielen. Der DWD betont für Deutschland vor allem, dass der März eher warm, trocken und besonders sonnenscheinreich verlief. Zwar waren die Nachttemperaturen im März noch häufig von Frost geprägt und der März war damit sogar der frostreichste Monat des Winters 2021/2022. Insgesamt waren die Sonnenstunden im Frühjahr jedoch so zahlreich wie in nur zwei weiteren Jahren seit 1951 und nach einem eher kühlen Maibeginn traten bereits Mitte Mai hochsommerliche Temperaturen auf. Das Frühjahr 2022 leitete eine besonders trockene Witterungsphase ein.

Die Temperaturentwicklung des Frühjahrs 2022 wird im Folgenden mit der Ankunft der beiden Zugvögel Zilpzalp und Trauerschnäpper gegenüber den Vorjahren verglichen. In den beiden folgenden Grafiken ist der Anteil der Datensätze aus den Jahren 2017 bis 2022 für den Zeitraum ausgewählter Kalenderwochen des Frühjahrs im Vergleich der Jahre dargestellt. Deutlich hat sich die Ankunft beider Zugvögel in den letzten Jahren stetig ins zeitigere Frühjahr verschoben, im Jahr 2022 war dieser Effekt besonders auffällig.

Im Jahr 2022 erfolgte die Ankunft des Zilpzalps wieder deutlich früher im Jahresverlauf. Die Vorboten der Ankunftswelle waren bereits in der wärmegeprägten Phase der Kalenderwoche zehn zu beobachten. Bereits in der elften Kalenderwoche waren über 25 Prozent aller Zilpzalp-Meldungen aus dem Frühjahrszeitraum bis KW 14 zu verzeichnen. In der zwölften Kalenderwoche erfolgten dann nochmals etwa vierzig Prozent der Meldungen aus diesem Zeitraum. Somit erfolgten bis zur zwölften Kalenderwoche über 65% der Meldungen des Zilpzalps.



Beim Trauerschnäpper war ebenfalls zu beobachten, wie sich in der Kalenderwoche 15 bis zum Jahr 2020 immer zahlreicher die Beobachtungen häuften. Im Jahr 2021 war ein eindeutiger erster Gipfel der Ankunft erst in der Kalenderwoche 16 zu beobachten, ein deutlich späteres Ankunftsmaximum als in den Vorjahren. Im aktuellen Jahr 2022 begann die Ankunft des Trauerschnäppers nun wieder in der Kalenderwoche 15 um dann etwas abzuklingen und erreichte dann in der Kalenderwoche 18 ein zweites Maximum.



Heiße und hochsommerliche Temperaturen, Trockenheit und Sonnenscheinreichtum kennzeichneten die drei Sommermonate Juni, Juli und August. Der Sommer 2022 verstärkte die bereits vorhandene Dürre aus dem Frühjahr und zählte deutschlandweit zu den vier wärmsten Sommern seit 1881. Allerdings mehrten sich Berichte, dass dieser heiße und trockene Sommer gegenüber den Vorjahren durch einen höheren Reichtum an Insekten gekennzeichnet war.

Die warmen Frühlings- und Sommertemperaturen haben sicher einen Ausdruck darin gefunden, dass sich die Zwergscharbe in Deutschland ausbreitete. Über die Zwergscharbe als neuen deutschen Brutvogel hatten König et. al. unter der Rubrik „Vogelwelt aktuell“ im Heft 11/2022 der Zeitschrift „Der Falke“ (S. 28-29) detailliert berichtet und hierbei besonders auf die Entwicklung der Brutpopulation im Vogelschutzgebiet Garstadt als dem aktuellen Verbreitungsschwerpunkt der Zwergscharbe in Deutschland hingewiesen.

Schließlich führte ein regenreicher und mit leicht unterdurchschnittlichen Temperaturen verlaufender September dazu, dass sich die außergewöhnliche Dürre zumindest nicht in den Herbst hinein fortsetzte. Gleichwohl war auch der Herbst des Jahres 2022 spätestens ab dem Monat Oktober durch eine hohe Zahl an Sonnenstunden gekennzeichnet. Bayernweit lag die Mitteltemperatur auch im Herbst zwei Grad über dem langjährigen Mittel. Besonders die Monatswende vom Oktober zum November fiel durch einen sommerlich verlaufenden Witterungscharakter auf, der Herbst 2022 war auch in Bayern der zweitwärmste Herbst seit Beginn meteorologischer Messungen.

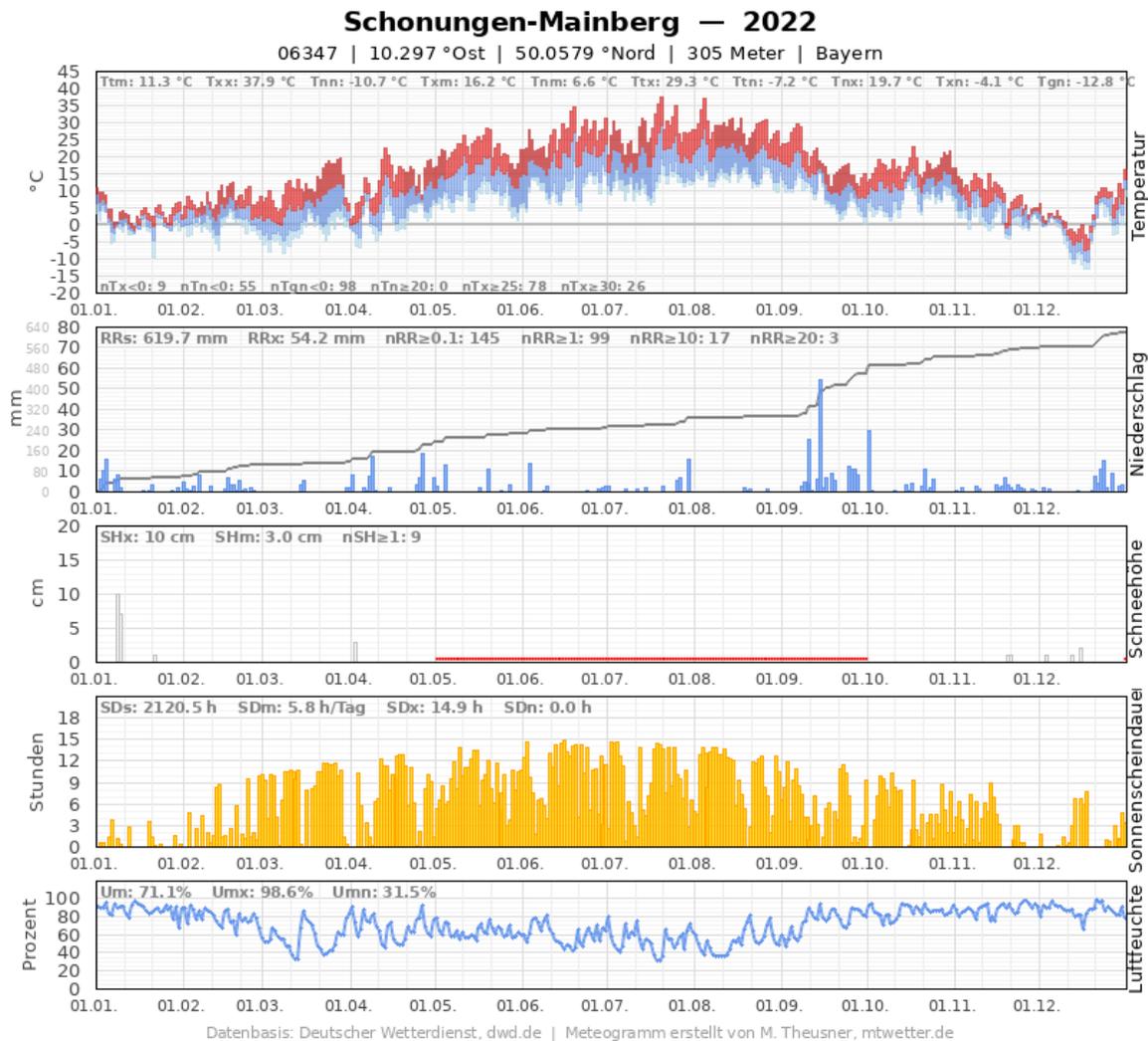
Nach dem trockenen Sommer bewirkte der regenreich beginnende Herbst, dass sich Tier- und Pflanzenwelt fast frühlingshaft zeigten. Deutschlandweit wurde von einem stark ausgeprägten Herbstgesang bei Zilpzalp und Mönchsgrasmücke ((Kraft, M: in: Vögel 1/2023, S. 83) berichtet. In Mainfranken begannen Mitte November nochmals die Schlehen zu blühen (U. Baake, beobachtet an den Garstädter Seen).



Foto: Gunther Zieger

## Meteogramm für wichtige Kenngrößen des Witterungsverlaufs für die Station Schonungen-Mainburg im Jahr 2022

von oben nach unten: Temperatur in °C (tägliches Maximum und Minimum, das Tagesmittel und das Minimum am Erdboden), Niederschlag in mm, Schneehöhe in cm, Sonnenscheindauer in Stunden (Tagessumme), Bedeckungsgrad in Achtel (Tagesmittel)



Quelle: DWD und M. Theusner ([www.mtwetter.de](http://www.mtwetter.de))

Der nach wie vor durch eine gestörte Zirkulation ohne Westwinddrift verlaufende Witterungscharakter des Jahres führte auch in der Mitte des Dezembers 2022 zum letzten und dritten Mal zu einer kurzen Phase mit unterdurchschnittlichem Temperaturniveau mit Tiefstwerten in den Nächten und -10 Grad C. Diese wurde jedoch mit dem einsetzenden Weihnachtstauwetter rasch wieder beendet. Das Jahr 2022 endete mit einer ebenso überdurchschnittlich warmen Witterung wie es begonnen hatte. Zum Jahresende wurden frühlingshafte Temperaturen über 15 Grad C erreicht, im Süden Bayerns in Wielenbach bei Weilheim gar frühsummerlich anmutende plus 20,8 Grad C.

## Vogelarten

- Hühnervögel (S.13)
- See- und Lappentaucher (S.14)
- Kormoran, Reiher, Störche (S.15)
  - Gänse und Schwäne (S.23)
  - Enten und Säger (S.28)
  - Greifvögel (S.33)
  - Kranich, Rallen (S.39)
  - Watvögel (S.42)
- Möwen und Seeschwalben (S.48)
  - Tauben und Kuckuck (S.50)
  - Eulen und Käuze (S.51)
- Segler, Racken, Wiedehopf und Spechte (S.53)
  - Pirol, Würger und Krähenverwandte (S.58)
  - Meisen und Meisenartige (S.64)
  - Lerchen und Schwalben (S.66)
- Laubsänger, Schwirle, Rohrsängerverwandte und Grasmücken (S.68)
  - Goldhähnchen, Kleiber, Baumläufer (S.72)
  - Seidenschwanz, Star, Zaunkönig und Wasseramsel (S.73)
    - Drosseln (S.75)
- Schnäpperverwandte, Braunellen, Pieper und Stelzen (S.77).
  - Sperlinge, Finken und Ammern (S.83)
  - Gefangenschaftsflüchtlinge (S.89)
    - Monitoringstrecken (S.91)

## B e o b a c h t u n g s d a t e n 2 0 2 2

(1.1.2022 bis 31.12.2022)

### HÜHNERVÖGEL

H. Vorberg

#### Wachtel (55 Ds)

2021 (125 Ds)

Seit Jahrzehnten sind bei dieser Art ausgeprägte jährliche Bestandsschwankungen nachgewiesen. Nach einer positiven Entwicklung seit 2018 hat sich die Häufigkeit der Nachweise im Vergleich zu 2021 wieder um mehr als 50% verringert ! Diesen Sachverhalt bestätigen auch nur 2 kurze Rufäußerungen von Wachteln bei mehreren Begehungen in einer Ortolan-Probefläche bei Grettstadt, in der auch seit Jahren rufende Wachteln miterfasst werden. So wenige Rufe wurden hier bisher noch nie gehört !

Im gesamten **Lkr SW** wurden aus nur acht verschiedenen Bereichen lediglich 13 ruf. Ind nachgewiesen !

Auch aus dem **Lkr HAS** sind den Ds nur 5 rufende Ind aus fünf Beobachtungsgebieten zu entnehmen.

Ebenso trostlos stellt sich die Situation im **Lkr KG** dar, wo aus neun Bereichen auch nur 11 Ind gemeldet wurden.

Mit 23 rufenden Ind aus 18 Bereichen ist der Wachtel-Bestand im **Lkr NES** am besten aufgestellt.

Insgesamt sind somit in der Region 3 zwischen dem 4.5. (Erstnachweis) und 18.8. (Letztnachweis) **52** besetzte Reviere belegt !

#### Jagdfasan (91 Ds)

2021 (32 Ds)

Auf Grundlage der Ds ist wieder von einer deutliche Bestandszunahme (vermehrte Aussetzungen durch wieder mögliche Gemeinschaftsjagden ?) auszugehen. Allerdings ist diese Aussage nur für den Lkr SW zutreffend, da aus dem Lkr HAS lediglich 8 Ds und nur je 1 Ds aus den Lkr KG und NES vorliegen !

Außer im Februar und im September stammen die Nachweise im Lkr SW aus allen anderen Monaten und aus allen Bereichen.

Angaben über erfolgreiche Bruten liegen auch für dieses Jahr nicht vor.

#### Rebhuhn (208 Ds)

2021 (352 Ds)

Ganzjährige Nachweise aus allen Bereichen der Region, aber anscheinend wieder mit deutlichen Bestandseinbrüchen (siehe Ds im Vergleich). Mit 85 Ds stammen die meisten Feststellungen aus dem Lkr SW. Dann folgt der Lkr KG mit 65 Ds und aus den Lkr HAS und NES stammen je 29 Ds.

**Reviere:** mind. 96 (2021: mind. 146 Rev.)

**Nachweise erfolgreicher Bp:** eindeutige Aussagen in den Ds über erfolgreiches Bruten liegen nur bei 7 Bp vor, dürfte aber bei deutlich mehr Bp der Fall sein !

**Anzahlen von Familienverbänden / Wintertrupps (1. und 2. HJ):**

dreimal 5 Ind; fünfmal 6 Ind; sechsmal 8 Ind; einmal 9 Ind; zweimal 10 Ind; viermal 11 Ind; fünfmal 12 Ind; einmal 13 Ind; fünfmal 14 Ind; je einmal 15, 16 und 19 Ind.

**Birkhuhn** (29 Ds)

2021 (38 Ds)

**Lange Rhön:** Angaben über Brutergebnisse liegen nicht vor !

Ergebnis Frühjahrszählung vom 23.4.: 11 Hähne, 2 Hennen;

Ergebnis Herbstzählung vom 24.9.: 10 Hähne, 8 Hennen;

Weiterhin stabile Population auf niedrigem Niveau !

**SEE- UND LAPPENTAUCHER**

S. Willig

**Prachtaucher** (8 Ds)

(2021: 5 Ds; 2020: 0 Ds)

Vom 26.11.- 12.12. hielt sich bei Mainsondheim/KT 1 Ind auf. Ein Jungvogel wurde am 5.12. diagnostiziert, während am 26.11. bzw. 12.12. ein Altvogel gesehen wurde! Sollte es sich dabei um 2 verschiedene Vögel gehandelt haben?

**Sterntaucher** (3 Ds)

(2021:1 Ds; 2020: 0)

KT: 8.-9.1. Dettelbach 1juv, ebenfalls bei Dettelbach am 22.4. 1 Ind. Kj 2

**Zwergtaucher** (753 Ds)

(2021: 677 Ds; 2020: 590 Ds)

Der Zwergtaucher ist im Wesentlichen ein Bewohner der Ebene. Nur 20 Ds beziehen sich auf Höhen von 300-425 m NN.

Brutzeit (Rev): Schwanensee 1, As 3, Bergrheinf. Komp. 1 (juv), Brunnstadt 1, BuFo Nord 1, Fabriktschleichach 1, GaS 2 (juv), Geldersh. Kläranl. 1, Gochsheim Wethgr. 4 (juv), Gochsh. Fischteiche 1, GBaO 2, GA 3, Grettstadt 4 (am 23.6. trockengefallen!), Bibersee 6, HFBa 2 (juv), KnBa 1 (0 juv), HöS 8 (juv), HeS 2, NsM 3 (juv), Oberschwappach 1, SaBaO 2 (wohl 0 juv), Schirmsee 5, SWBa 2 (juv), Tretzendorf ~2 (juv), Untereuerheim 2 (juv); damit beläuft sich der dokumentierte Brutbestand in der Reg.3 auf ~ 55-60 Bp. Dabei ist jedoch zu bedenken, dass nicht überall erfolgreiche Bruten stattfanden wie zB. SaBaO) oder Grettstadt, wo immer wiederkehrende Dolineneinbrüche die Bruten zerstören wie in diesem Jahr. In guten Jahren konnten hier bis zu 12 Bp erfolgreich brüten! Andererseits wurde manches Kleingewässer nicht kontrolliert, was vor allem Kläranlagen betrifft wie zB. Kleinbardorf, Ramsthal, Nüdlingen, Grettstadt, Eichelsdorf etc. oder auch den Weiher am Hügelhäuschen bei Ostheim/Hofheim. Dies bedeutet, dass der wirkliche Brutbestand etwas höher liegen dürfte als der oben genannte.

Reproduktion: Jungvögel wurden ab dem 21.6. festgestellt.

Größere Ansmmlungen: 23.10. HöS 15 Ind, 8.9. HFBa 68 Ind (!!)

**Haubentaucher** (859 Ds)

(2021: 830 Ds; 2020: 700 Ds)

Allein von GaS, GBaO und HöS gab es 497 Meldungen!

Der Haubentaucher kommt nur in der Ebene bis max. 250 m NN vor.

Brutzeit (Rev): AS 2, Bergrhein. Komp. 1 (1juv), Dippach 1 (4 juv), GaS  $\geq$  16 (juv), Gochsheim Wethgr. 1(juv), Gochsh. Fischteiche 1, GBaO 2 (brütet, 0 juv),

GA 1 (brütend) Grafenrhein. Bad 1, HFBa 4 (juv), Stau Wipfeld 1 (juv), KnBa 1 (0 juv), HöS 5 (juv), HeS 2, NsM 2 (juv), SaBaO 2 (0 juv), SaBaW 1 (juv), SchoBu ~ 1, SWBa ~ 4 (1-2 erfolgreich, juv), Stettfeld 1 (juv), Zeil Main 1 (brütend);

damit ist von ~ 50 Bp auszugehen. Nicht alle Brutversuche verliefen erfolgreich (zB. SaBaO, KnBa, GBaO), GaS weist bei weitem die meisten erfolgreichen Bruten auf !

Reproduktion: 29.4. brütend, ab 2.5. pulli;

Maximalzahl: 10.12. SWBa 57 Ind

### **Schwarzhalstaucher** (34 Ds)

(2021:46 Ds; 2020: 30 Ds)

Erneut gab es an As und NsM Brutversuche. Am As hielt sich 1 Paar vom 27.3.-26.5. auf, ohne dass es Anzeichen für eine erfolgreiche Brut gegeben hätte.

Vom 4.4.-23.6. hielten sich am NsM bis zu 8 Altvögel (10.4.) auf. Auch Balzhandlungen waren zu beobachten. Schließlich blieb nur noch 1 Paar übrig, welches letztlich ebenfalls verschwand. Ein letzter Einzelvogel wurde 23.6. gesichtet, Jungvögel wurden nicht festgestellt.

Am HöS hielten sich vom 13.4.-31.5. teilweise 2 Altvögel ohne Brutverdacht auf. Die Gründe für die ausbleibenden Bruterfolge bleiben weiterhin im Dunkeln, schließlich wurden bei Zwerg- und Haubentaucher am NsM erfolgreiche Bruten festgestellt, nicht aber am As! Am NsM wurden allerdings in Eigeninitiative 1000 Moderlieschen eingesetzt. Es wäre dringend an der Zeit, beim Einsetzen und Abfischen der Fische zugegen zu sein, um sicher zu stellen, dass keine Raubfische und stattdessen Moderlieschen eingesetzt werden. Am As wurden nach dem Abfischen keine Kleinfische festgestellt, welche sonst zu Hunderten an Land lagen.

Sonstige Beob.: Bibersee 1x1, AuBa 1x1, GaS 1x1, HFBa 2x1, HöS 1 ad (20.8.), Beob. von März bis August.

### **Ohrentaucher** (12 Ds)

(2021: 2 Ds; 2020: 8 Ds)

Bei Mainsondheim/KT hielten von 26.11.-12.12. 1-2 ad auf. Ebenfalls 1-2 Ind wurden vom 20.-21.11. am SWBa registriert

### **Rothalstaucher** (2 Ds)

(2021: 16 Ds); 2020: 1 Ds)

Am 2.5. waren am HöS als auch am SWBa 2 bzw. 1 Ind. zu sehen.

## **KORMORAN; REIHER UND STÖRCHE**

H. Vorberg

### **Kormoran** (842 Ds)

2021 (835 Ds)

Auf Grundlage der Ds scheint der Gesamtbestand gleichbleibend. In den Lkr SW, HAS und KG ist die Art ganzjährig anzutreffen, allerdings im Lkr KG in deutlich geringerer Anzahl. Aus dem Lkr NES liegen nur Daten von Jan. bis April und von Sept.

bis Dez., also außerhalb der Brut- und Aufzuchtzeit. Bei den 17 Ds aus diesem Lkr handelt es sich meist um überfliegende Ind in einer Truppstärke von 1 Ind bis 19 Ind. Lediglich im März und April wurden je einmal 40 und 60 Ind angegeben. Auch den 41 Ds aus dem Lkr KG sind v. a. Truppgrößen von 1 Ind bis 6 Ind zu entnehmen, ausgenommen je einmal im Herbst 11 Ind und 20 Ind.

In den Lkr SW und HAS wie üblich deutlich häufiger anzutreffen. Hier befinden sich auch die zwei einzigen Brutkolonien in der Region. Angaben von erfassten Schlafplätzen stammen nur aus dem Lkr SW.

#### **Brutkolonie GaS:**

Ab 23.2. von 4 besetzten Nestern bis 28.4. auf 22 besetzte Nester mit juv ansteigend. Erstmals bauten mind. 3 Bp ihre Nester auf dem Boden einer Insel. Je 1 Bp baute sein Nest auf zwei aus dem Wasser ragenden Baumrannen und einige Bp bauten ihre Nester zusammen mit Zwergscharben in einem niedrigem dünnen Busch ! Am 16.6. hatten die meisten juv die Nester verlassen.

#### **Brutkolonie KnBa**

Am 18.6. wurden mind. 23 besetzte Horste mit großen juv gezählt.

#### **Erfasste Schlafplätze:**

GaS: nur sporadische Zählungen: mind. 30 Ind am 15.1.; 84 Ind am 13.2.; mind. 200 Ind am 20.10.;

StSW: 40 Ind am 15.1.; 56 Ind am 12.2.; 22 Ind am 12.3.; 15 Ind am 17.4.; 12 Ind am 20.9.; 25 Ind am 17.10.; 20 Ind am 12.11.; 95 Ind am 17.12.

#### **Einige Trupp-Maxima ohne Zusammenhang mit den Schlafplätzen:**

23.10. GaS und 8.12. SaBa je 100 Ind; 15.11. GaS 105 Ind; 29.12. KnBa 106 Ind; 9.12. KnBa 117 Ind; 10.1. GaS 120 Ind; 10.10. GaS 141 Ind; 13.11. GaS 150 Ind; 1.11. KnBa 160 Ind; 16.10. und 10.11. GaS je 200 Ind; 11.11. GaS 241 Ind.

#### **Zwergscharbe** (425 Ds)

2021 (184 Ds)

Im Jahresbericht-Nr. 44 endete die Zusammenfassung für das Jahr 2021 mit der Hoffnung auf einen evtl. Brutversuch im kommenden Jahr !

Wohl nicht zuletzt aufgrund des weiterhin recht milden Verlauf des Winters Anfang 2022 sollte sich diese Erwartung auf ziemlich eindrucksvolle Weise bestätigen !

Zunächst regelmäßige Nachweise / Feststellungen von einzelnen Ind bis kleinen Trupps (max. 16 Ind) an den GaS, aber auch aus anderen Beobachtungsgebieten der näheren Umgebung (z. B. GBaO, „Schwalbenufer“, GA) zeigten, dass ihnen der südliche Lkr SW anscheinend zusagte und einen passenden Lebensraum bot.

Diese Beobachtungen zogen sich über den ganzen ausklingenden Winter und das kommende Frühjahr hin. In diesem Zeitraum aus dem Bereich E HAS lediglich Feststellung eines einzelnen Ind im April.

Nachfolgend die Entwicklung der größeren von zwei erstmals in Deutschland (auch im Lkr BA wurde eine kleine Kolonie festgestellt) entstandenen Brutkolonien in chronologischer Reihenfolge:

**28.3.:** der erste definitive Hinweis auf ein zu erwartendes Brutgeschehen: auf einem niedrigen, kahlen Busch mitten im Bereich „Urseen“ und in unmittelbarer Nachbarschaft zu einer Kormoran-Kolonie balzten mind. **19 Ind** ziemlich heftig und bei **2 Paaren** wurde sogar Kopula festgestellt !

Im Folgenden zog sich das Balzgeschehen bis ca. Ende April hin.

**28.4.:** bei mind. **10 Ind.** wurde in diesem kleinen Busch Nestbau beobachtet und ein bereits fertiges Nest erkannt.

**30.4.:** bei intensiver Beobachtung konnten schon mind. **5 fertige, bzw. besetzte Nester**, sowie mind. **14 auf dem Strauch ruhende Ind** festgestellt werden. Gleichzeitig befanden sich 4 frisch gebaute Nester von Kormoranen direkt über den Zwergscharben, welche die untere Etage des kleinen Strauches besiedelten.

Ab **5.5.** konnten dann sicher mind. **9 brütende Paare** gezählt werden (Chr. Ulzhöfer). Am **18.5.** ergab sich dann der Verdacht auf mind. **10 Bp.**

Am **3.6.** erfolgte der erste sichere Nachweis auf **Nestlinge** in mehreren Nestern: Altvögel würgten Nahrung aus und fütterten noch nicht sichtbare Jungvögel im Nest; UB konnte in einem Nest kurz **drei Schnäbelchen** erkennen.

**4.6.:** Chr. Ulzhöfer und UB kontrollierten nochmals längere Zeit und intensiv die Kolonie und stellten dabei mit Sicherheit mind. **11 besetzte Nester** fest und erkannten in mehreren Nest schon juv.

**11.6.:** es waren mind. 7 **Nester mit juv** erkennbar, **einzelne Nester mit je 3 und 4 juv.**

**16.6.:** mind. 7 **Nester mit größeren Nestlingen** erkennbar; davon **zwei Nester mit 4 juv, ansonsten 3 juv/Nest.**

**26.6.:** mind. 30 pulli;

**30.6.:** mind. **42 Ind** (ad und juv) wurden im Koloniestrauch gezählt; viele juv haben die Nester bereits verlassen und turnen auf den dürren Zweigen umher, wo sie auch gefüttert werden, z. T. heftiges Flügelschlagen verursacht großes Gedränge.

**3.7.:** es halten sich nur noch ganz einzelne juv in den Nestern auf, die meisten sitzen auf den Zweigen und einige halten sich schon auf den nahe benachbarten Inseln auf.

**10.7.:** der Koloniestrauch ist verlassen und auf den umliegenden Inseln und Sträuchern konnten **mind. 30 juv** gezählt werden !

Auffällig war, dass aus der Zwergscharben-Kolonie im Vergleich zur Kormoran-Kolonie fast keine Lautäußerungen zu hören waren !

Auch während der Brutzeit (April – Anfang Juli) wurden den GaS benachbarte Gewässer zur Nahrungssuche von einzelnen Ind aufgesucht (z. B. GBaO, Kompostieranlage/Bergrheinfeld. GA).

Im späteren Verlauf verteilten sich die Zwergscharben zunächst auf alle Bereiche der GaS und danach auch wieder auf andere Beobachtungsgebiete. Im Verlauf des Spätsommers, bzw. Herbstes entwickelte sich auf dem „Kolonie“-Strauch (aus dem merkwürdigerweise nach und nach alle Scharben-Nester verschwanden) ein Schlafplatz, an dem am 25.8. und 12.9. je 48 Ind, am 6.10. mind 65 Ind und am 24.9. sogar **71 Ind** (= absolutes Maxima) gezählt wurden (UB).

**Sonstige Maxima aus anderen Gebieten:**

**GBaO:** 15 Ind am 20.4.;

**SWBa:** 14 Ind am 9.10.

**Bergrheinfeld, Kompostieranlage:** 6 Ind am 18.9.

**GA:** 11 Ind am 29.8.;

**HAS, Main bei Knetzgau:** 1 Ind am 11.4.;

**HAS, HFBa:** je 1 Ind am 26. und 29.9. und 2 Ind am 24.10. (evtl. aus der Bamberger Kolonie);

**HAS, KNBa:** 1 Ind am 4.8. (evtl. aus der Bamberger Kolonie)

**Zum Vorkommen im Lkr Bamberg:**

35 Ind am 22.4. waren die höchste Anzahl im Gebiet. Letztlich wurden hier 3 Bp mit insgesamt 6 Küken nachgewiesen. Wieviele hiervon flügte wurden ist unklar. Ende Juni wurden umherkletternde Jungvögel beobachtet. Die Maximalzahl von gleichzeitig im Gebiet beobachteten Expl. stieg jedoch im weiteren Zeitverlauf nicht an (Quelle: „Der Falke“ Heft Nov. 22), sondern lag bei 31 Ind am 16.9. bei Zapfendorf/Sandgrube (Ronny Hartwich).

Aufgrund der nach wie vor bestehenden Anwesenheit von Zwergscharben an den GaS und deren Umfeld, darf wohl davon ausgegangen werden, dass auch 2023 wieder ein Brutgeschehen stattfinden wird !

**Löffler** (1 Ds)

2021 (1 Ds)

24.7. 22 GaS 1 Ind.

**Rohrdommel** (16 Ds)

2021 (4 Ds)

Vom **1. HJ** (ausklingender Winter) liegen nur 3 Ds vor:

13.2. AuBa 1 Ind; 3.3. GBaO 1 Ind; 28.3. Bundorfer Forst, „Sambachshof“ 1 Ind, wobei dieser Beobachtungsort als sehr ungewöhnlich angesehen werden muss und nicht so recht nachvollziehbar erscheint ?!

Auch eine einzige **Sommerfeststellung** eines Ind vom 3.8. an den GaS ist sehr erstaunlich (evtl. ein sehr früher Überwinterer ?) !

Nachvollziehbare Feststellungen (Überwinterer) im **2. HJ** wieder ab 29.10. GaS 1 Ind. Weitere 7 Nachweise von je 1 Ind an den GaS und 5 Nachweise vom GBaO jeweils im Nov. und Dez. folgten.

**Zwergdommel** (117 Ds)

2021 (88 Ds)

Vorliegende Ds aus den üblichen, mit Schilf bestandenen Gewässern E von HAS, den Seen im Lkr SW und den Teichen des Steigerwald-Vorlandes, wobei sichere Brutnachweise nicht aus jedem passenden Biotop vorliegen.

In diesem Jahr außergewöhnlich früher **Erstnachweis**: 26.3. GaS 1 Ind Balzrufe;

**letzte Feststellung**: 28.8. GaS 2 Ind rufend und HöS 1 Ind.

**Die Gebiete im Einzelnen:**

**GaS**: Feststellungen vom 26.3. bis 28.8.; max. 3 besetzte Reviere mit Beobachtungen von Männchen und Weibchen; mind. 1 erfolgreiches Bp mit allerdings nur zwei Nachweisen von je 1 immat am 26.7. und am 3.8.;

**GBaO**: Feststellungen vom 29.4. bis 21.6.; max. 1 Revier; kein Nachweis für erfolgreiches Brüten;

**HFBa**: Feststellungen vom 6.5. bis 2.7.; mind. 1 Revier; kein Nachweis für erfolgreiches Brüten;

**HöS**: fünf Feststellungen vom 6.5. bis 28.8.; max. 1 Revier; kein Nachweis für erfolgreiches Brüten;

**NsM**: je 1 Ind am 9.4. und 3.7 rufend; Status unklar;

**Kleinrheinfeld, „Herrensee“**: 8.7: 1 Ind; Status unklar;

As: 18.5. 1 Ind; Status unklar, vermutlich nur DZ, da sonst keinerlei Nachweise mehr;  
Sand, Mainaue: 26.5. 1 Ind; Status unklar, vermutlich nur DZ, da sonst keinerlei Nachweise mehr;

### **Nachtreiher** (12 Ds)

2021 (7 Ds)

Vom 26.5. bis 17.8. war am „Bibersee“ bei Großwenkheim in unregelmäßigen Abständen immer wieder 1 ad Ind zu bewundern (8 Ds).

Am 28.3. sowie am 11. und 16.6. wurde an den GaS je 1 Ind nachgewiesen.

Vom HFBA erfolgte am 6.6. der Nachweis eines Ind.

### **Silberreiher** (1154 Ds)

2020 (699 Ds)

Die Bestandsentwicklung als ganzjähriger DZ, WG und NG zeigt deutlich einen Trend nach oben.

Gleichbleibend ist die Art nach wie vor in allen Bereichen (Umfeld von Gewässern, aber auch oft auf Wiesen und Feldern weit entfernt von Feuchtgebieten) und allen Landkreisen meist einzeln, aber auch in kleinen lockeren Trupps (bis 15 Ind) anzutreffen. Den Verbreitungsschwerpunkt bildet jedoch weiterhin das Maintal und das Steigerwaldvorland, wo auch größere Gesellschaften beobachtet werden konnten.

Naturgemäß beläuft sich die Häufigkeit der Daten auf die Zeiträume von Jan. bis April und von Aug. bis Dez.

Im Vergleich zum letzten Jahr ist aber auch die Zahl der Übersommerer/Nichtbrüter (Mai – Juli) wieder leicht gestiegen. Neben meist einzelnen Ind wurden auch vermehrt 2 Ind bis max. 8 Ind festgestellt. Bis auf drei Beobachtungen (Heidelstein / Großwenkheim / SER) von je 1 Ind hielten sich die Übersommerer jedoch ausschließlich im Maintal und im Steigerwaldvorland auf !

#### **Monatsmaxima:**

10.1. Itzgrund/Hemmendorf 60 Ind; 11.2. GaS 36 Ind; 11.3. Hohenroth/Salz 19 Ind; 24.4. GaS 13 Ind; 8.8. GaS 22 Ind; 9.9. GaS 50 Ind; 31.10. KnBa 70 Ind; 3.11. Mainaue Augsfeld 72 Ind; 31.12. Itz-Rodach 38 Ind.

Am 12.9. und 22.9. konnte an den GaS jeweils 1 Ind der Unterart „modesta“ (rotbeinig) entdeckt werden.

### **Graureiher** (1074 Ds)

2021 (997 Ds)

Als häufigste Reiherart nach wie vor bei etwa gleichbleibendem Bestand ganzjährig in der Region als NG, WG und DZ anzutreffen.

Außerhalb der Brutbereiche sind aus allen Lkr einzelne Ind und lockere Trupps bis 24 Ind gemeldet (Umfeld von versch. Gewässertypen sowie offene Feldflur und Grünland). Lediglich am HFBA wurden darüber hinaus je einmal 39 Ind (31.8.) und 50 Ind (8.9.) aufgeführt. Als Bv jedoch nach wie vor am Main und an einem Fischteich des Steigerwald-Vorlandes auftretend.

In den **Brutkolonien** keine prägnanten Bestandsänderungen:

**GaS:** wiederum negativ !

**StSW:** 14.2. mind. 29 besetzte Nester; 28.2. mind. 31 besetzte Nester; 28.3. mind. 41 Bp; 11.4. wegen fortgeschrittener Belaubung nur noch mind. 20 belegte Nester mit juv erkennbar;

**As:** 18.2. mind. 6 besetzte Nester; 27.3. 16 Nester; 7.3. mind. 11 Bp; 3.5. mind. 15 Bp;

**Hangwald Dippach-Roßstadt:** Erfassungen zwischen 23.2. bis 27.4., Bodenerfassungen und auch mittels Drohnen (M. Mittelsbacher, LfU / H. Jäger, LBV / Ch. Fischer, Kartierbüro Großheirath / M. Husslein, LA HAS);

**Zusammenfassung, bzw. letzte Auswertung:** 199 besetzte Horste, 11 leere Horste, 44 Horste mit Gelege ohne Altvögel !

**StWi:** 20.4. mind. 4 besetzte Nester erkennbar;

Aufgrund des Belaubungszustandes in den Kolonien können über den Bruterfolg keine aussagekräftigen Angaben gemacht werden !

### **Purpurreiher** (79 Ds)

2021 (75 Ds)

Bis auf eine Beobachtung eines immat Ind am Weiher N Waldschwind (Lkr HAS) vom 28.8. stammen alle weiteren Nachweise aus dem Lkr SW:

**Erstfeststellung:** außergewöhnlich früh, nämlich bereits am 9.4. überflog ein ad Ind die GaS (Foto-Beleg liegt vor). Danach ab 14.4. (HöS) regelmäßige Beobachtungen.

**Letztfeststellung:** nach mehreren Feststellungen am 28.8. und 30.8. erfolgte am 28.10. noch eine, wiederum sehr ungewöhnliche, späte Beobachtung eines Ind an den GaS, leider ohne nähere Angaben (fliegend, ruhend, nahrungssuchen ?).

**Brutplätze / Brutverdacht:**

**As:** zwei sichere Bp mit Bruterfolg, sowie einmal Brutverdacht.

**NsM:** vom 20.4. bis 21.8. gelegentliche Beobachtungen von ad und immat Ind; ein eindeutiger Hinweis auf ein erfolgreich brütendes Paar konnte nicht erhoben werden; zumindest besteht Brutverdacht.

**GaS:** vom 12.5. bis 30.8. immer wieder Beobachtungen von 1 Ind bis 3 Ind, sowohl ad als auch dj.

Ein konkreter Brutnachweis konnte nicht erhoben werden, zumindest lassen die gemachten Feststellungen sowie die Beobachtung eines fliegenden ad Ind mit Nistmaterial im Schnabel (Foto-Beleg liegt vor) den Status als Brutverdacht zu.

Darüber hinaus nur vereinzelte Beobachtungen von fliegenden, nahrungssuchenden oder ruhenden 1 Ind bis 2 Ind an verschiedenen Gewässern (z. B. HöS, GBaO), sowie, ziemlich ungewöhnlich, 1 Ind am Saumain in SW am 30.7., leider ohne weitere Angaben zum Verhalten (fliegend, ruhend, nahrungssuchend ?).

### **Weißstorch** (336 Ds)

2021 (252 Ds)

Mit über 1000 Bp in Bayern (Quelle: LBV) besteht weiterhin eine positive Bestandsentwicklung, die sich in kleinem Rahmen auch in unserer Region widerspiegelt. Nachfolgend die Datenauswertung aus den verschiedenen Lkrs:

**HAS:**

Jahreserstfeststellung von 3 Ind am 13.2. in den Mainauen bei Augsfeld. Danach bis 17.8. immer wieder Beobachtungen von 1 bis 4 Ind aus verschiedenen Bereichen des

Landkreises. Die Anwesenheit eines Ind am 24.12. bei Horhausen weist auf einen Überwinterungsversuch hin.

**Brutplätze:**

**Pfarrweisach:** (Dokumentationen z. T. mit Webcam) ab 22.2. Nest besetzt; erster Nestling am 4.4.; 3 juv am 17.7. ausfliegend; am 17.8. letzter Nachweis von 2 fliegenden Ind.

**Rentweinsdorf / Kappelsee:** 1 ad und 1 pull am 15.6. auf dem Nest;  
1 dj am 26.7.

**KG:**

Es liegen lediglich 15 Ds vom 6.3. bis 15.8., bzw. noch eine späte Feststellung eines einzelnen Ind am 1.11. (Westheim/HAB) vor. Jedoch ist einem Zeitungsartikel (SW-Tagblatt) vom 11.1.22 zu entnehmen, dass sich bereits am Jahreswechsel 21/22 in Westheim auf dem Mönchsturm 2 „Winterstörche“ aufhielten. Näheres hierzu (Bp, evtl. juv ?) ist nicht bekannt, bzw. geht aus den Ds nicht hervor ? Schade !

Erwähnenswert ist noch die Angabe von 20 und 16 Ind am 26., bzw. am 28.6. in Schondra/Ort, sowie 15 Ind am 1.7. In HAB/Ort.

**NES:**

Jahreserstfeststellung von 1 Ind am 23.2. im Lauertal N Burglauer. Danach bis 21.8. immer wieder Beobachtungen von meist 1 bis 8 Ind aus verschiedenen Bereichen des Landkreises. Dazu kommen noch Nachweise von 15 Ind in den Saalewiesen/NES am 7.4. und 13 Ind am 14.4. in der Innenstadt von NES.

**Brutplätze:**

**Neustadt / Innenstadt:** 2 ad + 2 pulli auf dem Nest; vom 30.5. Angabe von 3 C12 (= eben flügge juv oder Dunenjunge).

**S Bad Neustadt/Saalewiesen:** 1 pull am 22.6. (?).

Leider sind den Ds hierzu keine näheren, bzw. detaillierten Angaben zu entnehmen !

**SW:**

Jahreserstfeststellung am 13.2. von 1 Ind auf dem Nest bei Heidenfeld. Anschließend bis 16.9. zahlreiche Feststellungen von meist 1 bis 8 Ind aus verschiedenen Bereichen des Landkreises. Darüberhinaus sind folgende Maxima erwähnenswert:

24.7. Heidenfeld/Ort 10 Ind; 18.8. SWBa 12 Ind; 8.7. Feldflur NE Grafenrheinfeld 13 Ind; 27.6. und 14.8. GaS und SWBa je 14 Ind; 6.6. Bergrheinfeld Kompostieranlg. 18 Ind; 31.7. Industriepark Maintal/SW 23 Ind; 28.7. ebenda 27 Ind; 6.8. ebenda 30 Ind; 27.7. ebenda 33 Ind.

**Brutplätze:**

**Wipfeld/Mainau:** am 13.2. kreist 1 Ind über dem Horst; am 14.2. steht das Männchen „Casa“ auf dem Nest; am 23.2. stehen „Casa“ und 1 unberingtes Weibchen auf dem Nest; 2.4. Bp am Nest, brütend; 18.5. der erste Nestling; später insgesamt 3 juv, die im Laufe des Juli alle ausflogen.

**Hirschfeld:** am 24.1. wurde eine neue Nisthilfe - ein Kooperationsobjekt verschiedener Partner - im Rahmen einer coronaconformen Zeremonie „eingeweiht“. Erstaunlicherweise hielten sich bereits am 24.3. zwei Störche auf der Plattform auf und am 12.4. war ein Ind am brüten. Am 18.4. wurde ein pull im Nest entdeckt. Am 16.6. schien das Nest verlassen und danach wurden auch keine Altvögel mehr am Horst gesehen. Bei einer spätere Nestkontrolle wurden mind. 2 schon ziemlich verwesene Jungvögel und 1 Ei entdeckt. Über die Gründe der Nestaufgabe kann nur spekuliert werden. Eindeutige

Hinweise wurden nicht festgestellt, aber es kann ziemlich sicher davon ausgegangen werden, dass menschliche Aktivitäten ursächlich waren!

Heidenfeld: Ob es sich bei dem schon am 13.2. auf dem Nest befindlichen Storch bereits um einen Partner des späteren Brutpaares handelte oder ob es nur ein Durchzügler war, ist nicht klärbar. Die nächsten Feststellungen auf dem Nest erfolgten erst ca. 4 Wochen später: 1 Ind am 10.3. und erstmals 2 Ind (1 beringt und 1 unberingt) am 12.3.; am 12.4. eindeutig brütend. Am 16.4. versucht ein dritter Storch auf dem Nest zu landen, wird aber abgewehrt. Am 26.5. sind 3 juv im Nest zu erkennen. Am 16.6. wurden 4 juv festgestellt, die alle gegen Ende Juli das Nest verlassen haben.

Sauerstücksee (GBaO) / Grafenrheinfeld: am 18.3. waren 2 Ind anwesend; erst über vier Wochen später, am 25.4., als Bp (beringte „Vroni“ und ein unberingtes M) nachgewiesen; am 7.5. und 10.5. eindeutig brütend. Leider blieb es nur beim Brutversuch. Möglicherweise war das Männchen noch zu jung und nicht fortpflanzungsfähig, da das eine Ei, welches später im Nest gefunden wurde, anscheinend nicht befruchtet war.

**Weiteres:** am 2.6. erfolgte die Beringung aller Jungvögel (Heidenfeld / Wipfeld) durch Stefan Laubender und Manfred Lorenz.

Von Mitte Juni bis ca. 28.7. rasteten in Bergheinfeld immer wieder 15 bis 16 Ind auf den Dächern beider Kirchen !



**Ungewöhnlicher Rastplatz: ein Teil der vielen Weißstörche im Industriepark Maintal**

### Schwarzstorch (76 Ds)

2021 (95 Ds)

Erstfeststellung am 4.3. „Dünsberg“ bei Oberelsbach 1 Ind; dann wieder ab 22.3. regelmäßige Nachweise von 1 – 4 Ind, v. a. aus dem Lkr NES und vereinzelte Beobachtungen aus den anderen Lkrs

Letztfeststellung am 15.9. bei Breitbrunn (HAS) 1 Ind.

**Lkr NES:** vom 4.3. bis 21.8. Beobachtung von 1 Ind bis max. 4 Ind (19.7. „Dünsberg“-Oberelsbach) fast ausschließlich von der Rhön und deren Umland, lediglich am 22.4. bei Irmelshausen, Milzgrund 1 Ind. Den Ds kann lediglich ein Hinweis auf 1 Brutrevier, bzw. 1 erfolgreich brütendes Paar mit 1 juv entnommen werden !

**Lkr SW:** nur sieben Ds mit folgenden Angaben: 21.4. bei Fuchsstadt 1 Ind; 10.8. GaS 1 ad; 21.8. GBaO 1 Ind; vom 27.8. bis 30.8. GaS 2 dj.

**Lkr HAS:** neun Ds aus verschiedenen Beobachtungsgebieten vom 10.4. bis 15.9. mit Feststellungen von 1 Ind bis 2 Ind, davon 2 dj Ind am 1.7. (bei Königsberg) und 1 dj am 26.7. (bei Rentweinsdorf).

**Lkr KG:** sieben Ds ohne nähere Angaben vom 4.4. bis 1.8. von je 1 Ind in verschiedenen Beobachtungsgebieten

## SCHWÄNE UND GÄNSE

H. Vorberg

### **Gelbbrust-Pfeifgans** (3 Ds)

2021 (0 Ds)

Diese in Südamerika und Afrika vorkommende Art wurde in unserer Region erstmals in Freiheit festgestellt. Dabei dürfte es sich mit Sicherheit um Gefangenschafts-, bzw. Zooflüchtlinge handeln.

Die Daten im Einzelnen:

21.7. GaS 4 Ind; 1.8. GaS 1 Ind; 16.9. Weininsel (Lkr KT) 4 Ind;

### **Witwen-Pfeifgans** (4 Ds)

2021 (0 Ds)

Auch diese Art kommt in Südamerika und Afrika vor und wurde als nachgewiesener Gefangenschaftsflüchtling (Zücherring) schon einmal am 9.6.2019 am NsM festgestellt. Obwohl bei den vom 24.7. bis zum 1.8. in den GaS anwesenden 1 bis 4 Ind keine Beringung erkannt wurde (größere Entfernung), ist mit großer Wahrscheinlichkeit von Gefangenschaftsflüchtlingen auszugehen. Ein Indiz hierfür ist auch die Vergesellschaftung mit den Gelbbrust-Pfeifgänsen.

### **Höckerschwan** (748 Ds)

2021 (844 Ds)

Nach wie vor stabiler Bestand als BV, NG und WG in den Lkrs SW und HAS; hier v. a. im Maintal und an den Gewässern des Steigerwaldvorlandes ganzjährig vorkommend. Von erfolgreichen Bp mit 2 – 6 pulli liegen insgesamt 18 Nachweise vor. Aus den Herbst- und Wintermonaten liegen Ds über folgende Truppgrößen vor (ab 20 Ind): 32 Ds über 20 bis 29 Ind; 23 Ds über 30 bis 39 Ind; 2 Ds über 40 und 42 Ind; 2 Ds über 50 und 55 Ind; 2 Ds über 60 und 68 Ind.

Aus dem Lkr NES liegen 8 Ds von 1 – 3 Ind aus drei Gebieten und aus dem Lkr KG 7 Ds von 1 – 10 Ind aus vier Gebieten vor. Aus beiden Landkreisen keine Hinweise auf erfolgreiches Brüten.

### **Singschwan** (21 Ds)

2021 (26 Ds)

#### **1. Halbjahr:**

Vom 11.3. bis 21.3. am Herrensee 1 Ind.

#### **2. Halbjahr:**

Im Maintal E von HAS vom 21.11. bis 23.12. 1 Ind. Lediglich am 18.11. in der Mainaue Augsfeld 2 Ind.

**Rothalsgans** (59 Ds)

2021 (0 Ds)

Eine absolute Ausnahmeerscheinung war eine Rothalsgans, welche sich vom 30.1. bis 23.3. in verschiedenen Bereichen des Maintals E von HAS aufhielt. Eine Beringung wurde nicht festgestellt, so dass davon ausgegangen werden kann, dass es sich um einen wirklichen Wildvogel handelte. Bevorzugt hielt sie sich unter zahlreichen Bläss- und Graugänsen auf, wodurch sie es zahlreichen Beobachtern nicht immer leicht machte, sie zu entdecken !

**Ringelgans** (1 Ds)

2021 (0 Ds)

17.4. SWBa 3 Ind.

**Kanadagans** (460 Ds)

2021 (414 Ds)

Bestand als BV, NG und WG nahezu unverändert.

Aus dem Lkr KG lediglich drei Ds (Lkr NES negativ) aus zwei Gebieten (3 und 4 Ind, davon ein Bp mit 1 pulli) vorliegend.

Ansonsten ganzjährige Nachweise nur aus den Lkr HAS und SW und hier v.a. aus dem Maintal mit seinen angrenzenden Stillgewässern, bzw. von den Teichen des Steigerwaldvorlandes.

Trotz des hohen Gesamtbestandes liegen aber nur 9 Nachweise von erfolgreich brütenden Paaren mit je 1 – 10 pulli vor. Davon entfallen auf den Lkr HAS 7 Bp, dem Lkr SW 2 Bp und dem Lkr KG 1 Bp.

Während die Truppgrößen im **Lkr HAS** im Januar (**1. HJ**) nicht über max. 152 Ind hinausgingen, erreichten sie bis zum Jahresende (**2. HJ**) wieder wie in den vergangenen Jahren große Anzahlen. Die Wirkung des Gänsemanagements war anscheinend wieder verpufft ! Max. Truppgrößen im Dez.:

250 Ind am 21.12; 400 Ind am 3.12. und 620 Ind am 18.12. (= absolutes Maximum).

Mit max. 23 Ind am 17.3. (**1. HJ**) und max. 30 Ind am 27.10. und 21.11. (**2. HJ**) lagen die Trupp-Maxima im **Lkr SW** wie üblich im niedrigen Bereich.

**Gänse-Hybriden** (19 Ds)**Graugans x Kanadagans:** (13 Ds)

Von Jan. bis Okt. gelegentlich an Gewässern bei SW (GaS; SchoBu; GBaO; StSW mit Saumain; SWBa) 1 bis 2 Ind zu sehen.

**Graugans x Schwanengans:** (1 Ds)

6.1. As 1 Ind.

**Kanadagans-Hybrid „unbestimmt“:** (1 Ds)

17.12. Sander Baggersee 1 Ind;

**Nilgans x, Rostgans** (4 Ds)

27.4. Weimarschmieden 1 Ind; 13. und 17.8. GaS und GBaO je 1 Ind.

**Hausgans** (8 Ds)

Bei den Wasservogelzählungen im 1. HJ und 2.HJ StWi je 1 Ind mit Graugans vergesellschaftet.

**Weißwangengans** (117 Ds)

2021 (32 Ds)

Die im Vergleich zu 2021 deutlich erhöhte Anzahl von Ds beruht in diesem Fall mit Sicherheit nicht auf einer Zunahme bei uns rastender bzw. durchziehender Weißwangengänse, sondern auf vielen Beobachtungen des schon im letzten Jahr anwesenden einzelnen Ind, welches sich vom Jan. bis Juni fast ausschließlich im Lkr SW aufhielt. Angetroffen wurde es immer wieder im Umfeld verschiedener Gewässer (v. a. GaS, aber auch am GBaO, SWBa, Bergrheinfeld „Kompostieranlg., As), meist in Gesellschaft von Graugänsen. Von Juli bis Nov. (bis auf eine Feststellung im Okt.) liegen dann merkwürdigerweise keine mehr Nachweise vor. Erst im Dezember erfolgten dann wieder drei Sichtungen !

Im Bereich der Mainaue östl. HAS wurden von Jan. bis Ende März an verschiedenen Gewässern gelegentlich 1 bis 2 Ind, im Febr. zweimal 3 Ind und am 23.3. SE von Augsfeld einmal 4 Ind festgestellt.

Danach hielten sich erst am 3. und 9.12. wieder je 2 Ind bei Mariaburghausen auf. Aus den anderen Lkrs liegen keine Daten vor !

**Tundra-Saatgans** „*Anser serrirostris, subsp. Rossicus*“ (29 Ds)

Nach der neueren Literatur („Die Vögel Mitteleuropas, Das große Fotobestimmungsbuch“, von Fiedler / Fünfstück, 2021 und „Das große Buch der Gänse“ von Kruckenberg / Kölzsch / Mooij / Bergmann, 2022) lautet die lateinische Bezeichnung der bei uns auftretenden Tundra-Saatgans nicht mehr *Anser fabalis subspec. serrirostris* sondern *Anser serrirostris subspec. rossicus* !

**Feststellungen:****1. HJ:**

Gewässer östlich von HAS:

6.2. - 13.3. Mainaue Augsfeld und HFBa 1 Ind.

Lkr SW:

6.1. GaS 3 Ind; 18.1. GaS 2 Ind; 19.1. GaS 20 Ind; 5.2. GaS 23 Ind; 7.2. GaS 1 Ind; 9.2. GaS 2 Ind;

Lkr NES:

22.1. Badensee Irmelshausen 6 Ind.

**2.HJ:**Lkr SW:

20.11. GBaO 10 Ind; 8.12. GaS 2 Ind; 12.12. GBaO 4 Ind;

Im Lkr HAS in diesem Zeitraum keine Nachweise.

**Blässgans** (195 Ds)

2021 (115 Ds)

Wie auch bei der Weißwangengans stammen alle vorliegenden Daten nur aus Bereichen des Maintals in den Lkrs HAS und SW und von den Gewässern des Steigerwaldvorlandes ! Doch im Gegensatz zur Weißwangengans weist hier die gestiegene Anzahl der Ds eindeutig auf eine gestiegene Anzahl der anwesenden NG und WG hin !**HJ:**

Die meisten Beobachtungen mit den größten Truppstärken stammen wie üblich aus den Bereichen der Mainaue E von HAS. Von Jan. bis Ende März wurden folgende maximale Truppstärken nachgewiesen:

200 – 280 Ind 39mal; 300 bis 350 Ind 16mal; 400 Ind 2mal.

Im gleichen Zeitraum (Jan. - März) lagen von den verschiedenen Gewässern im Lkr SW lediglich fünfmal Nachweise von 100 bis 120 Ind vor (GaS) !

**2. HJ:** Aus dem Lkr HAS nur sechs Nachweise im Dez. mit 6 Ind bis max 60 Ind. Von Anfang Okt. bis Ende Dez. aus dem Lkr SW dreizehn Feststellungen von 1 bis max. 18 Ind (23.10. As).

Interessante Beringsdaten einer männlichen Blässgans:

Halsband schwarz, NLA-7122870. Beringt am 30.11.2004 in Flevoland, Niederlande.

Aus zahlreichen Ablesungen in Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Niedersachsen, Estland, Litauen, wieder Niederlande, Polen, Nordrhein-Westfalen und am 23.1.22 bei SW (Chr. ULZHÖFER) kann geschlossen werden, dass diese Blässgänse nach ihren Winteraufenthalten in den Niederlanden und im nördlichen Deutschland immer wieder über die baltischen Länder in ihr Brutgebiet in der nordöstlichen Tundra zog. Erwähnenswert ist auch das hohe Alter dieses Ganters mit über 17 Jahren.

### Graugans (1018 Ds)

2021 (973 Ds)

Als BV, NG, WG und DZ eindeutig die häufigste Gänseart in der Region. Ganzjährig vorkommend.

Aus dem Lkr NES nur 4 Ds von 2, 5 und einmal 20 Ind ohne nähere Status-Angaben. Vom Lkr KG liegen 31 Ds von 1 Ind bis max. 8 Ind vor, allerdings aus nur 3 Bereichen (Biber-/ Schirmsee bei Großwenkheim / Landschaftssee Poppenlauer) und nur im Zeitraum von Jan. - April. 1 Bp mit 3 pulli am Bibersee. Lediglich bei Garitz im Nov. eine Angabe von 3 Paaren.

Somit beschränkt sich das Hauptvorkommen nach wie vor auf das Maintal in den Lkrs SW und HAS, bzw. den sich anschließenden Bereichen, wie z. B. das Steigerwaldvorland oder SER.

Obwohl die Art als BV wohl an den meisten Gewässern in den beiden Lkrs auftreten dürfte, liegen nur relativ wenige belegbare Angaben über erfolgreiche Bp vor, so dass von detaillierten und aussagekräftigen Zahlen Abstand genommen werden muss. Aus näher bearbeiteten Gebieten (z. B. GaS) kann allerdings festgestellt werden, dass die Anzahl erfolgreich brütender Paare weiterhin auf relativ niedrigem Niveau liegt (Mittelmeermöwen, Wildschweine und Waschbären als erfolgreiche Prätatoren).

Feststellung großer Trupps hauptsächlich in den Herbst- und Wintermonaten:

Lkr SW: 200 bis 280 Ind 25x; 300 bis 370 Ind 7x; 400 bis 436 Ind 4x; 500 Ind 2x und 610 Ind 1x (GBaO am 12.11.).

Lkr HAS: 200 bis 250 Ind 7x; 300 bis 350 Ind 8x; 500 Ind 7x; 600 Ind 1x und 1000 bis 1500 Ind 4x.

Interessante Details von einer mit Halsring markierten männlichen Graugans:

Halsring gelb: D852; Beringungsort mit Datum: 16.06.22, Schillerteich bei Wolfsburg, Niedersachsen; bis 21.6. mehrere Sichtungen, dann vom 31.7. bis 4.9. Aufenthalt bei Mannhausen (Flachwasserzone), Sachsen-Anhalt. Am 26.11. Ablesung bei Braunschweig und letztendlich am 27.12.22 am GBaO durch U.Baake.

**Rostgans** (278 Ds)

2021 (146 Ds)

Dass sie als Neozoon mit unseren Verhältnissen gut zurecht kommt, zeigt ein deutlicher Anstieg des Vorkommens dieser Art. Sie kann zwischenzeitlich als NG, Wg und Dz in allen Monaten an und im Umfeld von Gewässern in allen Lkrs der Region beobachtet werden. Wie bei allen Gänsearten liegt der Schwerpunkt der Sichtungen allerdings auch bei dieser Art an den Gewässern und auch an Überschwemmungsflächen in den Lkrs SW und HAS.

Ein Nachweis als Bv liegt allerdings in diesem Jahr nicht vor !

Trupprößen: 10 bis 18 Ind 18x; 20 bis 26 Ind 19x; 34 Ind und 35 Ind je 1x (Nov. KnBa).

**Nilgans** (918 Ds)

2021 (837 Ds)

Die nach der Graugans zweithäufigste Gänseart unserer Region war ganzjährig als NG, Wg und Dz bei leicht zunehmendem Bestandstrend in allen Bereichen (Fließ- und Stillgewässer, Feldflur, Grünland) in jedem Lkr anzutreffen. Allerdings lag der Verbreitungsschwerpunkt nach wie vor im Maintal und seinen unmittelbar angrenzenden Bereichen, sowie an den Fischteichen des Steigerwald-Vorlandes.

Nachweise über erfolgreiche brütende Paare sind den Ds aus folgenden Lkrs zu entnehmen: NES 8 Bp; HAS 7 Bp; SW 7 Bp. Aus dem Lkr KG liegen keine entsprechenden Daten vor !

Maximale Trupprößen:

Zehn Nachweise von 60 bis 67 Ind (HAS / SW); sechs Nachweise von 70 bis 75 Ind (HAS / SW); zehn Nachweise von 80 bis 89 Ind (HAS / SW); zwei Nachweise von 90 und 97 Ind (SW); acht Nachweise von 100 bis 103 Ind (SW); ein Nachweis von 110 Ind (HAS); siebe Nachweise von 120 Ind (HAS / SW); vier Nachweise von 130 bis 139 Ind (HAS / SW); Maxima: 19.1. SER 145 Ind; 5.11. GaS 150 Ind; 18.12. Stettfelder Baggersee 175 Ind.

**Brandgans** (57 Ds)

2021 (33 Ds)

Zwar suchte diese Art nach wie vor nur die Gewässer im Maintal der Lkrs HAS und SW, sowie die Fischteiche im Steigerwaldvorland auf, doch konnte in diesen Bereichen eine eindeutige Zunahme sowohl der Beobachtungen, als auch der jeweils anwesenden Individuen-Anzahl verzeichnet werden.

Lkr HAS: Vom 3.2. bis 17.4. neunzehn Nachweise von 1 – 3 Ind am KnBa und ein Nachweis vom 3.2. StKn 1 Ind. Dann noch: 22.5. KnBa 1 Ind; 4.8. HFBA 7 Ind und als Maximum in diesem Bereich 47 Ind am 20.11.

Lkr SW: Im Jan., März, April, Mai, Juli und August insgesamt einundzwanzig Nachweise von 1 bis 10 Ind aus versch. Beobachtungsgebieten (v. a. GaS, aber auch SWBa, GBaO, HöS, As). Im Nov. dann ein auffälliger Einflug; allein am **20.11.** erfolgten folgende Feststellungen: GBaO 1 Ind; GaS 4 Ind; HöS 19 Ind und als bisher bei uns noch nie festgestelltes Maximum von **84 Ind** am SWBa !

Danach noch: 21.11. SWBa 35 Ind; 26.11. bis 3.12. GaS 1 Ind.

**ENTEN**

D. Hußlein

**RUDERENTEN****Schwarzkopf-Ruderente** (7 Ds)

Beobachtet wurde je 1 Männchen am 3.- 6.5. am HöS und  
am 26.5. /29.5./ 9.7. am NsM

Es ist eine amerikanische Art, die in Großbritannien ausgesetzt wurde und von dort stark expandiert. Sie hybridisiert mit der europäischen Weißkopf-Ruderente, die gelegentlich an flachen Seen im Mittelmeer brütet. Die Schwarzkopf-Ruderente soll die Weißkopf-Ruderente verdrängen.



Foto von Gaby Schießl (4.5.2022 HöS)

**GLANZENTEN****Mandarinente** (2 Ds)

2020 (1 Ds), 2021 (6 Ds)

Am 5. 12. 1 Erpel und am 12.12. posierten 2 Erpel in der Kläranlage Brunnstadt. Ansonsten war sie wohl nirgends in der Region 3 aufgetaucht.

**GRÜNDELENTEN****Pfeifente** (130 Ds)

2020 (102 Ds), 2021 (93 Ds)

Das Brutgebiet der Pfeifente liegt in der gesamten Paläarktis: Skandinavien, Island, Schottland und Nordsibirien – also in der Taiga-Zone. Das Überwinterungsgebiet ist vor allem an den Küsten Westeuropas, aber auch am Schwarzen Meer, Kaspischen Meer sowie rund um das Mittelmeer. An geeigneten Plätzen überwintern sie in großen Scharen, d.h. Tausende. Der Wegzug aus den Überwinterungsplätzen erfolgt schon im September und erreicht laut Literatur Anfang Oktober den Höhepunkt.

Im Gebiet der OAG 3 lag der Höhepunkt im November mit 12 Ind. am SWBa. An der Atlantik- und Nordseeküste wird der beginnende Heimzug bereits Ende Februar spürbar.

In der OAG 3 wurden an der Schobu 23 Ind am 18. März, am SWBa 14 Ind am 1.1. und 12 am 12 Nov.

Max. 26 am 12. März. am SWBa

In den Monaten 5/6/7 gibt es keine Meldung, also auch keine Brutnachweise.  
Im Jahr 2020 wurden sie in 16, 2021 in 23 und im Jahr 2022 in 24 Gebieten nachgewiesen. Also sowohl bei den Ds als auch bei der Anzahl der Gebiete eine Zunahme. Die meisten Meldungen sind vom SWBa und GaS, wohl auch weil dort die meisten Zähler unterwegs sind.

### **Schnatterente** (573 Ds)

2020 (470 Ds), 2021 (514 Ds)

Trotz der meisten Ds 2022 im Vergleich der letzten 3 Jahre ist die Schnatterente (i. vgl zu 2021 in 51 Gebieten) nur in 46 Gebieten aufgetaucht; Max 136 Ind im Januar, im Feb mit 120 Ind und im März 132 Ind am Stettfelder Baggersee. Auch am SWBa hat sie im Nov 120 Ind und 102 Ind im Dez große Zahlen erreicht. Die Maxima werden meist nur bei der WVZ erfasst. Mai, Juni, Juli fehlen Nachweise. Deshalb wohl auch kein Brutnachweis.

In dem Werk von Laubender /Bandorf zur Region 3 im Jahr 1985 heißt es zur Schnatterente:

„Regelmäßiger, spärlicher, zerstreuter Dz; seit 1975 Brutverdacht, aber kein konkreter Nachweis“

### **Krickente** (547 Ds)

2020 (402 Ds), 2021 (505 Ds)

Die Anzahl der Meldungen hat zugenommen;

Gebiete: 2020 (27), 2021 (39), 2022 (33)

Sie ist in weniger Gebieten nachgewiesen als im letzten Jahr;

Max 75 im Jan SWBa ist deutlich weniger als im Vorjahr mit Max 100 im GaS:

Hohe Ind-Zahlen findet man in den Monaten 1/2/3/4 und in 9 / 10 / 11 und 12.

In den Monaten 5/6/7 wurden nur geringe Zahlen gemeldet. Nur zweimal Ende März und Anfang April ist von je einem Bp die Rede. Ob die wenigen Dagebliebenen nur Nichtbrüter sind oder ob die geeigneten Brutplätze fehlen. Letzteres wird der Fall sein. Jedenfalls wurden keine Bruterfolge gemeldet.

### **Stockente** (1110 Ds)

2020 (1100 Ds), 2021 (1243 Ds),

Die Zahlen sind in etwa gleich geblieben; auch in 193 Gebieten ist sie wie im Vorjahr gezählt worden. Genau wird sie meist nur bei der Wasservogelzählung erfasst. Max 200 Ind. As im Januar; 120 Ind SchoBu und Untertheres Main im Dez; 115 Ind in GaS im Januar; 112 Ind im Januar an der Kläranlage in Brünstadt, 108 Ind im Dez. StSW und 100 Ind im Dez. StG.

Auch viele Bp mit gutem Bruterfolg.

31 Mischlinge Stockente/Hausente wurden erwähnt.

### **Spießente** (66 Ds)

2020 (14 Ds), 2021 (46 Ds)

Gegenüber der letzten 2 Jahre eine deutliche Steigerung. Sie ist bei uns Durchzügler oder vielleicht überwintert sie auch schon manchmal durch die Klimaerwärmung. Sie verpaaren sich schon auf dem Zug.

In 9 Gebieten (2020 in 11, 2021 in 10) sind sie nachgewiesen worden. das sind in

weniger Gebieten als in den 2 Jahren zuvor.

Max 9 Ind am HFBA am 20.11.; ansonsten zw. 1-5 Ind am As; GaS, GBaO; SWBa und Hafenpreppach in den Monaten Jan. bis April und Sept – Dez..

In den Monaten 5/6/7 8 waren keine Beobachtungen; da waren sie in ihren Brutrevieren.

### **Knäkente** (204 Ds)

2020 (98 Ds) 2021 (188 Ds)

Eine Steigerung gegenüber 2021, eine sehr große Steigerung in Bezug auf 2020; in 21 Gebieten ist sie nachgewiesen (2020 in 15, 2021 in 21) also gleichgeblieben.

Max 12 Ind am As, (1957 Max 100 Ind (Laubender/Bandorf!!));

10 Ind HöS, 9 Ind GaS und HFBA 8 Ind;

1-7 Ind in den Monaten 5/6/7/8/9

Die meisten also auf dem Frühjahrszug. Brutverdacht z.T. balzend

A1: am HöS (27.3.), HFBA am 7.3.; GBaO 13.3. GaS am 3.6.

B3: SWBa am 28.4.; GaS 14.4.

Aber nirgends Bruterfolg, wahrscheinlich noch nicht einmal wirklicher Brutverdacht, da ja Balzen und Paarbildung schon auf der Rückwanderung erfolgen.

(In den 50iger Jahren wurden tatsächlich vereinzelt Bruterfolge gemeldet (Laubender/Bandorf))

### **Löffelente** (426 Ds)

2020 (233 Ds); 2021 (296 Ds)

In 26 Gebieten nachgewiesen (2020 in 18; 2021 in 21)

Sowohl die Ds sind sehr deutlich gestiegen als auch die Anzahl der Gebiete.

Max 45 Ind in GaS am 8. April; (30 Ind im März, 40 Ind im Okt. und Nov;

35 Ind im Dez); 44 Ind HFBA am 9. April; 20 Ind am HoBa und HöS.

Im Juni keine Beobachtungen. Daraus kann man schließen, dass kein Paar gebrütet hat. Paarbildung und Balz erfolgt schon im Herbst und Winterquartier; sie sind dann schon fest verpaart.

Ein über längere Zeit dauerndes Brutverhalten am As ist von mir beobachtet worden; aber schließlich war das Paar doch abgezogen.

## TAUCHENTEN

### **Kolbenente** (272 Ds)

2020 (205 Ds), 2021 (260 Ds)

Max 60 Ind am HöS am 20. März; ebenfalls dort im April 26 Ind und im Mai 30 Ind.; am Hes 20 Ind im Juni. (In den vergangenen Jahren waren höhere Ind.- Zahlen im Herbst gemeldet worden). Im Jan./Feb 1 bis max 9 Ind (am 21. Feb); Zunahme bis Juli; dann ab Aug wieder einzelne; ab Sept. bis Dez nur noch 1-2 Ind. an verschiedenen Orten.

Verbreitet in der OAG 3 in 25 Gebieten (2020 in 19; 2021 in 27);

An 7 Orten wird sie als A1 genannt; an GaS, GBaO und HöS mit B3 in den Monaten 4/5; brütend gemeldet wurde sie vom As, und C12 am SWBa/West mit 1 juv am 25.7.

In den vergangenen Jahren waren mehr Nachweise über juv bzw. jungenführende Weibchen.

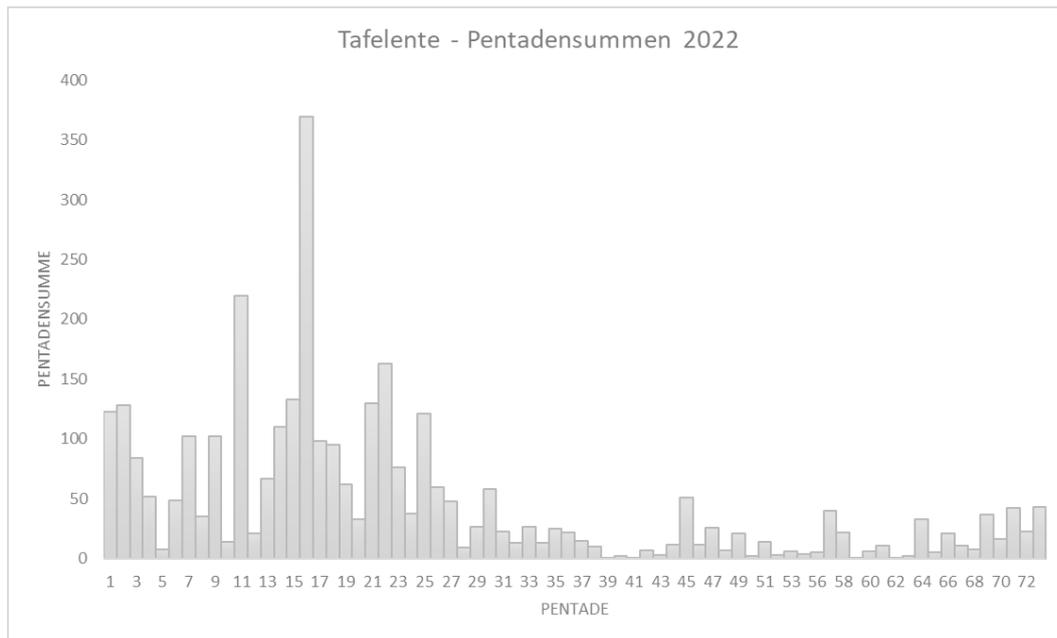
**Tafelente** (582 Ds)

2020 (438 Ds), 2021 (540 Ds)

Gewässer: 2020 (34); 2021 (58) und 2022 (55); also an weniger Gewässern nachgewiesen.

Eine Steigerung der Eintragungen der Tafelente, aber das Max von 86 Ind am NsM ist fast die Hälfte des Max von 2021 (150 Ind).

Mehr als 20 Ind in einem Gebiet sind vor allem im Frühjahr. Durch Abfischen der Gewässer z.B. am NsM und HöS fand eine Verlagerung statt in nicht abgelassene Seen z.B. HFBA, SWBa.

**Pentadensummen der Tafelente:****Reiherente** (711 Ds)

2020 (691 Ds), 2021 (758 Ds)

Die Ds schwanken, aber vielleicht bedeutender ist, dass sie nur an 86 Orten festgestellt wurde. Allerdings wird sie außer den WVZ oft nicht notiert.

Max Zahlen sind vor allem in der SchoBu festgestellt 238 Ind am 12.3./ 225 Ind am 15. Jan; 200 Ind SaBaO am 23. Jan und bei Sand am Main, 200 Ind auch am 17.8.

SWBa. Die meisten hohen Zahlen Jan/Febr/März; an 8 Gewässern wurden Pulli festgestellt.

**Moorente** (2 Ds)

2020 (0 Ds); 2021 (3 Ds)

Am 13. Mai war 1 Männchen am SWBa und wohl dasselbe am GBaO.

Die Moorente ist ein Brutvogel gemäßigter Breiten mit Verbreitungsschwerpunkt in den Steppen- und Halbwüstenzone im Süden der UdSSR. In West- und Mitteleuropa brütet sie nur vereinzelt. In Deutschland wird versucht, gezüchtete Tiere auszuwildern.

**Schellente** (173 Ds)

2020 (89 Ds); 2021 (160 Ds)

Auch die Gewässer, an denen sie zu beobachten sind, hat zugenommen:

2022 an 27 (2020 an 16; 2021 an 25)

Die meisten Beobachtungen waren am GaS:

Max 28 Ind am 13. Jan.; 20 Ind. am 26. Feb.; 10 Ind. am 12. Feb und am 27 Dez; nur 1mal 9 Ind am ZiBa am 13. Feb.; 1mal 7 am SaBaO 26. Feb.

Sie weicht im Winter an Küsten auf eisfreie Binnengewässer aus. Das wird wohl immer weniger nötig. An manchen Plätzen wie am SaBaO vermisst man die Art im Winter immer mehr.

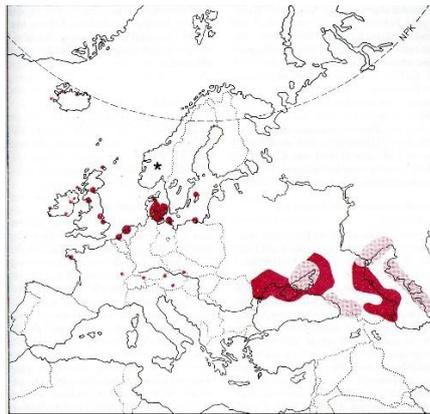
**Bergente** (7 Ds)

2020 (0 Ds), 2021 (3 Ds)

Alle Meldungen von GaS; vom 9. – 12. Feb. 1 Ind – max 6 Ind (am 9.2.)

(2021 waren Meldungen von 2 Gebieten.)

Als nordeuropäischer Brutvogel überwintern sie im Gebiet der westlichen Ostsee und in den Niederlanden; in kleinen Trupps auch an mitteleuropäischen Gewässern. Bei uns ist sie ein seltener Gast auf den Durchzug.

Bergente Brutgebiete  
(aus: Rutschke, E.: 1989)

Bergente Überwinterungsgebiete

**Samtente** (9 Ds)

2020 (15 Ds), 2021 (16 Ds)

Am SaBaO je 1 Ind am 14./15. Jan und am 3. und 24. Feb.;

am SWBa 9 Ind am 20.11.; 8 am 21.11. und 1 Ind am 22.11./10.Dez und 11.12.

Auch in den Jahren zuvor wurden Samtenten im Jahr 2020 in 3 und 2021 in 2 Gebieten beobachtet.

Beim Heimzug im Frühjahr war wohl je 1 Ind am SaBaO;

beim Wegzug in die Überwinterungsgebiete haben einige Ind am SWBa Station gemacht. (Einige kleine Überwinterungsgebiete gibt es im SO von Mitteleuropa)

**Eiderente, Eisente, Trauerente, (Brautente)** (0 Ds)

Keine Meldungen

**SÄGER**

Udo Baake

**Gänsesäger** (60 Ds)

2021 (53 Ds)

Durchaus beachtliche Ansammlungen von Gänsesägern gab es am 13.2. am Ziegelanger Baggersee mit 52 Ind. und am 17.12. an den GaS mit 50 Ind. Die Beobachtungen konzentrieren sich auf die Baggerseen und Schutzgebiete entlang des Mains. Gänsesäger wurden an 60 Orten festgestellt. Der letzte Gänsesäger im Frühling wurde noch am 17.5. am KnBa gesehen; der erste Wintergast wurde am 7.10. am AS beobachtet.

**Mittelsäger** (0 Ds)

2021 (4 Ds)

Der Mittelsäger ist ein seltener, nicht alljährlich vorkommender Wintergast in unserer Region (Bandorf/Laubender). 2022 konnte zum ersten Mal seit 2011 kein Mittelsäger festgestellt werden.

**Zwergsäger** (28 Ds)

2021 (21 Ds)

Zwergsäger konnten in 8 Gebieten während der Überwinterung beobachtet werden. Die wenigen Nachweise verteilen sich über die Monate Nov.-März. Maximal wurden 8 Ind. am SaBa, 7 am Roßstadter Baggersee und 6 am SWBa festgestellt.

**GREIFVÖGEL**

D. Hußlein

**UNSERE GÄSTE****Adlerbussard** (1 Ds)

2021 (1 Ds)

Zwischen Ende August und Anfang September war ein Adlerbussard in Seligenstadt.(Lkr KT)

**Rotfußfalke** (1 Ds)

2020 (1Ds), 2021 (1 Ds)

1 dj wie letztes Jahr am 22.8. (Kleinwenkheim Lkr KG)

**Merlin** (7 Ds)

2020 (5 Ds), 2021 (4 Ds)

Im Herbst in verschiedenen Gebieten vielleicht immer dasselbe Männchen: Mainaue Dächheim am 3.10. (Lkr SW), 20./21./26. Okt; alle an versch Ecken der Rhön ( Lkr NES); in Maroldsweisach am 27.10. Lkr HAS  
Im Frühjahr 2 Beobachtungen: am 10.4. in der Rhön (Lkr NES); am 12.4. in Pfarrweisach Lkr HAS.

Er ist nur ein seltener Durchzügler.

**Raufußbussard** (3 Ds)

2020 (2 Ds), 2021 (4 Ds)

2020 in 2; 2021 in 3 und 2022 in 3 Gebieten beobachtet.

In 2022 im Jan im Lkr NES und am 11. Sept. und 25 Nov. in der LR (Lkr NES) je 1 Ind gesehen.

**Fischadler** (63 Ds)

2020 (68 Ds), 2021 (48 Ds)

1 – 2 Ind gesehen in 20 versch. Gebieten und Gewässern: 8 x Lkr SW, 4 x Lkr NES, 5 x Lkr HAS, 3 x Lkr KT

(2020 war er in 18; 2021 in 23 Gebieten gesehen worden))

**Seeadler** (11 Ds)

2020 (7 Ds), 2021 (7 Ds)

Er wurde 6 x von Lkr HAS, 2 x von Lkr NES, und 5 x von Lkr SW notiert; gesichtet an folgenden Daten bzw. Monaten:

5.1 / 23.2. / 4.3. / 23. und 24.4. // 21.7. // 6. und 31.8 / 11. 9. // 20.11.

4 Meldungen von GaS und 4 von HFBa

Nur vom 5. Jan wurden von Ebelsbach (NES) am gleichen Tag einmal 2 und einmal 3 Ind gemeldet; an den anderen Plätzen immer nur 1 Ind.

## UNSERE GREIFVÖGEL, DIE ZURR BRUTZEIT ZU UNS KOMMEN

**Baumfalke** (94 Ds)

2020 (69 Ds), 2021 (42 Ds)

2020 in 27, 2021 in 20 und 2022 in 34 Gebieten;

also 2022 deutlich mehr Beobachtungen als 2021

Max 4 Ind ( alle Meldungen über 4 Ind in GaS am 1.5., 9.6., 10. 6. und 18.6.);

im Lkr HAS 12 Ds (meistens HFBa), Lkr KG 8 Ds; Lkr NES 7 Ds

und Lkr SW 67 Ds (davon 41 Ds in GaS)

balzend nur am 14.5. am GBaO; über Nachwuchs ist nichts bekannt.

**Wespenbussard** (54 Ds)

2020 (59 Ds), 2021 (37 Ds)

2020 in 47, 2021 in 32 und 2022 in 39 Gebieten

Randdaten: 2.5. – 12.9.

Max 3 Ind am 7.8. GaS

8 x 2 Ind in den Lkrs NES/ KG / SW,

ansonsten jeweils nur 1 Ind

1 Mal ist ein Paar balzend am 21.6. (Lkr NES);

1x 1 dj am 2. 8., 1 x 2 dj am 1.8. beide im Lkr KG

**Schwarzmilan** (266 Ds)

2020 (177 Ds), 2021 (199 Ds)

Eine erfreuliche Zunahme eines Greifs. Das ist wohl möglich, weil er auch im Abfall genug Nahrung finden kann.

Max 15 Ind in GaS am 16.6. und ebenso

15 an der Mülldeponie Rothmühle (Lkr SW)

4 Ind am 10.4. (Lkr KG), 4 Ind am 15.4. Rothmühle (Lkr SW), am 7.8. (LR Lkr NES);  
balzend: 1x in GaS 29.4. und 1x an ZiBa am 23.4.

Mind. 6 Bp (4x Lkr SW, 1 x Lkr HAS, 1 x Lkr NES)

1 immat Ind am 3.8. in GaS

Randdaten: 12.3. – 13.10.

**Rotmilan** (769 Ds)

2020 (614 Ds), 2021 (700 Ds)

2020 in 325, 2021 in 383 / 2022 in 431 Gebieten dokumentiert;

eine erfreuliche Entwicklung-

max 26 Ind am 5. Nov Rhön / Lkr NES;

Randdaten: 9.1. – 24.12.

Frühjahrszug im Gebiet der OAG 3:

im Februar /März nur einzelne Rotmilan: max 4 z.B. am 15.2. in Oberelsbach /NES.

Der **Herbstzug** dagegen ist im Gebiet der OAG 3 deutlich - allerdings ist der Hauptzug im Oktober /November

Zug-Datum		Zahl der Individuen
3.10.	Hochreinsee / HAS	17
10.10.	Weimarschmieden /NES	19
17.10.	Maibach / SW	16
19.10.	Bischofsheim / NES	14
19.10.	Urspringen / NES	17
2.11.	HöS /SW	17
5.11.	Rhön / NES	26
20.11.	HöS / SW	13
26.11.	Stettbach / NES	16

Laut Literatur erfolgt der Wegzug aus den mitteleuropäischen Brutgebieten ab Mitte August mit Höhepunkt im September / Oktober;

in der OAG 3 Oktober/November.

Er wird nahezu ganzjährig beobachtet. Das bedeutet wohl, dass eine Reihe von Ind versuchen, bei uns zu überwintern. Solange die Nahrungsverfügbarkeit gegeben ist, ist das möglich; aber wenn das nicht mehr gegeben ist, müssen auch sie ziehen.

**GREIFVÖGEL, DIE GANZJÄHRIG BEI UNS SIND**

**Mäusebussard** (889 Ds)

2020 (847 Ds), 2021 (844 Ds)

2020 in 339 , 2021 in 319, 2022 in 378 Gebieten;

Max 26 Ind LR am 20. Nov.

Datum	Ort	Lkr	Anzahl
19. 3.	Unsleben	NES	12
25.4.	Waigolshausen	SW	19
20.5.	Schwebheim	SW	10
16.8.	Maibach	SW	10
21.9.	Maibach	SW	13
29.9.	Maibach	SW	10
2011.	LR	NES	26

Ansonsten Anzahlen meist zwischen 1-4 Ind;

Konrad Roth berichtet von Maibach und Umgebung, dass sich beim Umpflügen eines Ackers immer viele Mäusebussard und Schwarzmilane einfinden. Aber in der Maibacher Umgebung würde kein Mäusebussard mehr brüten.

An mehreren Stellen sind balzende Ind oder Bp gemeldet;  
in Nassach 3 juv. beobachtet (Info von Kleider)  
und einen dj in Arnshausen (Lkr KG) am 20.3.;  
ansonsten waren keine Hinweise über Nachkommen.  
Ein schlechtes Zeichen!

### **Turmfalke** (730 Ds)

2020 (695 Ds), 2021 (676 Ds);

2020 in 265, 2021 in 273, 2022 in 279 Gebieten;

max 7 Ind Maibach Ort 10.7.

4 Ind am

Datum	Ort	Lkr	Anzahl
20.4.	GaS	SW	4
2.5.	Haßfurt Ort	HAS	4
8.5.	Stettfeld	HAS	4
11.5.	AuBa	HAS	4
20.6.	Großwenkheim	NES	4
26.7.	LR	NES	4
31.8.	AuBa	HAS	4
20.5.	Schwebheim und Sulzheim	SW	5
2.6.	Haßfurt	HAS	5
18.6.	Fridrit	KG	5
14.7.	HFBa	HAS	6
10.7.	Maibach	SW	7

Die Siedlungsdichte hängt vom Nahrungsangebot (speziell Feldmäuse), von den Witterungsverhältnissen (bei anhaltendem Regen ist die Jagdaktivität beeinträchtigt) und von dem Nistplatzangebot (auch von Nistkästen) ab.

Im vergangenen Jahr kann über starke und langanhaltende Regenfälle nicht geklagt werden; das Mäuseangebot durch die industrialisierte Landwirtschaft fehlt meist. Die meisten Turmfalken findet man in oder in unmittelbarer Nachbarschaft der Ortschaften. Allerdings werden auch dort oft die Kirchtürme und Scheunen dicht ge-

macht. So helfen Nistkästen. In Maibach sind am Haus von K. Roth 2 Nistkästen an den gegenüberliegenden Hausseiten angebracht und zusätzlich füttert er gelegentlich. Dadurch wurde die Höchstzahl von 7 Juv erreicht.  
Reproduktion: 2 Mal wird 1 Pullus genannt; 1 Mal 4; es sind sicher viel mehr.

Die Ds zeigen eine Steigerung an sowohl beim Mäusebussard wie auch beim Turmfalken. Bei meinen Beobachtungsgängen sehe ich öfter einen Turmfalken als einen Mäusebussard. Dennoch werden diese beiden sonst so häufigen Vögel für mich immer seltener - ein beängstigendes Phänomen.

### **Habicht** (76 Ds)

2018 (104 Ds), 2020 (89 Ds), 2021 (101 Ds);  
2020 in 42, 2021 in 58, 2022 in 43 Gebieten;  
max 2 Holzhausen am 22.10. und HFBa am 31.10.;  
an fast allen Monaten wird 1 Ind in GaS gemeldet außer Juni und Juli.  
Im Juli an keinem Ort eine Meldung; an 33 Orten wurde er nur 1 Mal in einem Monat festgestellt.  
An 6 verschiedenen Orten wurde je 1 dj (im Okt /Dez) gemeldet.

### **Sperber** (192 Ds)

2020 (142 Ds), 2021 (172 Ds),  
2020 in 77, 2021 in 93, 2022 in 105 Gebieten  
Die Daten sprechen für eine deutliche Steigerung.  
max 2: in Seubrigshausen 13.2., HFBa 13.3.; in Grafenrheinfeld Ort 28.8.,  
in Donnerdorf 26.12.;  
3 x je 1 dj alle im Lkr KG;  
1 Bp im Lkr SW, 1 x flügge juv festgestellt LR (Lkr NES);  
Vorjährige wurden 2x gemeldet 1 x Lkr KG, 1x Lkr HAS

### **Wanderfalke** (76 Ds)

2020 (61 Ds), 2021 (75 Ds)  
2020 in 31, 2021 in 32, 2022 in 39 Gebieten  
max 3: je an einem Ort im Lkr NES, Lkr SW, Lkr HAS  
5 x 2 zusammen beobachtet: 1x Lkr KG am 11.1.,  
4x Lkr SW im Mai, Aug und Oktober  
Pulli gemeldet: 2 in Lkr NES am 7.5.,  
mind 1 juv im Lkr SW 15.5.;  
1 immat im Lkr HAS 22.5.  
ein Bp: Maibach Autobahn Lkr SW,  
Staustufe SW 9.6. Ind.-hafen SW am Nistkasten 13.3. (Kopula)  
H. Jäger teilt über den Bruterfolg im Nistkasten /Zeil mit:

Jahr	2014	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Anzahl juv	2	3	2	3	1	0	3

Neben dem Seeadler ist der Wanderfalke ein Gewinner

**WEIHEN**

E. Hetterich

**Kornweihe** (46 Ds)

2021 (51 Ds)

Ähnliche Anzahl an Meldungen wie im Vorjahr aus allen 4 Lkr (HAS/9, KG/11, NES/13, SW/13). Am häufigsten wurden ♀ bzw. weibchenfarbige Kornweihen gemeldet - 28 Ex, 13♂ und 9 Ex unbestimmt. Die Beobachtungen erstrecken sich auf die Monate Oktober - April, je 1 Beobachtung im Mai und Juli.

**Rohrweihe** (582 Ds)

2021 (587 Ds)

Die Rohrweihe ist die am häufigsten vorkommende und gemeldete Weihe in der Region 3. Wobei es im Hinblick auf die einzelnen Lkr große Unterschiede hinsichtlich der Meldungen gibt. Lkr HAS 70 Ds, KG 101 Ds, NES 14 Ds und SW mit 386 Ds die meisten Meldungen, wobei alleine aus dem NSG GaS 145 Ds zu verzeichnen sind.

Sichere Brutnachweise (Meldung von Jungvögeln) wurden aus folgenden Gebieten gemeldet:

**HAS**

Rügheim-Ried, Großer Wörth, Hochreinsee

**KG**

Bibersee, Wermerichshausen Feldflur, Rannungen Feldflur, Kleinwenkheim, Schirmsee

**NES**

Keine Juv. gemeldet

**SW**

NSG GaS, Alter See, Neuer See, Hörnauer See, Grettstadter Weiher, Sauerstücksee, Schweinfurter Badeseesee. Gochsheimer Biotop, Feldflur Gochsheim, Hergolshausen, Maibach, Euerbach, Gochsheim Bergheide.

Die Portale Naturgucker und Ornitho eignen sich sehr gut noch bessere Rückschlüsse auf die Reproduktion zu erhalten. Es wäre deshalb wünschenswert, die Eingaben so differenziert als möglich vorzunehmen. Hierzu gehören u.a. Balzverhalten, Futter- bzw. Nistmaterialtragende Altvögel, besetzte Horste, Jungvögel usw.

Inwieweit sich die in 2022 äußerst schlechte Verfügbarkeit von Feldmäusen auf die Reproduktion ausgewirkt hat, gibt es keine Hinweise.

Die Erstbeobachtung, ein Männchen erfolgte am 17.03. am Bibersee. Die letzte Rohrweihe 2022, ein diesjähriger Juv. wurde am 24.10. im NSG GaS festgestellt.

**Steppenweihe** (1 Ds)

2021 (1 Ds)

Am 12.10. wurde in der Feldflur von Sondernau/Michelau ein Männchen gesichtet.

**Wiesenweihe** (149 Ds)

2021 (133 Ds)

Die Vegetation in der Feldflur war zur Ankunft der Wiesenweihen bereits gut entwickelt und somit wäre einer guten Brutsaison nichts im Wege gestanden. Die Ankunft erfolgte allerdings später als in den Vorjahren und zudem sehr zögerlich. Die Rückkehr erfolgte bis in den Juni hinein. Einige vorjährige Brutgebiete wurden überhaupt nicht bzw. nicht in gewohnter Anzahl besetzt. Auch die Balzaktivität war eher verhalten. Die Wahl der Brutplätze erfolgte ebenfalls sehr unentschlossen und es kam immer wieder zu „Umzügen“ in andere Gebiete. Es ist zu vermuten, dass dies im Zusammenhang mit dem extrem schlechten Feldmausbestand steht.

Hierbei ist festzustellen, dass ausreichende Alternativbeute (Kleinvögel, Großinsekten) scheinbar nicht ausreichend verfügbar waren. Im Verlauf der Brutsaison konnte festgestellt

werden, dass die Gelegegrößen ebenfalls unter denen der Vorjahre liegen. Negativ ausgewirkt hat sich auch der erhöhte Prädationsdruck sowohl im Gelege-, als auch im Nestlingsstadium. Die Verlustrate beträgt ca. 38%. Bedingt durch die hohen Temperaturen im Mai/Juni erfolgte die Ernte früher als in den Vorjahren. Dies hatte zur Folge, dass bei 97% der Bp Restflächen ausgespart werden mußten. Trotz aller Schutzmaßnahmen ist 2022 eines der schlechtesten Jahre seit Beginn der Schutzmaßnahmen. Bei einer Brut mußte ein höchstwahrscheinlich verhungertes Jungvögel aus dem Horst entfernt werden. Besonders die vorzeitigen Erntetermine durch immer wärmere Sommer zeigen, dass ohne Nestschutz die stark gefährdete Wiesenweihe keine Chance hätte erfolgreich zu brüten. Weiterhin müßten geeignete Nahrungsflächen angelegt werden, um für eine ausreichende Nahrungsverfügbarkeit zu sorgen. Erstbeobachtung am 03.04. bei Rentweinsdorf, eine weibliche Wiesenweihe, und am 09.09. in der Feldflur bei Eßleben die letzte Beobachtung für unsere Region, ein Männchen.

Wiesenweihe 2022	Bp	Bp erfolgreich	Jungvögel
Bad Kissingen	5	5	13
Bad Neustadt	6	2	5
Hassberge	5	1	4
Schweinfurt	19	15	46
<b>Gesamt OAG 3</b>	<b>35</b>	<b>23</b>	<b>68</b>

## KRANICH UND RALLEN

D. Hußlein

### Kranich (92 Ds)

2020 (49 Ds), 2021 (71 Ds)

2020 in 38, 2021 in 57, 2021 in 60 Gebieten festgestellt

max 236 Sondernau (Lkr NES)

Die maximale Zahl in jedem Monat

Zahl	Datum	Monat	Ort	Lkr
60	9.1.	Januar	Donnersdorf	SW
236	7.2.	Februar	Sondernau	NES
70	14.3.	März	Baunachwiesen	HAS
14	14.4.	April	KnBa	HAS
1	9.5.	Mai	LR	NES
38	22.10.	Oktober	Stangenroth	KG
150	19.11.	November	LR	NES
90	16.12	Dezember	Nüdlingen	KG

Im Juni, Juli, August und September sind keine Beobachtungen.

Die Maxima sind beim Heimzug in den Lkrs NES, HAS und SW;

der Wegzug ist geringer mit Maxima in den Lkrs KG und NES – also ausschließlich weiter westlich.

**Gesamtzahl der beobachteten Kraniche pro Monat**

Jan.	Feb	März	April	Mai		Okt	Nov	Dez
235	955	213	29	1		138	440	190

Insgesamt eine deutliche Zunahme – also auch ein Gewinner vor allem durch seinen Schutz und die vom Menschen unterstützten Nahrungsangebote.

**Blässhuhn** (830 DS)

2020 (897 Ds), 2021 (915 Ds);

2020 in 97, 2021 in 106 und 2022 in 97 Gebieten;

max 300 Ind am 18.12. in Stettfelder Baggersee Lkr HAS

**Max. Ind / Monat**

	Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez
Anzahl	171	160	153	60	30	50	200	100	250	154	192	300
Gebiet	StBa	GaS	GaS	GaS	HöS	GaS	SWBa	SWBa	StBa	StBa	MDiR	StBa
Lkr	HAS	SW	SW	SW	SW	SW	SW	SW	SW	HAS	HAS	HAS

StBa= Stettbacher Baggersee; MDiR = Main Dippach-Roßstadt

Im April beginnen sie sehr aggressiv ihre Reviere zu besetzen. Dann sind die maximalen Zahlen im Monat kleiner. Viele Juv in allen Brutgebieten.

**Teichhuhn** (382 Ds)

2020 (300 Ds), 2021 (318 Ds);

2020 in 62, 2021 in 78, 2022 in 75 Gebieten;

Max 23 am 15.5. in HöS

10 in KG-Zentrum am 19.5.; ansonsten 1 – 5 Ind.

An vielen Stellen werden Juv und immat. gemeldet

**Wasserralle** ( 384 Ds)

2020 (288 Ds), 2021 (393 Ds)

2020 in 31, 2021 in 44, 2022 in 46 Gebieten

max 12 am 23. März in GaS

an allen Monaten in GaS zw. 2-12 Ind, in GBaO zw. 2-4 Ind;

HöS max 4 Ind im Okt.

An mehreren Orten fast das ganze Jahr feststellbar, aber Nachwuchs wurde nicht gemeldet bis auf 1 dj am Bibersee am 27.7.

**Wachtelkönig** (77 Ds)

2020 (36 Ds), 2021 (70 Ds);

2020 in 21, 2021 in 30, 2022 in 23 Gebieten nachgewiesen;

max 4 am 9.5. HWi,

3-4 Ind in den Monaten 5/6

2 in der LR an versch. Ecken.

Randdaten: 7.5. (HWi) – 16.7. (LR)

In den HWi war es wieder sehr spannend, ob das Mähen der Wiesen so verzögert werden könnte bis die Tiere eventuell gebrütet haben könnten. Ob das bis zum 14.6. (an diesem Datum wurde er zum letzten Mal gehört) erfolgt ist, wäre sehr interessant zu wissen.

Als Langstreckenzieher kommt er spät und verlässt uns schon spätestens Anfang Juli. Festzustellen ist eine Zunahme der Ds, aber an weniger Orten als letztes Jahr.

**Tüpfelsumpfhuhn** (4 Ds)

2020 (0 Ds), 2021 (4 Ds)

2020 in 0, 2021 in 1, 2022 in 2 Gebieten;

1 Ind am 7./8. und 15. 9. am Bibersee

1 Ind am 25. Okt. am HöS

Nachtrag: letztes Jahr vergessen:

1 Ind vom 4. – 12.4.2021 am Hochreinsee von Udo Baake entdeckt und mit einem Foto dokumentiert



Fote: Udo Baake

**Kleines Sumpfhuhn** (1 Ds)

2017 (1 Ds), 2021 (0 Ds)

seit 2017 wieder einmal eine Meldung am 16.11. in GaS

**WATVÖGEL**

M. Franz.

**Austernfischer** (1 Ds)

(2021: 1 Ds):

2022 gelang das dritte Jahr in Folge der Nachweis eines Austernfischers in der Region 3, wiederum im Landkreis Haßberge. Früher als in den beiden vergangenen Jahren, nun schon am 11.04., konnte ein Austernfischer am Mariaburghäuser Baggersee beobachtet werden.

**Stelzenläufer** (4 Ds)

(2021: 21 Ds):

Ein Stelzenläufer-Paar konnte am 19.04 an den GaS von min. 4 Beobachtern festgestellt werden.

**Kiebitz** (390 DS)

(2021: 339 Ds):

Der Kiebitz kommt im Bereich der OAG 3 noch ganz vereinzelt als Brutvogel vor. In KG waren insgesamt ca. 4 Brutpaare an zwei Stellen anwesend, an einer feuchten Ackersenke fanden sich hierbei 2 Brutpaare ein. Wohl 2 Brutpaare hatten Bruterfolg, zur Anzahl der der flüggen Jungvögel (min. 1) kann keine valide Aussage getroffen werden. 2 Paare haben sicher erfolglos gebrütet. In NES konnte wie in den Vorjahren kein Brutpaar festgestellt werden. Im Landkreis Schweinfurt gab es 2022 erstmals aktive Gelegeschutzmaßnahme durch eine kleine Gruppe von 3 Ehrenamtlichen. Dadurch konnten in 3 Gebieten insgesamt 10 Nester geschützt werden. 27 Pulli schlüpften, von denen min. 7 flügge wurden. In HAS waren min. 7 Paare brutverdächtig, Bruterfolg konnte aus den vorhandenen Daten nicht abgeleitet werden. Nachdem 2021 noch 24 Reviere gezählt werden konnten, waren es 2022 nur noch 21 und der schleichende Rückgang geht leider weiter. Die Maximalanzahl auf dem Heimzug wurde am 20.02 mit 350 Ex. in der Mainaue Augsfeld erreicht. Auch in Schweinfurt (Wiesenhaus bei Ettlleben und Wernaue NO Schnackenwerth sowie GrBaO) wurden im Frühjahr über 200 Kiebitze gezählt. KG war sehr unauffällig, in NES lediglich bei Gabolshausen über 100 Kiebitze. Der Wegzug verlief wieder einmal weitgehend unauffällig, Maximum sind ca. 80 Kiebitze am 20.10 in der Feldflur westlich Heufurt. Die letzte Meldung erfolgte am 23.11 am Flugplatz HAS (50 Individuen).

**Flussregenpfeifer** (181 Ds)

(2021: 150 Ds):

Mindestens 14 Reviere. 2 HAS, 12 SW. Bruterfolg aus Schweinfurt wurde am SwBa mit min. 2 Jungvögeln gemeldet. Randdaten: 14.03 – 24.09. Maximum: 8 Flussregenpfeifer (SwBa, Feldflur NO Grafenrheinfeld, HöS). Aus NES eine Brutzeitbeobachtung vom 07.05 von der Lehmgrube Lebenhan. Offensichtlich wurde hier aber nicht mehr weiter geschaut. Dies war gleichzeitig auch die einzige Feststellung aus diesem Landkreis. Aus KG keine Brutzeitbeobachtung und insgesamt nur zwei Beobachtungen bei Großwenkheim.

**Sandregenpfeifer** (43 Ds)

(2021: 10 Ds):

Neben einer Beobachtung aus Großwenkheim (KG), stammen wiederum alle anderen Beobachtungen aus Schweinfurt. Die Beobachtungen stammen entweder vom SwBa oder aus den GaS. Das Maximum stammt diesmal mit min. 10 Individuen von den GaS (11.09). Bei den Beobachtungen handelt es sich mit ziemlicher Sicherheit um Mehrfachbeobachtungen. Im Gegensatz zum Vorjahr gab es 2022 keine Frühjahrsbeobachtungen. 1-5 Sandregenpfeifer waren vom 25.08 bis zum 03.10 am SWBa anwesend und damit nochmals deutlich länger als in den vergangenen Jahren. An den GaS hielten sich 1-10 Sandregenpfeifer vom 08. – 28.09 auf. Insgesamt deutlich mehr Nachweise als im vergangenen Jahr.

**Goldregenpfeifer** (14 Ds)

(2021 16 Ds):

2022 gelangen Nachweise aus den Landkreisen SW und HAS, die Mehrzahl kommt aus den Haßbergen. Die Beobachtungen waren ausschließlich im Februar und März. Maximum 18 Ex. in der Mainau Augsfeld (17.02) bzw. in der Feldflur NO Schnackenwerth (25.02). Weitere Feststellungen an HA, HFBa, HöS, Wernaue O Schnackenwerth und Feldflur SO Oberspießheim.

**Mornellregenpfeifer** (1 Ds) (2021: 1 Ds): Aus dem abgelaufenen Jahr nur eine gemeldete Beobachtung aus Bad Kissingen. Wie in den Vorjahren 3 Ex. rastend bei Wartmannsroth diesmal am 28.08.

**Flussuferläufer** (186 Ds)

(2021: 129 Ds):

2022 war der Herbstzug gegenüber dem Frühjahrszug wieder deutlich ausgeprägter. Frühjahrsbeobachtungen machten nicht einmal 20 % aus. Dies war in den beiden Vorjahren noch deutlich anders. Wie der Waldwasserläufer ist auch der Flussuferläufer an vielen, auch kleineren, Gewässern anzutreffen. Er wurde 2022 in allen vier Landkreisen angetroffen. Maximal wurden 11 Flussuferläufer festgestellt (05.08, SwBa), die überwiegende Anzahl der Beobachtungen entfällt jedoch auf Einzeltiere oder deutlich kleinere Trupps bis zu 5 Tieren. Beobachtungen im Zeitraum 26.03 – 10.10.

**Waldwasserläufer** (182 Ds)

(2021: 215 Ds):

Den Spitzenplatz aus den beiden Vorjahren als häufigster Wasserläufer musste er nun dem Flussuferläufer überlassen. Im Vergleich zum Vorjahr gingen die Sichtungen auch leicht zurück. Beobachtungen liegen wie im Vorjahr aus allen Landkreisen und allen Monaten vor. Im Vorjahr gab es eine erfolgreiche Brut im Landkreis Schweinfurt, davon wurde 2022 nichts bekannt. Mögliche Überwinterungen konnten in SW an 4 Orten festgestellt werden, in HAS am HFBa und KnBa. Maximum: 5 (Vorjahr: 18!) Waldwasserläufer GaS (12.04).

**Kampfläufer** (160 Ds)

(2021: 79 Ds):

Der Kampfläufer konnte das hohe Meldungsniveau des Vorjahres nochmals fast verdoppeln! Kampfläufer konnten im Landkreis Schweinfurt an insgesamt 12 Stellen beobachtet werden. Während aus dem Landkreis Schweinfurt 127 Datensätze stammen, kommen aus den Landkreisen HAS 32 (5 Orte) und KG 1 Ds (1 Ort). Kampfläufer konnten in Rhön-Grabfeld 2022 nicht festgestellt werden. Das Maximum wurde mit 49 Individuen am 24.03 in der Feldflur SO Oberspießheim festgestellt. Im Vergleich zum Vorjahr (27) wurde damit auch das Maximum nahezu verdoppelt. Etwas mehr als ein Fünftel der Beobachtungen stammt vom Herbstzug, der überwiegende Anteil aus dem Frühjahr.

**Bruchwasserläufer** (128 Ds)

(2020: 101 Ds):

Der Bruchwasserläufer ist dem nah verwandten Waldwasserläufer recht ähnlich. Im Jahresverlauf ist er jedoch deutlich seltener als dieser, da er als Langstreckenzieher im Winter nicht bei uns anzutreffen ist. Im Gegensatz zum Waldwasserläufer, der meist allein oder in kleinen Trupps unterwegs ist, sind die Trupps beim Bruchwasserläufer in der Regel deutlich größer. Erstmals wurde er am 15.04 (Wiesenhaus bei Etleben) bei uns festgestellt, letztmalig am 16.09 (GaS). Der größte Trupp wurde am SwBa mit 31 Ind. (29.04) festgestellt. Die Beobachtungen verteilen sich wie folgt: SW 91, KG 22, HAS 14, NES 1 Ds.

**Grünschenkel** (98 Ds)

(2021: 113 Ds):

Maximal 8 Grünschenkel konnten 2022 in der Region 3 gesichtet werden (GaS 13.04). Aus Rhön-Grabfeld 2022 keine Sichtung. Im Landkreis KG an 1, HAS 6, SW 7 Orten. Randdaten: 26.03 – 30.10.

**Alpenstrandläufer** (78 Ds)

(2021: 48 Ds):

Mit weitem Abstand der bei uns häufigste Strandläufer. Von den Datensätzen entfallen 71 auf den Landkreis SW, 4 auf HAS und 3 auf KG. Aus Rhön-Grabfeld wie in den Vorjahren keine Beobachtungen. Nachdem im Vorjahr 28 der 48 Datensätze aus dem Frühjahrszug stammen, liegt aus 2022 nur eine einzige Meldung vom Frühjahrszug vor, obwohl deutlich mehr Alpenstrandläufer insgesamt beobachtet wurden. Am 27.04 hielten sich 2 Alpis am SwBa auf. Der Herbstzug begann am 27.08 und dauerte bis zum 29.10 an. Das Maximum mit 8 Ex. wurde am SwBa erreicht und zwar mit mehreren Gipfeln am 10.09, 24.09, 26.09 und 03.10.

**Waldschnepfe** (35 Ds)

(2021: 30 Ds):

2022 wiederum Sichtungen aus allen vier Landkreisen. Die meisten Brutzeit-Beobachtungen entfallen wie in den Vorjahren auf die Lange Rhön. Aus Rhön-Grabfeld wurden 12 Reviere gemeldet, aus den anderen Landkreisen vor allem Durchzugsbeobachtungen und ganz vereinzelt Reviermeldungen wie z. B. aus dem Bundorfer Forst.

**Bekassine** (269 Ds)

(2021: 211 Ds): Meldung von 23 Revieren, überwiegend aus der Langen Rhön. SW 3 (Herlheimer Wiesen), KG erstmalig seit Jahrzehnten keines, in NES aus der Langen Rhön min. 20 Reviere. Maximum: 20.08 Bibersee bei Großwenkheim (KG) min. 12 Ind. Es gab im Januar 4, Februar 0 und im Dezember 2 Beobachtungen.

**Dunkler Wasserläufer** (34 Ds)

(2021: 12 Ds):

Der Dunkler Wasserläufer ist im Gebiet der OAG 3 ein alljährlicher, aber spärlicher Durchzügler. Die Anzahl der Datensätze hat sich 2022 im Vergleich zum Vorjahr jedoch fast verdreifacht, jedoch handelt es sich auch hierbei vermutlich insgesamt nur um 11-13 verschiedene Vögel. Eckdaten: 23.04 - 19.09. Maximal wurden 3 Dunkle Wasserläufer gleichzeitig festgestellt (Bibersee Großwenkheim). Sichtungen aus HAS vom KnBa/HA, SW von GaS und SwBa und KG vom Biber- und Schirmsee bei Großwenkheim.

**Zwergstrandläufer** (23 Ds)

(2021: 3 Ds):

Die hohe Anzahl an Datensätzen im Vergleich zum Vorjahr täuscht darüber hinweg, dass diese sich nur auf wenige Einzelexemplare (wahrscheinlich 7) beziehen. Wie in den beiden Vorjahren stammen alle Beobachtungen des Zwergstrandläufers vom Herbstzug von August – Oktober. Vom 31.08 – 02.10 bis zu 3 Zwergstrandläufer an den SwBa, an den GaS bis zu 2 Tiere vom 03. – 08.09.

**Großer Brachvogel** (21 Ds)

(2021: 5 Ds):

Das Brachvogel-Jahr ging los mit einem eher ungewöhnlichen Aufenthalt eines Brachvogels im Wiesenhaus bei Ettleben von min. 12.01 – 09.02. Weitere Beobachtungen von Einzelvögeln im Frühjahr aus den Saalewiesen Hammelburg, Mainaue SW Augsfeld und der Feldflur O Sömmersdorf. Am 11.08 gab es noch eine Sichtung aus der Feldflur bei Mariaburghausen, wobei es sich hierbei laut dem Beobachter auch um einen Regenbrachvogel gehandelt haben könnte. Letzte Sichtung eines Einzelvogels am 08.09 an den GaS. Aus NES keine Nachweise in 2022.

**Sichelstrandläufer** (14 Ds)

(2021: 1 Ds):

Alle Datensätze beziehen sich auf nur 2 Individuen aus dem September. Ein Sichelstrandläufer hielt sich am SwBa auf, der andere am Bibersee bei Großwenkheim (KG). Dies zeigt, dass der Sichelstrandläufer weiterhin eine sehr seltene Limikole bei uns in der Region bleibt. 2021 gab es lediglich eine Sichtung.

**Knutt** (10 Ds)

(2021: 5 Ds):

Eine der seltensten Limikolen bei uns, was keinesfalls über die 10 Ds hinwegtäuschen darf, diese beziehen sich nämlich nur auf einen einzigen Vogel. Nach fast zehnjähriger Abwesenheit im Gebiet der OAG 3 (letzte Sichtung 2012) konnten 2021 dann erstma-

lig wieder ein paar Knutts beobachtet werden. Auch 2022 gab es dann wieder eine Knutt-Sichtung in Schweinfurt. Im Sommer rastete ein adulter Knutt im Schlichtkleid am SwBa und wurde dort mehrfach beobachtet. Beobachtungsdaten: 09 – 13.09 und damit etwas später als im Vorjahr (27.08 – 01.09).

### **Zwergschnepfe** (9 Ds)

(2021: 11 Ds):

Alle Beobachtungen stammen aus den Landkreisen SW und HAS aus den Monaten März und April. Dies zeigt wiederum, dass es von echten Überwinterungen bei uns in der Region wenige Dokumentationen gibt. Am SwBa hielten sich bis 27.04 1-2 Zwergschnepfen auf. Weitere Feststellungen vom HA (1 Ex.) sowie vom Brönnhof, wo mit min. 3 Zwergschnepfen am 13.03 auch das Maximum im Beobachtungszeitraum erbracht wurde.

### **Rotschenkel** (9 Ds)

(2021: 9 Ds):

In der Region der OAG 3 noch etwas seltener als der mitunter ähnliche Dunkle Wasserläufer. Ebenso 9 Datensätze wie schon 2021. In KG und NES konnte die Art 2022 nicht festgestellt werden. 8 Sichtungen aus SW, 1 aus HAS. Es wurden ausschließlich Einzelvögel in den Monaten März, April, Juni, Juli und September beobachtet. Festgestellt wurde die Art an den GaS, KnBa, SwBa und Feldflur SO Oberspießheim.

### **Temminckstrandläufer** (2 Ds)

(2021: 4 Ds):

2022 gab es von diesem seltenen Strandläufer nur zwei Sichtungen von Einzelvögeln. Er ist bei uns im Regelfall seltener als ähnlich kleine Zwergstrandläufer. Auf dem Frühjahrszug wurde am 11.05 ein Temminckstrandläufer am SwBa beobachtet, auf dem Herbstzug am 07.09 an den GaS ein weiterer.

### **Regenbrachvogel** (1 Ds)

(2021: 6 Ds):

Aus 2022 lediglich eine Beobachtung aus dem Landkreis Schweinfurt. Am 23.07 konnte am GrBaO ein W überfliegender und rufender Regenbrachvogel gesichtet werden.

### **Uferschnepfe** (1 Ds)

(2021: 4 Ds):

Dass es nun 2 Jahre in Folge Sichtungen der Uferschnepfe im Gebiet der OAG 3 gibt, ist durchaus ungewöhnlich und nun schon länger her (zuletzt 2010/2011). Nun war wieder der Landkreis Haßberge an der Reihe (hier Uferschnepfen-Sichtung zuletzt 2017). Am 17.04 hielt sich eine Uferschnepfe am KnBa auf.

### **Steinwälzer** (1 Ds)

(2021: 2 Ds):

Eine echte Ausnahmeerscheinung bei uns, der nun aber schon das zweite Jahr in Folge festgestellt wurde. Am 07.09 hielt sich ein diesjähriger Steinwälzer an den GaS auf.

**Sanderling** (1 Ds)

(2021: 0 Ds):

Nach 2020 gelang 2022 wieder eine Beobachtung dieser seltenen Limikole bei uns.  
Am 13.09 hielt sich für kurze Zeit ein Sanderling am SwBa auf.

**Sumpfläufer** (0 Ds)

(2021: 1 Ds): Keine Beobachtung dieser seltenen Limikole im abgelaufenen Jahr,  
nachdem 2021 nach langjähriger Abwesenheit eine Feststellung am SwBa gelang.

## MÖWEN UND SEESCHWALBEN

D. Hußlein

**Lachmöwen** (291 Ds)

2020 (211 Ds), 2021 (198 Ds)

2020 in 24, 2021, in 33, 2022 in 36 Gebieten;

max 150 an der Rothmühle 23.Feb.: dort ist das Futterangebot wohl zu diesem  
Zeitpunkt am größten (max 60 waren es 2021!)

in Schnackenwerth 1 x 106 Ind am 19.Feb, 100 am 23./25.2.

ansonsten 2 x 80 Ind, 3 x 70 – 73 Ind, 6 x 60 – 65 Ind; 7 x 50 Ind, 5 x 40 Ind, 15 x 30-  
32 Ind, 20 x 25 – 30 Ind.;

im Lkr HAS waren 63 Ds in 11 Gebieten,

im Lkr KG 4 Ds in 1 Gebiet; im Lkr NES 2 Ds in 2 Gebieten;

im Lkr SW 218 Ds in 15 Gebieten:

Man sieht daraus, dass die Gewässernähe der bevorzugte Aufenthalt der Tiere ist.

Die Anzahl der Ind., die Anzahl der Gebiete und die Ds zeigen in diesem Jahr eine  
deutliche Steigerung.

Wenig Meldungen gab es über Nachwuchs:

1 x 2 juv am 18.8. in SaBaO; 10 dj am 26.6. in GaS

**Sturmmöwe** (69 Ds)

2020 (6 Ds), 2021 (18 Ds)

2020 in 3, 2021 in 10, 2022 in 17 Gebieten

max 70 Ind im Bereich Augsfeld am 23.2. (2021 max 10 Ind am 3.2.)

## Anzahl in den verschiedenen Monaten

Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez
13	70	12	1	0	0	0	0	0	0	1	21
SW	HAS	HAS	SW	-	-	-	-	-	-	SW	KT

Sie brütet im Norden und Osten Europas; überwintert im Westen und bei uns gewäs-  
sernah in Mitteleuropa. Deshalb wohl die enorme Zunahme.

**Heringsmöwe** (9 Ds)

2020 (3 Ds), 2021 (1 Ds)

2020 in 3, 2021 in 1, 2022 in 7 Gebieten;

max 2 Ind in SS am 9.2. in der Rothmühle

Ansonsten 1 Ind Rothmühle, GaS, KnBa, HöS

Randdaten: 7.2. – 18.4. und 1 x 3. Juli in GaS

1 Ind der **Westlichen Heringsmöwe** ist am 6.5. in KnBa beobachtet worden

**Silbermöwe** (7 Ds)

2020 (5 Ds), 2021 ( 5 Ds)

2020 in 3, 2021 in 5 und 2022 in 7 Gebieten

max 2 am 7. Mai am As

ansonsten 1 Ind am 2.2./23.2./10.4./ 1.5./ 7.5./ 26.7.

alle in den Lkrs SW und HAS

**Steppenmöwe** (39 Ds)

2020 (36 Ds), 2021 (13Ds);

2020 in 9, 2021 in 5, 2022 in 15 Gebieten

max 4 GaS am 15.1.

Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept	Okt	Nov	Des
4	2	3	2	1	-	-	1	2	-	1	2

in folgenden Gebieten festgestellt:

As / GaS / HöS / Rothmühle / SaBaO / SER / SWBa / VoBA / ZiBa

**Mittelmeermöwe** (438 Ds)

2020 (316 Ds), 2021 (424 Ds)

Max 12 Ind am 31.12. GaS

Von diesen 438 Ds sind 49 Ds in HFBA, 81 Ds von KnBa, 198 Ds von GaS.

Ganzjährig anwesend; sie haben sich etabliert; brüten hier und haben Nachwuchs an mehreren Stellen z.B: GaS, HFBA, KnBa.

**Zwergmöwe** (6 Ds)

2020 (18 Ds), 2021 (4 Ds):

2020 in 4, 2021 in 3, 2022 in 3 Gebieten;

max 6 Ind am 27.4. SWBa,

April	September
1 Ind GaS 12.4.; 1 Ind HöS 25.4.; 6 Ind SWBa 27.4.	8.9. GaS 1 dj u. 1 ad

Nachweise nur im April und September. Im September ziehen die Zwergmöwen von ihrem Brutgebiet im Nordosten Europas in ihre Winterquartiere an den Küsten des Mittelmeeres und im April kommen sie wieder zurück.

**Schwarzkopfmöwe** (3 Ds)

2020 (3 Ds), 2021 (7 Ds);

2020 in 1, 2021 in 4, 2022 in 3 Gebieten;

AuBa am 26.2.; HFBA am 10.4. jeweils 1 Ind und 1 dj in JGaS am 13.8.;

alles Durchzügler.

**Dreizehenmöwe** (4 Ds)

1 dj Ind am 26. – 28. 11. in GaS anwesend

**Raubseeschwalbe** (6 Ds)

2020 (3 Ds), 2021 (1 Ds);

2020 in 3, 2021 in 1, 2022 in 3 Gebieten;

In GaS am 6. April 1 Ind, in GBaO am 9. Aug. 2 Ind; am 1.Sept.in GaS 2 Ind;

am SWBa am 20.Sept. 2 Ind.

Sie ist bei uns ein Durchzügler; sie brütet an der Küste der Ostsee und überwintert in Westafrika.

**Flussseeschwalbe** (11 Ds)

2020 (8 Ds), 2021 (13 Ds);

2020 in 5, 2021 in 6 und 2022 in 4 Gebieten;

max 5 Ind am 3.7. in GaS

im Mai: am 23. und 25. 5. je 1 Ind in GaS; am 12. 5. in GBaO 3 Ind;am 25. 5. am HöS 1 Ind; im Juni: am 17. und 18. Juni je 1 Ind in GaS;im Juli: am 3. 7. in GaS 5 Ind, am 9.7. und 12.7 je 2 Ind auch in GaS;im Aug: am 19. Aug in HöS 1 Ind

Immer noch haben sie keines der zum Brüten angebotenen Flöße entdeckt oder akzeptiert.

**Trauerseeschwalbe** (21 Ds)

2020 (48 Ds), 2021 (21 Ds);

2020 in 8, 2021 in 6, 2022 in 6 Gebieten

max 10 am 2. Mai in HöS

4 Ind am SWBa am 8. und 9.Mai;

3 Ind am SWBa am 27.4. und in GaS am 9.5.

4 Meldungen mit jeweils 2 Ind, ansonsten jeweils 1 Ind.;

2 dj am HFBa am 11.Sept.;

Randdaten: 12.4. – 14.5. und 8.7. eine Meldung (2 Ind am HöS) und 20.8. – 26.9.

**Weißflügelseeschwalbe** (2 Ds)

2020 (0 Ds), 2021 (1 Ds);

in 2022 in 2 Gebieten

14 Ind am 8.5. am GBaO und am SWBa gesehen.

**Weißbartseeschwalbe** (0 Ds)

2020 (0 Ds), 2021 (1 Ds)

Im Jahr 2022 keine Beobachtung

**Schmarotzerraubmöwe** (0 Ds)

2020 (1 Ds), 2021 (0 Ds)

**TAUBEN UND KUCKUCK**

U. Baake

**Ringeltaube** (899 Ds)

2021 (869 Ds)

Die Anzahl der Beobachtungen der Ringeltaube wächst weiterhin stetig und sie ist mit Abstand die am häufigsten zu beobachtende Taubenart in unserer Region. Zu den Zugzeiten wurden im Oktober zweimal größere Schwärme mit ca. 2.000 bzw. 2.500 Tieren beobachtet.

**Türkentaube** (178 Ds)

2021 (132 Ds)

Wiederum wurde die Türkentaube in 59 Gebieten beobachtet. Im November wurden maximal 45 Ind. (Bergrheinfeld, Sportplatz) und 26 Ind. (Maibach S Feldflur) in Wintertrupps festgestellt. Brutzeitmeldungen (ab A1) gab es in nur 14 Gebieten; wie zu erwarten, handelt es sich hierbei ausschließlich um Beobachtungen innerhalb von Ortschaften.

**Turteltaube** (153 Ds)

2021 (115 Ds)

Die Zunahme der Beobachtungen 2022 spiegelt sich leider nicht in den von der Turteltaube besetzten Revieren wider. Weiterhin stagniert die Anzahl der Gebiete mit revieranzeigenden Vögeln (2020 → 35, 2021 → 34, 2022 → 35). Die Brutzeitbeobachtungen konzentrieren sich hierbei im Verlauf des Maintals zw. Schweinfurt und Wipfeld sowie im Gebiet zwischen Grettstadt und Sulzheim.

Revierzahlen im Lkr SW:

GaS (1-2), GBaO (1-2), SuGi und Umg. (2-3), Donnersdorf, S Feldflur (1), Mainaue Wipfeld-

Dächheim (2-3).

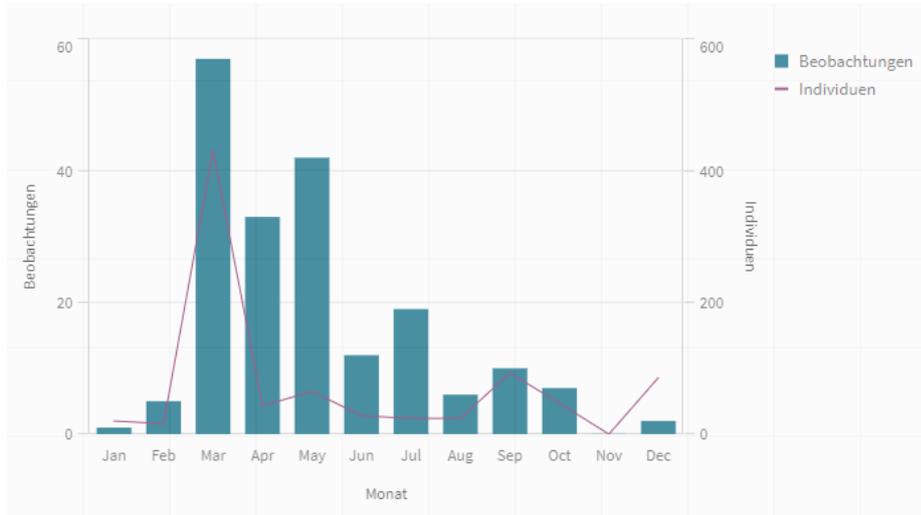
Beobachtungszeitraum: 18.4. – 7.9.

**Hohltaube** (194 Ds)

2021 (145 Ds)

Im Beobachtungszeitraum gab es im Lkr Schweinfurt eine Zunahme der Beobachtungen zur Brutzeit. Wurde die Hohltaube 2021 nur in 10 Gebieten mit Brutverdacht festgestellt, waren es 2022 19 mögliche Reviere. Auch im Lkr NES stieg die Anzahl der potenziellen Reviere von 6 auf 16, während im Lkr HAS die Zahl von 18 auf 11 sank. Maximum zur Zugzeit: 160 Ind. am 11.3. in den GaS.

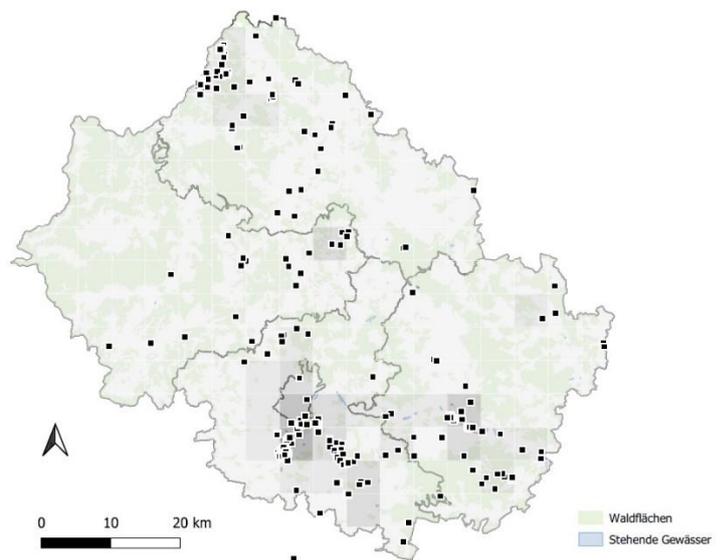
Die Hohltaube wurde in allen Monaten außer im November beobachtet, wobei es im Dezember und Januar nur drei Meldungen von rastenden Trupps gab.



### **Kuckuck** (432 Ds) 2021 (408 Ds)

Der Kuckuck wurde in unserer Region zur Brutzeit in 176 Gebieten bis zu einer Höhe von 870 m (ü. NN) festgestellt. Die Beobachtungen konzentrieren sich v.a. auf das Maintal und die umliegenden Feuchtbiotope und Auwaldreste sowie auf die Rhön. Der erste Kuckuck wurde bereits am 25.3., der letzte am 15.9. beobachtet.

Kuckuck Brutzeitmonate lt MhB 5 6



## **EULEN UND KÄUZE**

U. Baake

### **Schleiereule** (11 Ds) 2021 (18 Ds)

Der Bestand der Schleiereule lässt sich nur durch flächendeckende Nestkontrollen sicher einschätzen. Leider nimmt die Anzahl der Kontrollen und der Aktiven in diesem Bereich ab. Aus dem Lkr HAS liegt in diesem Jahr bei nur 13 kontrollierten Kästen eine einzige Brut vor, was sicher nicht repräsentativ ist (K. Kutzner). Freiwillige, die die Verbreitung dieser charismatischen Art dokumentieren wollen, sind überall gerne gesehen. Bitte melden Sie sich bei Interesse ([schweinfurt@lbv.de](mailto:schweinfurt@lbv.de))!

**Steinkauz** (16 Ds)

2021 (31 Ds)

2022 war im Lkr Schweinfurt augenscheinlich ein Jahr mit schlechtem Bruterfolg für den Steinkauz. Hier wurden bei 20 Brutpaaren nur 18 Junge beobachtet. Im Landkreis KG gab es 42 Brutpaare, davon waren 35 erfolgreich. 92 Jungvögel wurden gezählt.

**Sperlingskauz** (14 Ds)

2021 (3 Ds)

Sperlingskäuze wurden in zur Brutzeit in 3 Gebieten im Lkr HAS und in einem im Lkr KG nachgewiesen. Informationen zum Bruterfolg wurden nicht bekannt.

**Raufußkauz** (0 Ds)

2021 (1 Ds)

Gunther Zieger berichtet, dass die drei Reviere, die er im letzten Jahr nachweisen konnte, in diesem Jahr aufgegeben waren. Auch sonst wurden keine Beobachtungen bekannt.

**Waldohreule** (32 Ds)

2021 (24 Ds)

Die Waldohreule konnte in 16 Gebieten nachgewiesen werden. Erfolgreiche Bruten wurden aus 3 Gebieten bekannt. Es wurden keine größeren Schlafplatzansammlungen mehr festgestellt. Nachdem am Schlafplatz in Grafenrheinfeld einige Fichten entnommen wurden, ruhten dort im Winter nur noch max. 2 Ind.

**Sumpfohreule** (4 Ds)

2021 (9 Ds)

In diesem Jahr konnte die Sumpfohreule nur wenige Male beobachtet werden. Drei der vier Beobachtung beziehen sich auf überwinterte Tiere (Beobachtungen im Jan.-Feb.), eine Beobachtung gelang zur Zugzeit (Okt.). Beobachtungen pro Lkr: HAS 2, NES 1, SW 1.

**Uhu** (30 Ds)

2021 (21 Ds)

Der Uhu ließ sich zur Brutzeit in mind. 13 Gebieten nachweisen. Der Bestand scheint weiterhin stabil zu sein oder leicht zu steigen. Eine erfolgreiche Brut konnte zumindest in zwei Revieren beobachtet werden. Bemerkenswert war eine Brut auf einem Hochsitz. Im Landkreis SW konnten wiederum mindestens 5 Reviere festgestellt werden.

**Waldkauz** (43 Ds)

2021 (44 Ds)

Obwohl der Waldkauz unsere häufigste Eulenart ist, wurde er nur an 28 Orten nachgewiesen, davon in 12 Gebieten revieranzeigend. Meldungen zum Bruterfolg liegen nicht vor. Die Zahlen geben wohl den tatsächlichen Bestand nicht wieder.

## SEGLER, RACKEN, WIEDEHOPF UND SPECHTE

U. Baake

### Mauersegler (178 Ds)

2021 (186 Ds)

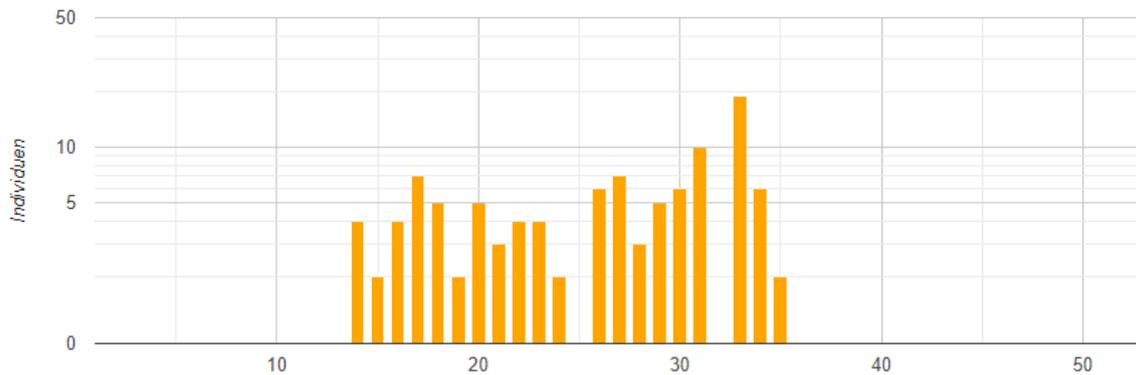
Maximal wurden nur 54 Mauersegler nahrungssuchend am 6.6. in der SW Innenstadt beobachtet. Brutzeitbeobachtungen aus 15 Gebieten, davon nur eines mit bestätigten Brutzeitcode ab B6 (Altvogel sucht wahrscheinlichen Nistplatz auf). Über Bestandstrends können auf Grund der Datenlage keine Aussagen getroffen werden. Bemerkenswert ist die sehr späte Heimkehr erst am 28.4., wegen der Wetterlage im April. Randdaten: 28.4. (+12!) – 28.8. (-4)

### Eisvogel (598 Ds)

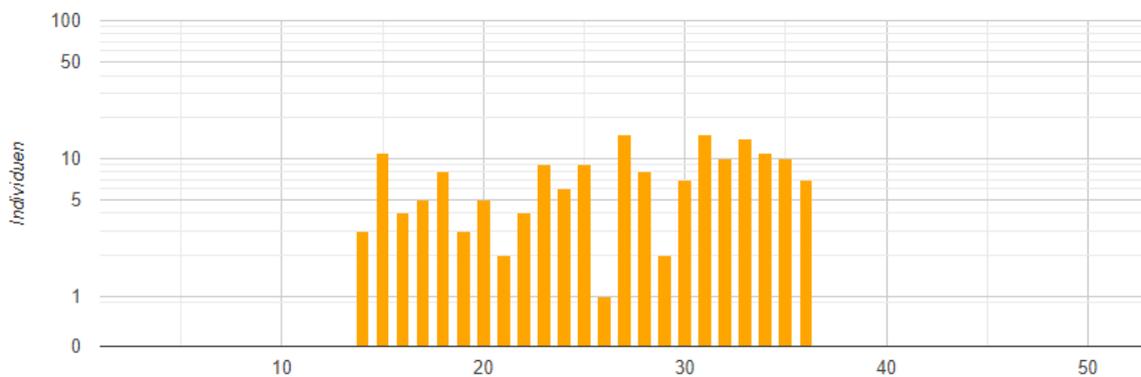
2021 (423 Ds)

Nach dem Rückgang der Beobachtungen und Individuenzahlen im Jahr 2021, ausgelöst durch langandauernde Fröste und vereiste Gewässer im Februar, hat der Bestand im vergangenen Jahr wieder deutlich zugenommen. Der Eisvogel wurde in 109 Gebieten beobachtet in 26 Gebieten bestand Brutverdacht, Brutnachweise gab es in 3 Gebieten.

**Eisvogel** \* Alcedo atthis (LINNAEUS, 1758) // Individuen: **106**, Beobachtungen: **76**



**Eisvogel** \* Alcedo atthis (LINNAEUS, 1758) // Individuen: **169**, Beobachtungen: **101**



*Wochensummen Eisvogel (April-August), oben 2021 unten 2022 (Quelle: naturgu-cker.de)*

**Bienenfresser** (15 Ds)

2021 (20 Ds)

Die erstmalige Brut im Lkr SW 2021 konnte in diesem Jahr leider nicht wiederholt werden.

Die Daten aus unserer Region stammen aus der Zugzeit (14.-22.5. und 5.-15.9.) Die größten Zugtrupps mit jeweils 30 Ind. wurden im September in der LR und am HFBA beobachtet. Hingewiesen sei wieder auf die Analyse der unterfränkischen Bienenfresserpopulation durch M. Gläbel im aktuellen Jahrbuch der OAG 2.

**Wiedehopf** (23 Ds)

2021 (18 Ds)

Wiederum stieg die Anzahl der Meldungen des Wiedehopfs, wobei die Anzahl der Beobachtungsgebiete konstant blieb. Viele Meldungen betreffen ein übersommerndes Männchen in der Nähe von Grettstadt. Das Tier wurde bis Ende Juni rufend dokumentiert. Verpaarte Männchen sind deutlich heimlicher oder würden den Gesang sogar komplett einstellen. Weiterhin gilt die Bitte, in vielversprechenden Habitaten bei Beobachtungen zur Kernbrutzeit (Mitte April – Ende Juni) gezielte Nachsuchen durchzuführen und zu dokumentieren (auch Null-Sichtungen).

D. Hußlein

**Der Vogel des Jahres 2022**

Schon 1976 war der Wiedehopf **Vogel des Jahres**.

Dieses Jahr wurde er von der Bevölkerung ausgewählt aus 5 vorgegebenen Vögeln: der Bluthänfling, der Feldsperling, die Mehlschwalbe, der Steinschmätzer und der Wiedehopf. Der Wiedehopf wurde Sieger.

Der Wiedehopf ist ein stolzer Vogel, der nicht größer ist als eine Amsel obwohl sein Schnabel schon eine Länge von 4-5 cm hat. Mit seiner auffälligen schwarzweißen Querstreifung fällt er merkwürdigerweise nicht auf, wenn er sich am Wegrand auf der Flucht auch vor Greifvögeln hinkauert. Sein Körper löst sich im Licht auf. Man nennt das Somatolyse.

In Mitteleuropa ist er ausschließlich nur Brutvogel d.h. er kommt zu uns etwa Mitte April und verlässt uns schon wieder Ende Juli. Trotz seiner runden Flügel ist er merkwürdigerweise ein Langstreckenzieher. Er überwintert in Afrika südlich der Sahara und am Indusgebiet in Indien.

Außer Unterarten, die in geeigneten Gebieten in der Alten Welt verbreitet sind, hat er keine Verwandtschaft. Die nächsten Verwandten sind Baumhopfe, die nur in den Tropen vorkommen.

Sein markanter Ruf ist auch Namen gebend. Lautmalerisch ist sein lateinischer Name *Upupa epops*. Auch im Italienischen heißt er *Upupa* oder im Englischen *Hoopoe*. Er führt eine monogame Brutsaison, d.h. das Männchen wirbt um ein Weibchen. Sie bleiben für eine Brutsaison zusammen und ziehen die Jungen gemeinsam in einer Höhle auf. 5-8 Eier legt das Weibchen, bebrütet sie ca. 16 Tage. Die Nestlingszeit beträgt danach nochmals bis zu 28 Tagen. Es ist ausschließlich die Aufgabe des Weib-

chens zu brüten und die Jungen zu hüdern. Es wird in der Zeit von dem Männchen mit Futter versorgt. Erst wenn die Jungen größer sind, beteiligt sich auch das Weibchen beim Füttern der Jungen. Die Jungen sind sehr empfindlich gegen Unterkühlung. Das begrenzt sicher auch die nördliche Verbreitung.

Die Nahrung sind Gliedertiere und Würmer, die er im Laufen auf oder durch Stochern im Boden erbeutet.

Seit alters her heißt es, der Wiedehopf stinkt. Während der Brutsaison produziert die Bürzeldrüse des Weibchens und auch die der Jungvögel ein unheimlich stinkendes Sekret. Bei Störung am Nest spritzen die Jungen dem Eindringling gezielt den flüssigen Inhalt des Enddarms entgegen vermischt mit dem stinkenden Sekret der Bürzeldrüse.

Sein Lebensraum ist die offene Landschaft, die Nisthöhlen bietet und einen Boden, der geeignet ist, nach Kleintieren zu stochern oder sie in der niedrigen Vegetation zu erbeuten. Das warme Klima ist eine Voraussetzung. Die Klimaerwärmung wäre dafür eine gute Voraussetzung. So könnte er sich wieder weiter verbreiten in unserer Region. Aber nur dann wenn die Voraussetzungen stimmen. Es werden schon Kästen an mehreren Stellen ausgebracht. Kleine Erfolge sind zu verzeichnen.

So hoffen wir, dass in Zukunft sein up-up-up wieder häufiger zu hören ist.

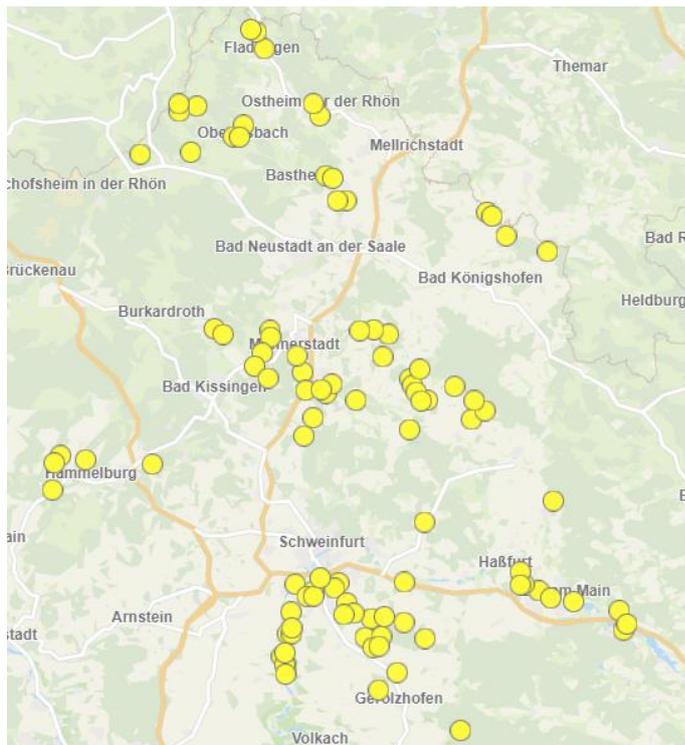
Udo Baake

### **Wendehals** (301 Ds)

2021 (308 Ds)

Erfreuliche Beobachtungszahlen bei einer gleichbleibenden Zahl von Nachweisgebieten. Brutverdacht bestand in 82 Gebieten, teilweise mit mehreren Revieren (HAS 10, KG 23, NES 22, SW 27). Brutnachweise (ab Brutzeitcode C) in 27 Beobachtungsgebieten.

Randdaten: 20.3. (-8) – 24.9. (-2)



*Gebietsverteilung Wendehals  
(Brutzeitcode ab A2)*

**Buntspecht** (751 Ds)

2021 (785 Ds)

**Grünspecht** (695 Ds)

2021 (747 Ds)

Unsere beiden häufigsten Spechtarten besiedeln von Ortschaften über Ortsrandgebiete, halboffene Landschaften und Wälder flächig die Region. Beide Arten wurden in über 250 Gebieten festgestellt.

**Grauspecht** (91 Ds)

2021 (119 Ds)

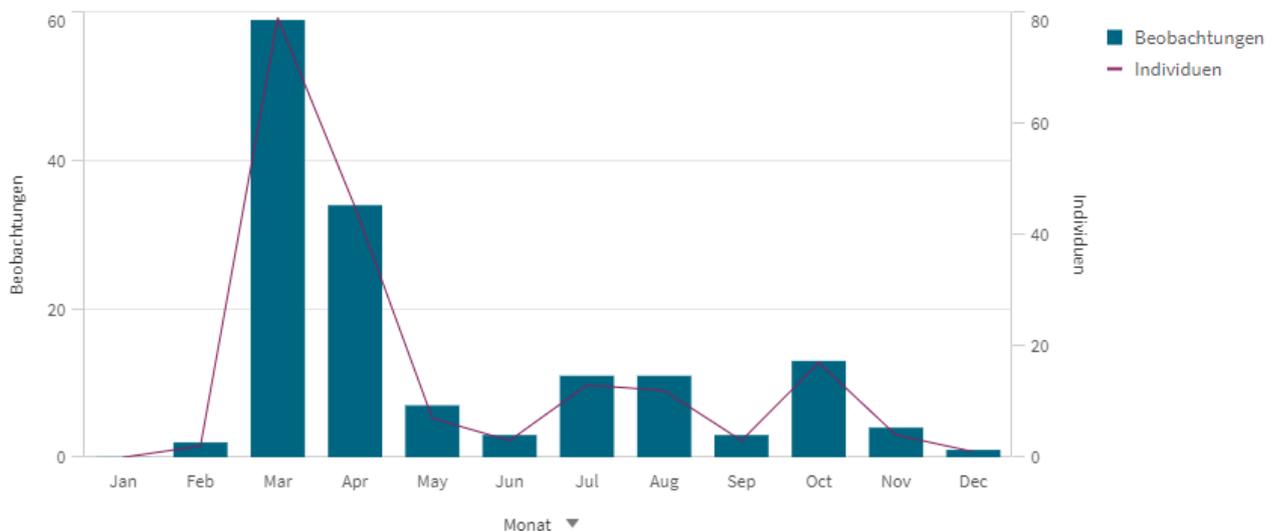
Der Grauspecht bevorzugt ungestörte und ursprüngliche Wälder mit natürlichen Altersstrukturen sowie Auwaldgebiete als Bruthabitate und ist somit wesentlich anspruchsvoller als der viel häufigere Grünspecht. Sowohl die Anzahl der Datensätze als auch der Beobachtungsorte hat im Beobachtungszeitraum abgenommen. Der Grauspecht wurde in nur 66 Gebieten festgestellt (Vorjahr 81).

Anzahl der Gebiete mit Meldungen zur Brutzeit 34 (SW 14, KG 9, NES 7, HAS 4).

**Kleinspecht** (148 Ds)

2023 (127 Ds)

Wiederum eine erfreuliche Steigerung der Beobachtung des Kleinspechts. Die Beobachtungen stammen aus 71 Gebieten, auch das bedeutet eine Steigerung. Brutzeitnachweise in 20 Gebieten, davon 15 im Lkr SW.

*Kleinspecht-Beobachtungen im Jahresverlauf***Mittelspecht** (229 Ds)

2021 (261 Ds)

Leichter Rückgang bei der Anzahl der Datensätze und der Beobachtungsgebiete. Aus ca. 45 Gebieten (bis 718 m ü. NN) liegen Meldungen mit Brutverdacht vor. Der Mittelspecht ist eine der Spechtarten, die beim Monitoring seltener Brutvögel des DDA erfasst werden. Mittlerweile werden in unserer Region 7 Strecken zum

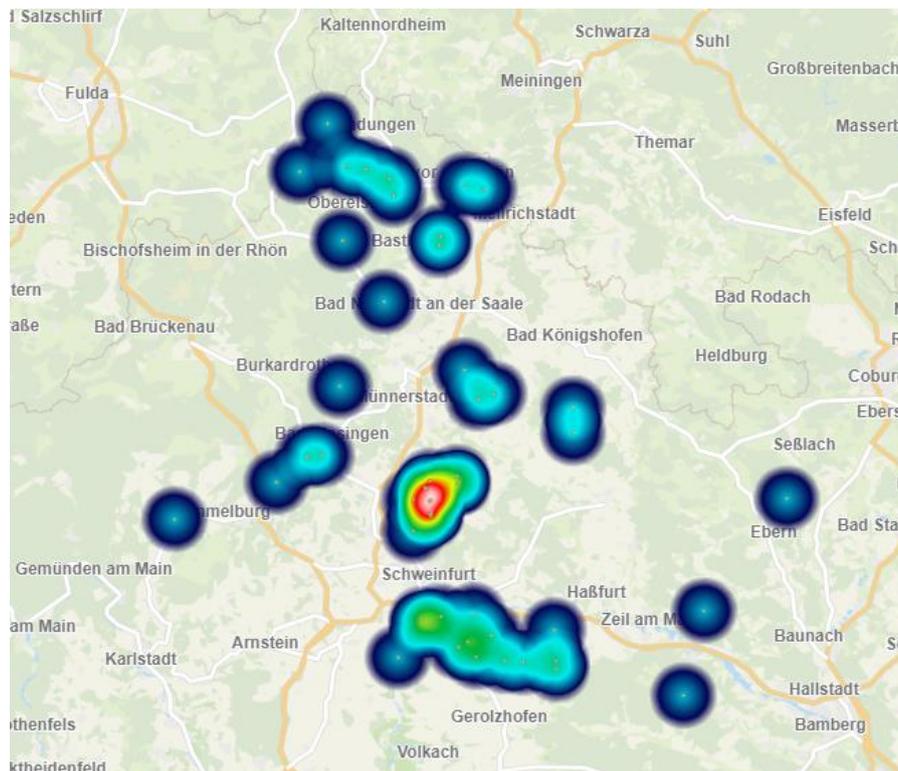
Brutbestandsmonitoring „Specht“ begangen. Weitere Informationen:  
<https://www.dda-web.de/monitoring/msb/module/spechte>

**Schwarzspecht** (389 Ds)

2021 (386 Ds)

Stabile Anzahl der Beobachtungen. Der Schwarzspecht besiedelt strukturreiche Misch- und Nadelwälder mit genügend Altbaumanteil (80-100 jährige Buchen).

Revieranzeigendes Verhalten zur Brutzeit in 36 Gebieten.



*Verbreitung des Schwarzspechts zur Brutzeit (März/April)*

**PIROL UND WÜRGER**

S. Willig

**Pirol** (263 Ds)

(2021:233 Ds; 2020: 267 Ds)

Höhenverbreitung: 197-446 m NN (5 Ds &gt; 400 m)

Brutzeit (ab 4 Rev): Alsleben 4, GaS 5, GBaO 4, Riedlein 5, HFBa 4, Sulzdorf /L 4, Trappstadt Altenbg. 4,

Maximum:24.7. GaS 15 Ind;

Reproduktion: 4.7. Familie, 18.7. juv, 25.7. juv, 30.7. juv, 1.8. Familie, 8.8. juv, 14.8. Familie;

Randdaten: 28.4.-19.8.

**Raubwürger** (104 Ds)

(2021: 99 Ds; 2020: 104 Ds)

Seit einigen Jahren konstante Datenlage;

Winterhalbjahr Okt- Mitte März (Ds nach Landkreisen): HAS 6, KG 5, NES 25, SW 22; vermehrt werden Überwinterungen im Brutgebiet registriert;

Flachlandüberwinterer wurden bis 21.3. und wieder ab 10.10. gemeldet, längere Verweildauern gab es bei Maibach (20.2.-9.3.) und Hassfurt (17.10.-7.11.).

Brutzeit: Bruten/Brutverdacht ausschließlich in der Rhön/LR, hier ist von einem max. Brutbestand von 13 Bp auszugehen. Neu ist möglicherweise eine Brut bei Leubach (24.4. 1,1 Ind); bei Irmelshausen (Grabfeld) fand dagegen offenbar auch dieses Jahr keine Brut statt, trotz einer Beob. am 22.4. von 1 Ind.

Bestandstrend BRD 2004-2016: ▼ (moderate Abnahme)

Reproduktion: 7.6. Schornhecke 4 juv.

**Neuntöter** (405 Ds)

(2021:402 Ds; 2020: 404 Ds)

Bemerkenswerte Konstanz während der letzten 3 Jahre;

Brutzeit (ab 4 Rev, Ind): Gipshügel/Sulzheim Unkenb. 6♂, GBaO 4 Rev,

MPF 4: 7, Sodenberg 8, LR ~17 Rev;

Reproduktion: Futtertragende ad bzw. juv 2.6.-27.8.

Randdaten: 4.5.-29.9.

**Rotkopfwürger** (0 Ds)

Berichtigung: Die in Rundbrief 44 erwähnte Mischbrut Rotkopfwürger/ Neuntöter fand 1992 statt. Der Rotkopfwürger ist wohl spätestens Mitte der 90er Jahre bei uns verschwunden. In Deutschland ist er seit 2009 kein Brutvogel mehr.

**KRÄHENVERWANDTE**

R. Rödel

**Tannenhäher** (17 Ds)

2021 (17 Ds)

an 14 Orten (2021 an 12 Orten)

Insgesamt 11 der 17 Beobachtungen einzelner Ind. erfolgten in den Monaten Sep. bis Nov.. Wie in den Vorjahren entstammen die meisten Beobachtungen der LR. Eine Be-

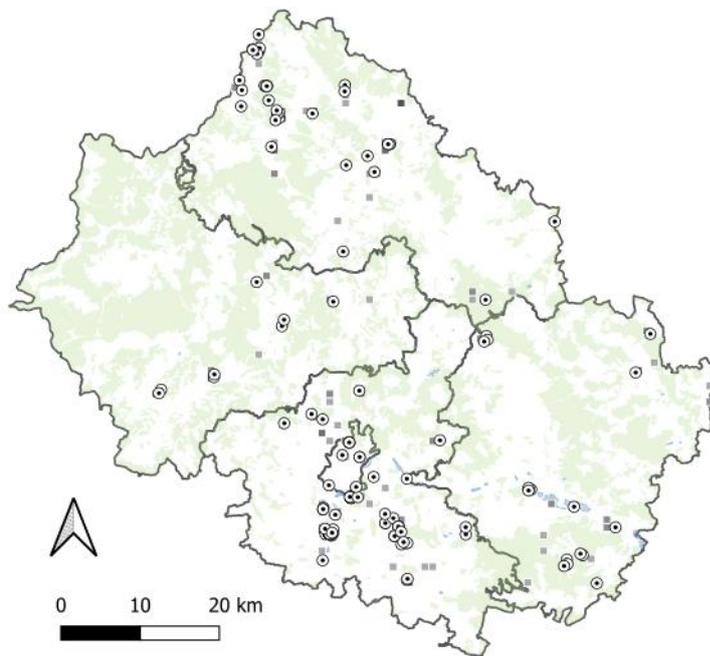
obachtung zur späten Brutzeit lag jedoch aus dem Burgwallbacher Forst vor. Außerhalb der Brutzeit konnten Tannenhäher auch in den Schwarzen Bergen und im östlichen Umland der LR beobachtet werden. Es lagen keine gesicherten Brutnachweise vor.

### **Eichelhäher** (704 Ds)

2021 (680 Ds)

Für den Eichelhäher liegen 155 Ds aus den beiden Monaten Mai und Juni vor. Diese beiden Monate sind die gewerteten Monate im Monitoring häufiger Brutvögel (MhB). Der Eichelhäher ist als häufige Brutvogelart ein typisches Beispiel dafür, dass die zugrundeliegenden Daten aus den Jahresberichten der OAG3 immer nur einen Ausschnitt über das tatsächliche Vorkommen einer Art wiedergeben können.

Einerseits ist keine flächendeckende Erfassung vorhanden und zum anderen werden auch nicht bei jeder Begehung alle häufigen Arten erfasst. Bei vollständigen Erfassungen wie dem MhB fällt nämlich auf, dass der Eichelhäher in fast 3/4 aller Monitoringflächen vorhanden war. Nur in vier von 15 Flächen fehlte der Nachweis. Anhand der vorhandenen Daten wurde daher untersucht, welche 1km<sup>2</sup>-Raster ähnlich dem MhB ebenfalls hinsichtlich wichtiger Wald- und Parkvögel erfasst wurden. Diese Auszählung ergab 96 Raster von 1km<sup>2</sup> Größe. In diesen waren in den Monaten Mai und Juni mindestens 5 Ds aus einer Gruppe häufiger Brutvögel (Amsel, Blaumeise, Buchfink, Buntspecht, Elster, Kohlmeise, Mönchsgrasmücke, Ringeltaube, Singdrossel und Zilpzalp) vorhanden. Diese 96 Raster sind in der Karte unten als graue Kästen dargestellt. Mit Kreissymbolen sind zusätzlich die Beobachtungen vom Eichelhäher erkennbar.



○ Eichelhäher: Nachweise in den Monaten Mai und Juni

graue Rasterflächen: Hinweise siehe Text

Es fällt sofort auf, dass die Beobachtungen des Eichelhäfers fast deckungsgleich zu den Flächen sind, wo weitere häufige Brutvögel beobachtet wurden. Oft sind Beobachtungen des Eichelhäfers auch in unmittelbarer Nähe zu finden. Nur bei (je nach Zählweise) 18 Raster-Flächen mit häufigen Brutvögeln waren 2022 keine begleitenden Nachweise des Eichelhäfers zu finden. Dieser Befund und die Abdeckung im MhB wurden als Hinweis gewertet, dass etwas zwischen 75% und 80% der Fläche in der OAG3 vom Eichelhäfer als Brutgebiet genutzt werden könnten.

BEZZEL (1993) gibt für Süddeutschland an, dass die Reviergrößen beim Eichelhäfer bis zu 2,2 km<sup>2</sup> betragen. Mit einer vorsichtigen Schätzung ergäbe sich für den Brutbestand des Eichelhäfers also, dass bei 1 973 Rastern mit 2,2 km<sup>2</sup> Fläche und bis zu 80%-Besiedlung mit einer Zahl von mindestens 1 450 bis 1 600 Brutpaaren des Eichelhäfers zu rechnen wäre.

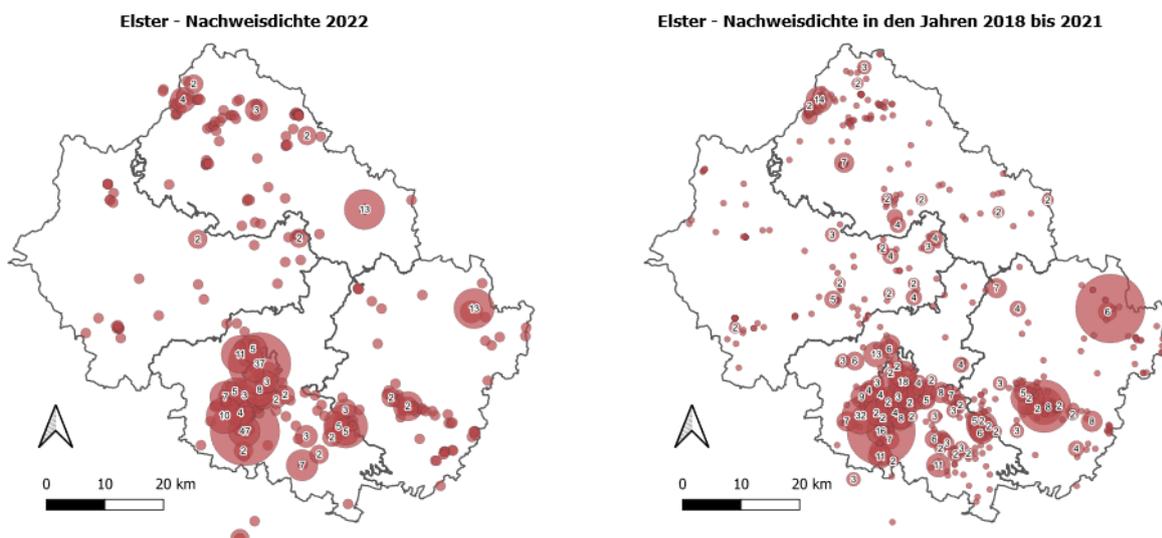
Die im sonstigen Jahresverlauf gemeldete Zahl von Eichelhäfern lag niemals höher als 11 Ind. In allen Jahreszeiten wurden gleichbleibend zwischen 50 und 80 Beobachtungen gemeldet.

### **Elster** (498 Ds)

2021 (358Ds)

An 183 Orten gemeldet (2021 an 135);

Elstern wurde in zwei Dritteln aller Monitoringflächen des MhB festgestellt. Bei der Elster können – siehe hierzu vergleichende Auswertung beim Eichelhäfer - anhand der ausgewerteten Datenbestände der OAG3 nur schwer Bestandstrends abgeleitet werden. Dieser Befund wird deutlich, wenn die Dichte der Nachweise aus den Jahren 2018 bis 2021 und aus dem Jahr 2022 gegenübergestellt wird. In den Kartendarstellungen hierzu fällt nicht unerwartet auf, dass die meisten Nachweise auch aus den häufig begangenen Regionen im Maintal und in der LR stammen. Abseits davon sind in den fünf Jahre umfassenden Zeitraum immer wieder Meldungen der Elster vorhanden. Sie lassen jedoch keine weitere regionale Konzentration erkennen.



*Legende:* Nachweise an einem Ort sind mit zunehmender Größe eines Kreises dargestellt, die Kreismitte enthält bei mehr als einem Nachweis die entsprechende Zahl der Nachweise.

Bei nur 14 aller Ds wurden mehr als 10 Ind. gemeldet. Die größte Ansammlung von 40 Elstern stammt dabei aus der Mainaue bei Knetzgau (3. Feb.).

### **Dohle** (260 Ds)

2021 (214 Ds)

An 125 Orten (2021 an 104; 2020 an 74)

In Kolonien mit geringer Individuenzahl brütet die Dohle in weiten Teilen des Gebiets der OAG 3. Als typischer Gebäudebrüter gehört sie eigentlich zum Umfeld eines Kirchturms im ländlichen Bereich, findet hier aber zusehends weniger geeignete Nischen zum Brüten. Im Jahr 2019 wurde zuletzt von einer Baumbrut berichtet. Eine Übersicht über Meldungen zu einzelnen Kolonien gibt die folgende Tabelle.

Tab. Brutpaare an bekannten und ehemaligen Kolonien im Jahr 2022		
Ort	Anzahl der Ind.	Datum der Zählung
Bad Bocklet	10	19.5.
Bad Kissingen	5 Bp	11.6.
Friesenhausen	12	13.4.
Irmelshausen	10	22.4.
Kleinbardorf	2	22.4
Königshofen	3	22.4
Mailes	-	-
Mainberg Schloss	5	16.4.
Münnerstadt Ort	15	21.5.
Nassach Kirche	12	März bis Mai (MhB 24)
Oberlauringen Kirche	1	2.3. (im Ort gemeldet)
Stadtlauringen Kirche	-	-
Schweinfurt Oberndorf	3	15.3. (MhB 35)
Trimburg	3 Bp	3.5.
Wermerichshausen	25	17.5.
Wetzhausen	4	1.3./2.3.

Über das Vorkommen außerhalb der Brutzeit und die winterliche Vergesellschaftung mit der Saatkrähe wird bei ebendieser berichtet. Die LBV-Aktion zur Krähenzählung am 22. Januar 2022 ergab in Schweinfurt nur etwa 600 Dohlen.

### **Saatkrähe** (73 Ds)

2021 (63 Ds)

In 30 Gebieten (2021 in 32)

Die Saatkrähe kann im Gebiet der OAG3 fast nur im Raum Schweinfurt beobachtet werden. Im Sommer ist sie hier regelmäßiger Brutvogel und brütete im Jahr 2022 in 11 Kolonien. Die folgende Tabelle listet die Brutpaare der Schweinfurter Saatkrähenkolonien seit 2019 auf:

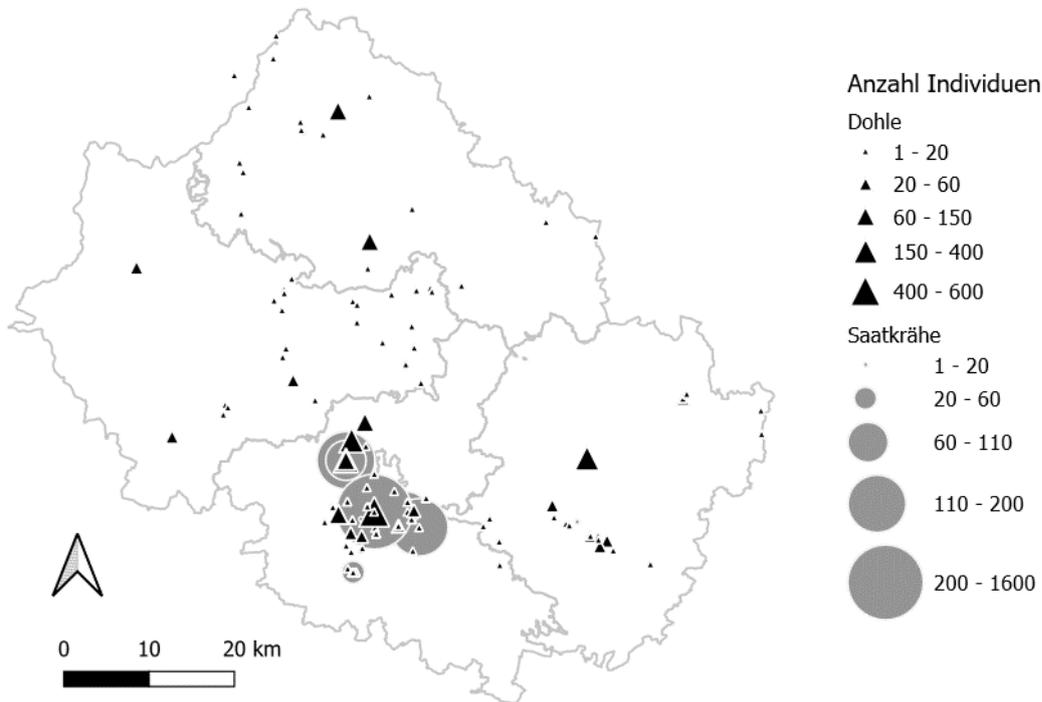
**Tab. Ergebnisse der Brutbestandserfassung von Saatkrähen im Raum Schweinfurt 2019 bis 2022** – Daten freundlicherweise überlassen durch S. Willner und H. M. Zobel

<b>Brutplatz</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
Ehemalige Conn Barracks	72	27	14	0
Ehemalige Ledward-Kaserne	7	2	1	15
Niederwerrner Straße	0	0	0	13
Theodor-Fischer-Platz	19	17	24	24
Mozartstraße	0	2	1	22
Bodelschwinghstraße	0	0	0	0
Carl-Orff-Straße, Lidl	0	1	0	0
Grünanlage Goetheschule	0	0	0	0
Fläche zwischen Richard-Wagner- und Richard-Strauß-Straße	1	0	0	0
Ignaz-Schön-Straße, Am Schuttberg	39	34	32	29
Hochschule, Ignaz-Schön-Straße	8	6	5	4
Friedhof Oberndorf	7	5	6	0
ZF-Werk Nord, Tor 1	3	0	4	0
Bahnhofsvorplatz, Stresemannstraße	52	59	61	55
Gutermann-Promenade, Schleuseninsel	56	(39)*	0	0
Hafenstraße			31	8
Alexander-von-Humboldt-Gymnasium	13	6	3	0
Oberer Geldersheimer Weg			9	0
Abstandsgrün KiTa, Bergl	32	56	77	56
Oskar-von-Miller-Straße, Breslaustraße, A.-Schweitzer-Schule	30	65	85	72
Max-Kaiser-Straße, Einsteinstraße	9	18	34	36
Geldersheimer Straße		20	2	0
* Die Kolonie wurde kurz nach der Erfassung am 3.4.2020 aus unbekanntem Gründen verlassen: Man vermutet den Einfluss von Waschbären; deshalb wurde die Zahl nicht in der Summe berücksichtigt.				

An Winterabenden fallen die großen Schwärme übernachtender Saatkrähen im Schweinfurter Stadtbild auf. Die LBV-Aktion zur Krähenzählung am 19. Januar 2019 ergab in Schweinfurt etwa 1 600 Saatkrähen, die sich gemeinsam mit 600 Dohlen zum Schlafen sammelten.

Die folgende Karte vermittelt einen Überblick über Dohle und Saatkrähe außerhalb der Brutzeit im Gebiet der OAG 3 im Jahr 2022. Deutlich ist der Schwerpunkt der Schwärme aus beiden Arten im Schweinfurter Umland erkennbar. Während eine kleinere Anzahl von Dohlen auch stets im restlichen Gebiet beobachtet werden kann, ist das bei der Saatkrähe nicht der Fall.

### Saatkrähe und Dohle - Beobachtungen außerhalb der Brutzeit im Jahr 2022



#### **Rabenkrähe** (806 Ds)

2021 (725 Ds)

in 243 Gebieten (2021 in 198)

Über größere Ansammlungen der Rabenkrähe wird nur in wenigen Fällen systematisch berichtet. Winterliche Beobachtungen von Trupps zwischen 30 und 40 Ind. liegen aus dem Raum Maibach und Dittelbrunn vor. Am 30. November wurden dort sogar 200 Rabenkrähen gemeldet. Auch aus den Baunachwiesen und der Brendaue wurde von Trupps bis zu 40 Ind. berichtet. Sommerliche Beobachtungen der Rabenkrähe aus dem Gebiet Pfarrweisach (Lkr Haßberge) umfassten ebenfalls Trupps mit durchschnittlich 60-80 Individuen.

#### **Kolkrabe** (488 Ds)

2021 (415 Ds)

Aus den Monaten März bis Juni liegen 205 Ds vor, die allerdings in 14 Fällen bis zu 50 Individuen umfassen. Die Tabelle gibt eine Übersicht über die größten Ansammlungen im gesamten Jahr.

Gebiet	Monat	maximale Anzahl
Begrheinfeld, Kompostieranlage	Oktober	65
Maibach S: Feldflur	März	50
Schornhecke	Oktober	45
Steinbruch Wirmsthal	April	30
Arnshausen	Februar	25



**Blaumeise** (885 Ds)

(2021: 914 Ds; 2020: 735 Ds)

GaS 184 Ds, GBaO 45 Ds

Brutzeit: Moorhäg 3 Rev, MP 33: max.15 (Rev?), MPF 18: max. 9 (Rev?), MPF 2: max. 15 (Rev?), MPF 4: max. 25 (Rev?), MPF 6: max. 22 (Rev?);

Reproduktion: 6.6. fl. juv, 17.8. juv;

Totfund: 15.5. Schweinfurt 5 pull in NK (mögl. Ursache: Tod eines Altvogels);

Maximalzahl außerhalb der Brutzeit: 10.10. GaS 28 Ind;

**Sumpfmeise** (172 Ds)

(2021: 142 Ds; 2020: 105 Ds)

Weitere Erholung gegenüber den letzten Jahren, allerdings waren es 2016 noch 295 Ds

Höhenverbreitung: Die Sumpfmeise kommt in allen Höhenlagen vor;

Brutzeit (ab 4 Rev, Ind, Maximalzahlen): Falkenberg 4, MPF 2: 7, MPF 6: 8;

Ds nach Landkreisen: HAS 17, KG 14, NES 59, SW 79 (davon GaS 23 Ds);

**Weidenmeise** (84 Ds)

(2021: 69 Ds; 2020: 50 Ds)

Den Schwerpunkt der Verbreitung bilden Rhön und Vorrhön; sehr zerstreut in den Haßbergen, ziemlich selten am Main: Roßstadt, Stettfeld, Untertheres, Sennfeld (Alt- wasser), Dettelbach/KT; selten Grabfeld (1x), Hesselbacher Waldland (2x),

keine Daten vom Steigerwald;

Ds nach Landkreisen: HAS 8, KG 4, NES 46, SW 25 (davon GaS 24);

Reproduktion;

Maximalzahlen: 29.10. Ottenh. Grund 5 Ind, 24.9. LR 5 Ind, 26.3. Rhönhut 7 Ind, 30.9.Heidelstein 5 Ind;

**Tannenmeise** (161 Ds)

(2021: 104 Ds; 2020: 81 Ds)

Deutliche Zunahme der Beob.vor allem wegen vermehrter Beobachtungstätigkeit in den Haßbergen (26 Begehungen BuFo).

Ds nach Landkreisen: HAS 44, KG 13, NES 87, SW 17;

Rhön und Vorrhön bilden weiterhin den Schwerpunkt der Vorkommen.

Brutzeit (ab 5 ♂, Ind): Neuwirtshäuser Fo 5 ♂, Rhönhut 5, MPF 2: 5, MPF 4: 9, BuFo 11 ♂ (15.4.);

Maximalzahlen außerhalb der Brutzeit: 15.11. Kl.Moor/Rh 10, 25.12. Rhönhut 12, 30.12. LR 18, 27.6. Heidelstein 20;

**Haubenmeise** (128 Ds)

2021:79 Ds; 2020: 44 Ds)

Dieses Jahr gab es deutlich mehr Begehungen in den Haßbergen und anderen Nadel- wäldern

Ds nach Landkreisen: HAS 40 (BuFo 29), KG 16, NES 43, SW 27;

Brutzeit (ab 3 Rev, Ind):18.7. Bufo N 3, 19.4. LR Struth 3, 2.5. Weyershauk 4, 11.7.Birnfeld 4;

Maximalzahlen außerhalb der Brutzeit: Schwarzes Moor Dez 4, Weimarschmieden Nov 5, BuFo N Dez 5;

**Beutelmeise** (61 Ds)

(2021:13 Ds; 2020: 13 Ds)

An den GaS (39 Ds) gab es nach langer Zeit wieder eine Brut: 16.6. 3 fl. juv, 29.6. 5 fl. juv; bei Stettfeld Mai/Juni Brutverdacht, ebenfalls am HFBa Mitte Mai; 1 fl juv GBaO am 18.8. wurde sicher nicht hier erbrütet.

Sonstige Beobachtungen: As 1x, KnBa 1x, HöS 1x, AuBa 1x, Hassfurt-Wonfurt 1x, Dippach 1x, Bergheinfeld Komp. 1x, GA 1x, SWBa 1x.

Randdaten: 26.3.-27.10.

**Bartmeise** (37 Ds)

(2021: 62 Ds; 2020: 45 Ds)

35 Ds betrafen GaS, 2 Ds As (1x2 April, 1x2 Okt.);

Jahresverteilung: Jan 5x, Feb 3x, Mar 2x, Apr 5x, Okt 14x, Nov 5x, Dez 3x;

Es bestand kein Brutverdacht

Maximum: 29.10. GaS 9 Ind.

**Schwanzmeise** (287 Ds)

(2021: 198 Ds; 2020: 223 Ds)

GaS 88 Ds, SWBa 12 Ds;

Die Schwanzmeise kommt in allen Höhenlagen vor, jedoch liegt der Schwerpunkt in den Tieflagen.

Maximalzahlen: Gochsh. Rückerschlag Dez 18 Ind, GaS Jan, Juli, Dez 20 Ind, Schmalwasser Feb 20 Ind, Neuwirtshäuser Fo Dez 20 Ind.

Reproduktion: 25.5. juv, 16.6. Münnertstadt und Unsleben Familie

**LERCHEN**

S.Willig

**Feldlerche** (721 Ds)

(2021:719 Ds; 2020:703 Ds)

Die Meldungen sind momentan konstant.

Brutzeit (Rev, Ind max.): MPF 69 (Moorhäg) 23.3. 9 Rev, S Maibach 7 Rev, Maroldsweisach 12, MPF 22: max.36, MPF 31: max. 12, MPF 6: max. 19, MPF 5: max. 19, MPF 17: max. 5, MPF 7: max.8, Schwebheim Riedh. max.15, S Eußenhausen max.18, N Weichtungen max. 14♂, S Poppenlauer max.11, LR  $\geq$  25 Rev (2021: ~ 50 Rev);

Winterbeobachtungen: 12x Jan, 3x Nov, 4x Dec;

Maximal wurden auf dem Zug (Feb, Mar) 100-125 Ind notiert.

**Haubenlerche** (7 Ds)

(2021: 9 Ds; 2020: 12 Ds)

Beobachtungen gab es nur von Oberspießheim: Zur Brutzeit wurden nur Einzelvögel gesichtet, allerdings wurden im Dec 1x3 Ind beobachtet, was auf erfolgreiches Brüten hindeutet (1 fl. Jungvogel);

Gerolzhofen und Brunnstadt wurden in diesem Jahr leider nicht kontrolliert.

**Heidelerche** (83 Ds)

(2021: 74 Ds; 2020: 58 Ds)

Ds nach Landkreisen: KG 26 Ds, NES 46 Ds, HAS 0 Ds, SW 10 Ds (nur Zug!); Brutzeit (Rev, ♂): Buchberg 1, Kreuzberg/KG 3, Lindenberg 2, Maital/KG 1, Holzberghof 1, Urspringen 1, Althausen 1, Ostheim/Rh 3, Hammelburg 3, Hunsrück/Rh 1, LR 3, MPF 18: 1, MPF 4: 1, MPF 6: 1; W Mittelstreu 2, Münnersstadt 2, Nüdlingen 1, Dünsberg 1, Oberelsb. Jungviehweide 1, Oberthulba 1, Sodenberg 2, Bischofsheim 1, Unsleben 1, Hölzersgraben/KT 2, das ergibt ~34 Bp. in der Reg 3. Den Lebensraum bilden in erster Linie die Muschelkalkgebiete der Vorrhön, doch auch die LR wird von der Heidelerche besiedelt. Der Hölzersgraben in Lkr KT ist reines Sandgebiet.

Zugbeobachtungen gab es vor allem im Okt (Maxima): GaS 10, LR 18, Dünsberg 60, Unterelsbach 30 Ind; im Jan/Feb und Aug wurden bei Maibach jeweils 2-4 Ind gezählt

Randdaten: 22.2.-26.10. (Winterbeob. s.o.)

**SCHWALBEN**

U. Baake

**Rauchschwalbe** (398 Ds)

2021 (330 Ds)

Die Rauchschwalbe wurde in 25 Gebieten mit mit Brutverdacht beobachtet. Meldungen mit Brutzeitcode ab A2 stammen allerdings nur aus 14 Gebieten. Eine größere Anzahl Nester gab es in Arnshausen (15 Ind.), Strahlungen (50 Ind.) und Weisbach (10 Ind.). Besondere Erwähnung verdient die Beobachtung eines leuzistischen Ind., das von mind. 26.-29.9. am SWBa dokumentiert wurde.

Maximum zum Heimzug: 100 Ind. am HFBa, zum Wegzug maximal 500 Ind. an den GaS (12.9.).

Randdaten: 27.3. (-1 Tag) – 14.10. (-17 Tage)



*Leuzistische Rauchschwalbe (Foto: Gaby Schießl)*

**Mehlschwalbe** (284 Ds)

2021 (236 Ds)

Randdaten: 25.3. (-8 Tage) – 3.10. (+4 Tage); max. 400 Ind. zum Wegzug am 14.9. an den GaS. Orte mit mehr als 10 Brutpaaren/Nestern: Frankenheim (100 Ind.), Hammelburg (50 Ind.), Grettstadt Klärteiche (40 Ind.), Strahlungen (40 Ind.), Münnersstadt (30 Ind.).

Beim jährlichen Mehlschwalben-Monitoring in Schweinfurt wurden 26 besetzte Nester gezählt.

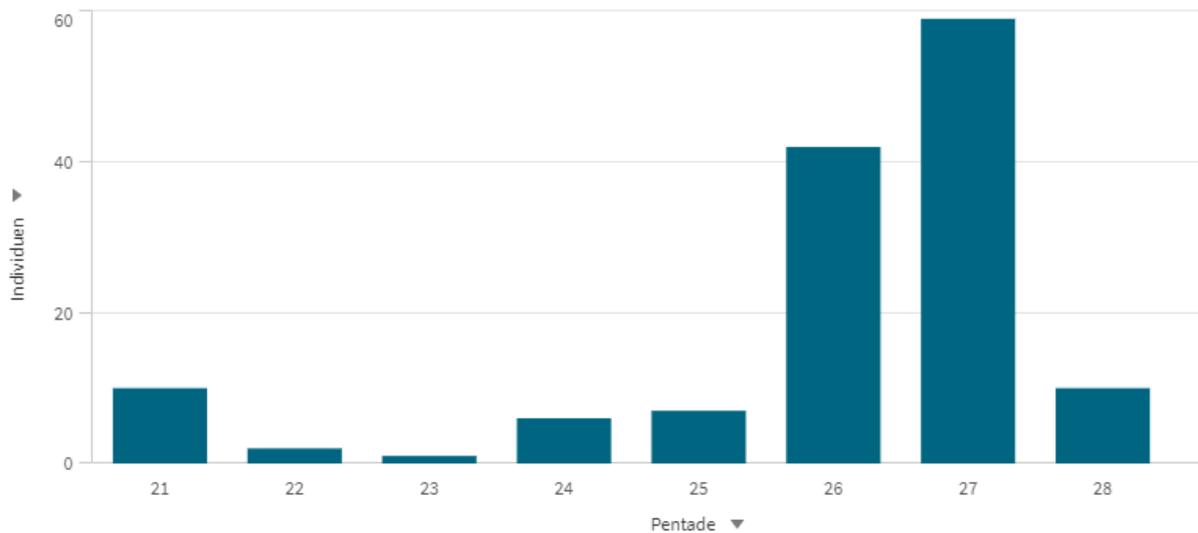
**Uferschwalbe** (84 Ds)

2021 (77 Ds)

Erfreulicherweise wurden die Steilwände am SWBa in diesem Jahr wieder zur Brut genutzt. Die Anzahl der Brutröhren war nicht genau zu ermitteln, doch flogen bis zu 35 Ind. die Nester Anfang Juli noch an, so dass mit mindestens 10-15 Bruten zu rechnen ist. Der SWBa ist in diesem Jahr der einzige Ort im Bearbeitungsgebiet, an dem die Uferschwalbe gebrütet hat.

Randdaten: 14.4.(+10 Tage) – 3.10. (-1 Tage)

Maximum 250 am 23.9. an den GaS.

**Pentadensummen**

*Verlauf des Heimzugs der Uferschwalbe (Pentadensummen April bis Mitte Mai)*

**LAUBSÄNGER, SCHWIRLE; ROHRSÄNGERVERWANDTE, GRASMÜCKEN**  
S. Willig

**Zilpzalp** (752 Ds)

(2021: 746 Ds; 2020: 787 Ds)

Gas 171 Ds, GBaO 34 Ds, HFBa 31 Ds)

Deutlicher Trend zu mehr Überwinterungen: Jan 6x, Feb 10x, Nov 4x, Dez 5x;

Brutzeit (ab 5 Rev, Ind, maximal): Buchberg 10, MPF 69: 13♂, E Rotenhan 10, S Eußenhausen 6, GaS 25♂, GBaO 12, HFBa 8, MPF 82: 9, MPF 17: 12, MPF 18: 10, MPF 2: 16, MPF 4: 11, MPF 5: 7, MPF 6: 17, MPF 7: 11, MPF 33: 19, SWa Kapitel-

wald 8, Riedholz 6♂, MPF 8: 5, LR ~12 Rev (2021: 25 Rev);  
Bestandstrend BRD 2004-2016: ▲ (moderate Zunahme)  
Reproduktion: 13.7. juv;

### **Fitis** (258 Ds)

(2021:264 Ds; 2020: 294 Ds)

GaS 54 Ds;

Brutzeit (ab 4 Rev, Ind, maximal): Buchberg 5, GaS 6, GBaO 5, Rhönhut 14  
(2021:20), LR 12 (2021: 40), N Ostheim/Rh 3, N Diebach 3, BuFo N 3♂, Engen-  
thal 3♂, HFBa 3♂, KnBa 3♂, MPF 18: 7, MPF 2: 12, MPF 4: 3, MPF 6: 6, E Mittel-  
streu 3♂, Münnerrstadt Wacholderh. 4♂, SaBaO 3, Schw. Moor 4♂, SWBa 3♂,  
WaSW 4♂, Weyershauk 6;

Bestandstrend BRD 2004-2016: ▼ (moderate Abnahme)

Randdaten: 22.3.-27.9.

### **Waldlaubsänger** (157 Ds)

(2021:141 Ds; 2020:102 Ds)

In diesem Jahr gab es wieder so viele Beob. wie 2017 (159 Ds);

Brutzeit (ab 3 Rev): Schwebhweim 3, S Poppenholz 3♂, Hafenpreppach 3, Zell/  
Ebersbg 5, Hollacher Bg. 10, Eltmann Stadtwald 3, BuFo N 6♂, MPF 6: 3, MPF 4: 7,  
Gangolsbg. SE 4, NWR Elsbach 6, MPF 2: 3, Rhönhut 4, Kreuzberg/Rh ~ 4, 151 Ds;  
2020: Wurmberg 3♂, Rannungen 3♂, Poppenholz 3♂, Kl. Haßberg 5♂, Trappstadt  
Altenburg 5♂, Holzhausen 3♂;

Bestandstrend BRD 2004-2016: ▲ (moderate Zunahme)

Höhenverbreitung: 209 - 907 m NN; 52 Beob. liegen > 600m (deutlich mehr als  
noch 2021);

Randdaten: 14.4.-18.7.

### **Berglaubsänger** (0 Ds)

(2020: 1♂)

### **Schlagschwirl** (0 Ds)

(2020: 9 Ds)

Bestandstrend BRD 2004-2016: ▼ (moderate Abnahme)

### **Feldschwirl** (121 Ds)

(2021: 140 Ds; 2020: 113 Ds)

Höhenverbreitung:

176-917 m NN; der Schwerpunkt des Vorkommens liegt in Höhen > 700m (48 Ds);

Es besteht eine Beobachtungslücke zwischen 391 und 734 m.!

Brutzeit (ab 2 Rev): N Holzhausen 2, Eisgraben 2, N Großwenkheim 2, GaS 2, Biber-  
see 2, HWi 2, Rhönhut 2, LR ~ 17. Dies ergibt eine Bestandszahl von ~ 62 Rev,  
der wahre Bestand dürfte jedoch deutlich darüber liegen (100 Bp und darüber).

Bestandstrend BRD 2004-2016: ▼ ▼ (starke Abnahme)

Randdaten: 15.4.-28.7.

**Rohrschwirl** (136 Ds)

(2021: 151 Ds; 2020: 134 Ds)

Die Datenlage bleibt ungefähr konstant;

Verteilung der Ds nach Gebieten; GaS 73, GBaO 27, GA 8, HFBa 9, KnBa 2, HöS 17, HeS 1, Rundelshausen 1;

Brutzeit (Rev): GaS max. 5♂, GBaO max.3♂, GA max. 3, HFBa 2, KnBa 1, HöS 2♂, HeS 1, Rundelshausen 1 (1x); es ist maximal von 18 Bp auszugehen;

Randdaten: 3.4.-22.7.

**Drosselrohrsänger** (264 Ds)

(2021:182 Ds; 2020: 214 Ds)

GaS 133 Ds, GBaO 35 Ds, HöS 24 Ds, HFBa 18 Ds;

Höhenverbreitung: 196- 307 m NN

Brutzeit (ab 2 Rev, Ind): AS 3, GaS max. 14♂, GBaO max. 10, HFBa 3♂, HöS max.7♂, Sand N 3, Gochsheim Fischt. 2♂, NsM 2♂, Schirmsee 2, SWBa 2♂, SW Wülflingen 2, Bibersee 3, SW Augsfeld 2 und weitere Einzeldaten; es ist von mind. 50 Bp auszugehen;

Bestandstrend BRD 2004-2016: ▲ (moderate Zunahme)

Reproduktion: 10.7. futtertrag. Altvogel;

Randdaten: 12.4.-20.8.

**Schilfrohrsänger** (50 Ds)

(2021:42 Ds; 2020: 17Ds)

Die meisten Dz verließen unsere Region bis 3.5., nur am HFBa war 1♂ bis 15.5. zu hören, dies bedeutet Brutverdacht!

Einige späte Beob. erscheinen zweifelhaft: Hollstadt 1x1♂ (22.5.), und Oberstreu 1x1♂ (28.5.).

Randdaten: 13.4.-3.5. (15.5.), 1 Herbstbeob.: 19.9. HöS 1Ind;

Bei den Dz handelte es sich meist um 1-2 Ind, GBaO 1x 4♂, HFBa 1x 3♂;

**Teichrohrsänger** (329 Ds)

(2021: 296 Ds); 2020: 310 Ds)

GaS 120 Ds, GBaO 28 Ds, HFBa 26 Ds, HöS 25 Ds;

Höhenverbreitung: 196-412 m NN;

Brutzeit (ab 4 Rev, Ind): Main Obereisenh. 4, AS 4♂, Bergheinfeld Komp. 4♂, GaS 10♂, Gochsh.Wethgr. 4♂, Gochsheim Fischt. 5♂, GBaO max.11, GaS max. 10♂, S Grettstadt 5, HFBa 5♂, HöS 7♂, Tretzendorf 5♂;

Insgesamt kann man gemäß Datenlage von einem Brutbestand von &gt; 120 Bp m NN ausgehen; tatsächlich dürften es ~ 150 Bp sein.

Reproduktion: 25.7. Familie

Randdaten: 17.4.-22.10.

**Sumpfrohrsänger** (106 Ds)

2021:115 Ds; 2020: 120 Ds)

Die Art ist bis in die Hochrhön verbreitet (197-812 m NN); Allerdings gibt es eine Beobachtungslücke von 418-769 m;

Brutzeit (ab 3 Rev, Ind): Bibersee 6, N/SE Großwenkhein 5, MPF 69 (Moorhäg): 4♂, GBaO 4, S Maibach 5♂, Sulzheim Unkenb. 4♂, LR 3, MPF 22: 3, GaS 3♂, Riedlein 3♂, Nüdlingen Klärt. 3♂; dies ergibt ~ 95 Rev; da es bei dieser Art auf Grund der diffusen Biotopwahl eine hohe Dunkelziffer gibt, ist real von ~ 150 Bp auszugehen.  
Bestandstrend BRD 2004-2016: ▼ (moderate Abnahme)  
Randdaten: 6.5.-24.7.

### **Gelbspötter** (23 Ds)

(2021:21 Ds; 2020: 26 Ds)

♂Höhenverbreitung: 198-378 m NN

Eine unstete und kaum greifbare Art: meistens wurden 1♂, nur 1x2♂, jeweils 1x gesehen. Ausnahmen bilden die einwöchige Beob. in Bergrheinfeld (Erholungsanlage und Kieswerk) vom 10.-16.6. und GaS vom 25.5.-30.6. Zumindest an den GaS besteht ein begründeter Brutverdacht.

Bestandstrend BRD 2004- 2016: ▼ (moderate Abnahme)

Randdaten: 18.4.(!!) -2.7.

### **Orpheusspötter**

Der Orpheusspötter ist ein Gewinner des Klimawandels. 1983 brütete er erstmals im Saarland. Seitdem breitete er sich über Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg bis nach Hessen aus. Der aktuelle Brutbestand liegt bei ~ 750 Bp bei weiterer Ausbreitungstendenz. Am 17.5. 2021 hörten wir (D.Hußlein und SWi) bei Sulzheim einen Sänger mit Anklängen an Sumpfrohrsänger und Gelbspötter. Leider gingen wir der Sache am nächsten Tag nicht auf den Grund (es war am Beobachtungstag schon dämmerig). Erst später kam mir der Verdacht, dass es sich um einen Orpheusspötter gehandelt haben muss. Übrigens beobachtete M. Schraut vor Jahren bei Bergrheinfeld ebenfalls einen Orpheusspötter, was er leider später annullierte. In absehbarer Zeit ist auf jeden Fall mit einem gesicherten Nachweis zu rechnen!

### **Mönchgrasmücke** (606 Ds)

(2021: 687 Ds; 2020: 643 Ds)

GaS 127 Ds;

Höhenverbreitung: 197-912 m NN

Brutzeit (ab 5 Rev, Ind, maximal): Buchberg 8, Kreßberg 8, N Ostheim 6, Abersfeld 8, Moorhög 17♂, GaS 20♂, Frankenheim 7, Rhönhut 8, HöS 5, LR 15

(2021:28), MPF 82: 17, MPF 17:11, MPF 18: 10, MPF 2: 28, MPF 24: 7, MPF 4: 21, MPF 5: 6, MPF 6: 26, MPF 7: 5, MPF 70: 10, MPF 33: 27, Münnersstadt Wacholderh. 5♂, Riedholz 10, WaSW 6, Stettfeld Bagg. 5, Kl. Haßberg 7♂, MPF 8: 8, SE Wermerichsh. 8♂, Weyershauk 6;

Reproduktion: 24.7. juv;

Randdaten: 11.3.-19.12. (1x Nov, 1x Dez)

### **Dorngrasmücke** (449 Ds)

(2021: 365 Ds; 2020: 502 Ds)

GaS 71 Ds;

Die Dorngrasmücke bleibt die zweithäufigste Grasmücke in unserer Region !

Höhenverbreitung: 194-906 m NN

Brutzeit (ab 4 Rev, Ind, maximal): SW Augsfeld 5, MPF 22: 4, GaS 7♂, Gochsheim Hetzbg. 6♂, GBaO 4, GA 4, S Grettstadt 12, Bergheinfeld Kiesw. 5, LiWi 4, LR 19 (2021: 26), MPF 18: 6, MPF 24: 7, MPF 6: 12, Münnersstadt Wacholderh. 7, Riedholz 5, SE/E Sennfeld 5♂, Trappstadt Altenbg. 14♂, N Weichtungen 6♂;  
 Reproduktion: 28.7. juv;  
 Bestandstrend BRD 2004-2016: ▲ (moderate Zunahme)  
 Randdaten: 16.4.-14.9.

### **Gartengrasmücke** (235 Ds)

(2021: 144 Ds; 2020: 153 Ds)

Die Meldungen haben fast wieder das Niveau von 2017 erreicht (240 Ds)

Höhenverbreitung: 196-889 m NN

Brutzeit (ab 3 Rev, Ind, maximal): Bad Bocklet 3, GaS 7, Frankenheim 3, GBaO 5, HFBa 3♂, Rhönhut 4, LR 11, MPF 2: 5, MPF 4: 5, MPF 6: 12, W Mittelstreu 3♂, E Schondra 3♂, Schondra/Geroda 3♂, Stammheim 3♂;

Bestandstrend BRD 2004-2016: ▼▼ (starke Abnahme)

Randdaten: 10.4.-4.9.

### **Klappergrasmücke** (154 Ds)

(2021: 145 Ds; 2020: 163 Ds)

Höhenverbreitung: 197-873 m NN, jedoch >500 m sehr spärlich verbreitet;

Brutzeit (ab 3 Rev, Ind, maximal): NW/W Donnersdorf 4, Gochsheim Hetzbg. 3♂, Gochsheim 3♂, Milzgrund 3♂, MPF 6: 6, Poppenlauer 3, SWBa 3♂, SW N 4♂, Trappstadt Altenbg. 4♂, E Unsleben 3♂, LR 3;

Bestandstrend BRD 2004-2016: ▼ (moderate Abnahme)

Randdaten: 14.4.-30.7.

## **GOLDHÄHNCHEN, KLEIBER UND BAUMLÄUFER**

S. Willig

### **Wintergoldhähnchen** (114 Ds)

(2021: 123 Ds; 2020: 80 Ds)

GaS 16 Ds, BuFo N 12 Ds; 54 Beob. wurden außerhalb der Brutzeit gemacht (Okt-1.3.);

Höhenverbreitung: 197-884 m NN;

Ds nach Landkreisen; HAS 16, KG 3, NES 49, SW 46;

Brutzeit (Rev, Ind): SWa 4♂, Schopfig 1, GaS 1 (alle Lkr SW), BuFo N 3♂ (max.), Gangolfsberg 1, Rhönhut 6, LR 5, MPF 2: 1, MPF 6: 2, Dünsberg 1, Neuwirtsh.

Fo 4♂, Michelau 1, Tretendorf 1, Urspringen 1, MPF 8 (Wegfurt) 3, Hollacher Bg. 3;  
 Auch wenn die vorliegenden Daten (38 singende ♂) nicht die wahre Bestandsgröße abbilden, so ist doch die Vermutung naheliegend, dass die aktuelle Population kaum mehr als 100 Bp beträgt.

Bestandstrend BRD 2004-2016: ▼ (moderate Abnahme)

Maximalzahlen: N Maibach 23 Ind (26.2.), SWa 7 Ind (8.11.)

**Sommergoldhähnchen** (103 Ds)

(2021: 68 Ds; 2020: 77 Ds)

Höhenverbreitung: 197-910 m NN;

Ds nach Landkreisen: HAS 10, KG 15, NES 60, SW 18;

Brutzeit (sing. ♂) Lkr SW: Abersfeld 1, MPF 31: 1, GaS 1, Riedholz 1, SWa 4, SWBa 2, Brönnhof 1, Üchtelhausen 1;

Übrige Lkr (ab 2 ♂, max.): BuFo N 2, Aura 3, Euerdorfer Fo 4, MPF 17 :4, Gangesb. 2, Rhönhut max. 11, LR 15, MPF 2: 9, MPF 4: 5, MPF 6: 3, MPF 8

(Wegfurt) 2; insgesamt wurden 87 sing. ♂ festgestellt, mehr als doppelt so viele wie Wintergoldhähnchen, entsprechend höher ist der aktuelle Brutbestand einzuschätzen. Randdaten: 11.3.-23.12. (1x Okt, 1x Dez).

**Kleiber** (498 Ds)

(2021: 496 Ds; 2020:365 Ds)

GaS 91 Ds, BuFo N 21 Ds;

Brutzeit (ab 4 Rev, max.): MPF 31: 5, MPF 69 (Moorhäg) 5♂, GaS 12, Gochsheim Rückerschlag 6 Nester, Gochsh. Esbach 3 Nester, Gochsh. Oberholz 15 Nester,

MPF 4: 12, MPF 6: 4, MPF 70: 7, MPF 33: 10, LR 3 (2021: 7);

Reproduktion: 19.5. Nest mit juv, 25.7. Familie, 27.6. flügge juv.

**Gartenbaumläufer** (214 Ds)

(2021: 208 Ds; 2020: 168 Ds)

GaS 76 Ds, GBaO 18 Ds;

Höhenverbreitung: 5 Beob. &gt; 400 m NN (1x 865 m Kreuzberg/Rh);

Brutzeit (ab 3 Rev, Ind, max.): MPF 69 (Moorhäg) 5♂, GaS 3♂, Gochsheim Oberh. 3♂, Riedlein 3♂, Schornholz 3, SWa 4♂, SW NO 3♂, SW Saumain 4♂, SS 3♂;

Bestandstrend BRD 2004-2016: ▲ (moderate Zunahme)

**Waldbaumläufer** (107 Ds)

(2021: 69 Ds; 2020: 62 Ds)

Erfreulicherweise gab es dieses Jahr wieder deutlich mehr Beob. als in den beiden letzten Jahren!

Höhenverbreitung: 197 -884 m NN (52 Ds &gt; 400 m);

Brutzeit (ab 3 Rev, Ind, max.): N Dampfach 3, MPF 2 (NES) 10, MPF 4 (NES) 7, MPF 6 (NES) 4;

Bestandstrend BRD 2004-2016: ▲ (moderate Zunahme)

**SEIDENSCHWANZ, STAR, ZAUNKÖNIG UND WASSERAMSEL U.  
Baake****Seidenschwanz** (1 Ds)

2021 (0 Ds)

Ein einzelner Seidenschwanz konnte am 17.12. in der LR festgestellt werden. Weitere Beobachtungen gab es in den Nachbarregionen: 1 Ind. am 4.2. bei Willanzheim und ca. 15 Ind. am 20.12. überfliegend in Würzburg.



**DROSSELN**

U. Baake

**Amsel** (1.091 Ds)

2021 (1.112 Ds)

Die Amsel bleibt weiterhin die am häufigsten beobachtete Vogelart unserer Region. Sie ist auf knapp 82% aller vollständigen Beobachtungslisten (nur ornitho.de) vertreten. Ihr dicht auf den Fersen ist die Kohlmeise mit 1.069 Beobachtungen. Es gab 8 Meldungen mit Totfunden, allerdings keinen Hinweis auf das Usutu-Virus.

**Misteldrossel** (187 Ds)

2021 (181 Ds)

Die Anzahl der Datensätze ist stabil. Im Landkreis Rhön/Grabfeld gab es einen besonders großen Zuwachs an Meldungen, was natürlich einer gesteigerten Beobachtungsdichte geschuldet sein kann.

Kreis	Gebiete	Beobachtungen
HAS	29	42
KG	17	19
NES	40	83
SW	29	42

Brutverdacht (ab Brutzeitcode A2) bestand in 45 Gebieten (+ 6). Der erste Gesang wurde am 9.2. gehört.

**Singdrossel** (446 Ds)

2021 (430 Ds)

Die Singdrossel wurde in allen Monaten außer im November im Bearbeitungsgebiet festgestellt. Beobachtungen einzelner Ind., die auf eine Überwinterung schließen lassen liegen aus den GaS und der Nähe von Hundelshausen vor. Am 15.2. wurde der erste Gesang festgestellt. In 73 Gebieten wurden Brutverdacht und Brutnachweise erbracht.

**Rotdrossel** (77 Ds)

2021 (54 Ds)

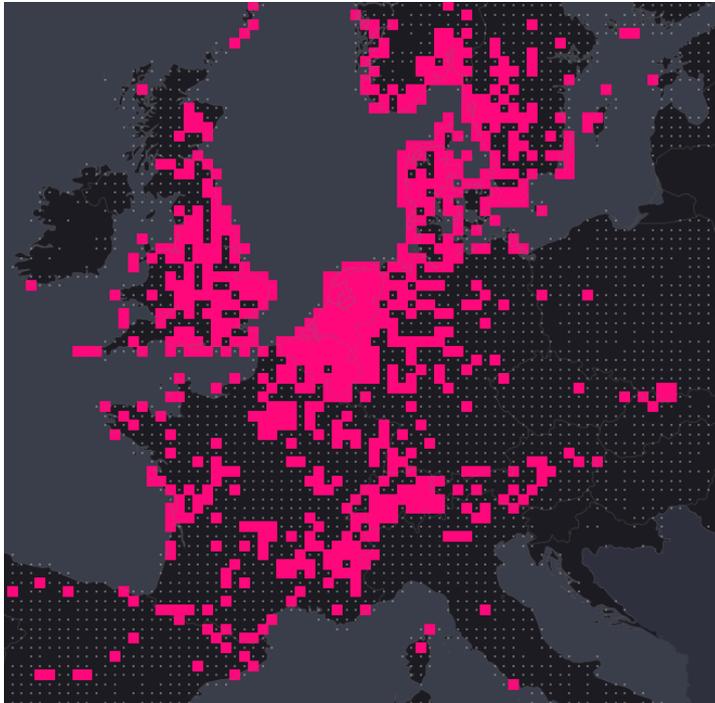
Die Rotdrossel ist in unserer Gegend ein regelmäßiger Wintergast. Bemerkenswert sind die großen Zugtrupps, die im März und November in der LR nachgewiesen wurden: 2.11. 500 Ind., 26.+ 27.3. jeweils 200 Ind., 2.11. 150 Ind.

**Ringdrossel** (24 Ds)

2021 (11 Ds)

Die meisten Beobachtungen (alle Nachweise im April oder Oktober) stammen aus der LR. Dort wurden zur Zugzeit auch zwei größere Trupps von 10 und 25 Ind. festgestellt. Eine weitere Beobachtung beim Heimzug mit einem Ind. gelang am HFBa. Die einzelnen Meldungen singender Männchen im April lassen in diesem Jahr keinen Brutverdacht vermuten.

Die Ringdrossel ist ein Verlierer des Klimawandels gerade in den Mittelgebirgen. Das zeigt der anhaltend negative Bestandstrend auch in anderen Mittelgebirgen (Schwarzwald).

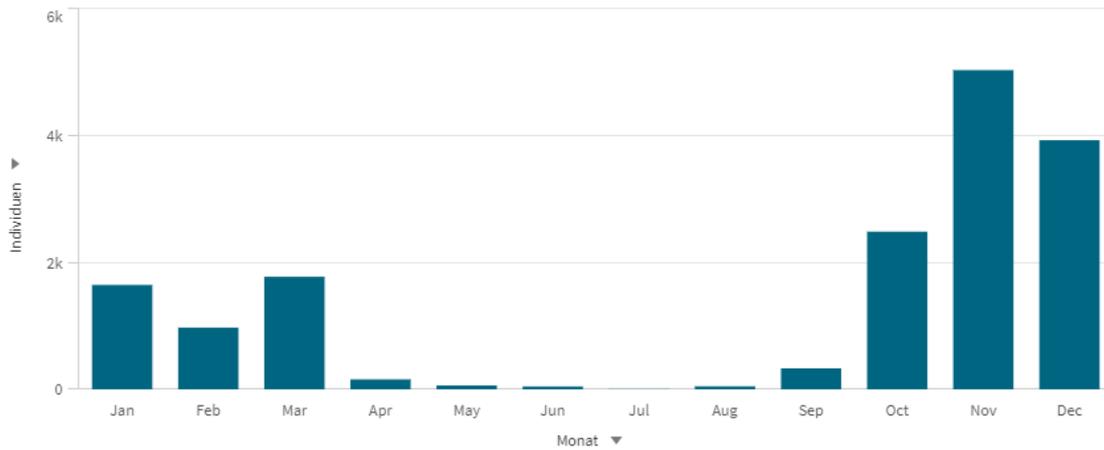


Vorkommen der Ringdrossel zum Höhepunkt der Zugzeit (9.-15.4.22)  
Quelle: eurobirdportal.org

### **Wacholderdrossel** (408 Ds)

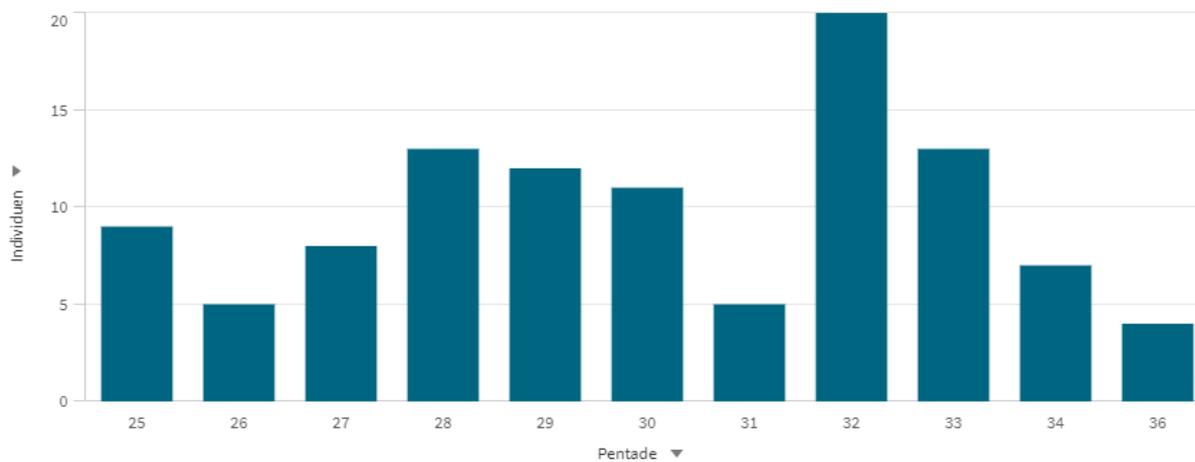
2021 (407 Ds)

Meldungen während der Brutzeit aus 41 Gebieten. In 26 Gebieten wurde ein Brutverdacht vermerkt. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um Einzelbeobachtungen. Eine kleine Kolonie mit ca. 7-11 Ind. bestand am Main bei Eltmann. Maxima zur Zugzeit am 25.11. (2.000 Ind.) und am 2.11. (1.500 Ind.) in der LR. Die Wacholderdrossel wurde bei Bandorf/Laubender (1982) noch als „regelmäßiger, zahlreicher und verbreiteter Brutvogel“ geführt. Dieser Status lässt sich heute bei weitem nicht mehr aufrechterhalten. Die Pentadensummen zur Brutzeit schwanken zwischen 5 und 20 Ind.!



oben: Summen pro Monat / unten: Pentadensummen zur Brutzeit (Mai/Juni)

#### Pentadensummen



## SCHNÄPPERVERWANDTE , BRAUNELLEN, PIEPER , STELZEN

G. Kleinschrod

### Grauschnäpper (115 Ds)

2021 (64 Ds)

Beobachtungen von 2.5.-8.10; Max: 15.8. GaS 13 Ind. Brutzeit: Festgestellt in den MPF (ohne Revierangabe) Nr. 2 / Nr. 4 / Nr. 6 /; 17.5. Euerdorf „Sommerberg“ 1 BP mit 3 pulli; Wegzug: ca. 33 Ds mit 1-5 Ind. Letztbeobachtung: 8.10. GaS 1 Ind.

### Trauerschnäpper (151 Ds)

2021 (167 Ds)

Meldungen von 11.4.-19.9; Brutzeit: SWa 13 sing. ♂; Schwebheim „Riedholz“ 6 sing. ♂.

Bestandserfassungen in den MPF:

Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)
MPF Nr. 22	-	MPF Nr. 23	-	MPF Nr. 24	-
MPF Nr. 31	1	MPF Nr. 32	-	MPF Nr. 33	1
MPF Nr. 69	3				

**Halsbandschnäpper** (74 Ds)

2021 (54 Ds)

Meldungen von 22.4.-19.6; Brutzeit: SWa 3 sing; GaS 3 sing; „Neuhauser Forst“/HAS 4 sing; weitere Meldungen mit 1-2 Ind./Rev. Letztbeobachtung: 19.06. GaS 1 singend (subsong). Der Hauptteil der Brutzeitbeobachtungen erfolgte im Schweinfurter Becken und im nördlichen Steigerwaldvorland.

Bestandserfassungen in den MPF:

Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)
MPF Nr. 22	-	MPF Nr. 23	-	MPF Nr. 24	-
MPF Nr. 31	2	MPF Nr. 32	-	MPF Nr. 33	-
MPF Nr. 69	2				

**Nistkastenbelegung der Schnäpper, (Halsband- und Trauerschnäpper zusammen):**

Gochsheim „Wald Oberholz“ 55 Nester; Gochsheim „Wald Esbach“ 19 Nester; Gochsheim „Wald Rückerschlag“ 27 Nester (KG).

**Zwergschnäpper** (1 Ds)

2021 (2 Ds)

28.5. Zeller Fo "Hollacher Berg" - "Schluchtwald"/HAS keine Feststellung!

**Braunkehlchen** (183 Ds)

2021 (121 Ds)

Meldungen von 12.2.-22.10; bereits im Feb. und März drei Beobachtungen im Raum HAS-Flugplatz/HFBa mit 1-2 Ind. Frühjahrszug Max: 2.5. HAS-Lengfeld/Flugplatz 8 Ind; 2.5. N Kothen/KG 5 Ind; 4.5. GBaO 4 Ind; 10.5. LR-Eisgraben 8 Ind.

Brutzeit: ab den 3.5. Meldungen aus der LR mit den Brutzeitcodes A2, B3, B4 und B7. Wegzug Max: 11.9. Großwenkheim „Schirmsee“ 5 und 6 Ind; 16.9. LR „Bauersberg“ 8 Ind. Letztbeobachtung: 22.10. Holzhausen „Ort“/SW 1 Ind.

**Schwarzkehlchen** (186 Ds)

2021 (183 Ds)

Meldungen von 3.1.-29.10. Im Januar und Februar je 2 Beobachtungen mit 1-2 Ind.

Brutzeit: 14.7. E Schwebheim „Feldflur“ 1 Paar und 3 dj; 21.7. Gochsheim-Hetzberg 3 ♂ im SK und 2 weibchenfarben Ind; 4.8. NE Obertheres „Feldflur“ 1 Paar und 4 dj; 16.8. Oberelsbach „Dünsberg“ 1 Paar und 3 dj; 22.8. Großwenkheim „Bibersee“ 1 Paar und 3 dj.

Herbstbeobachtungen: 7.9. O Tretendorfer Weiher/HAS 0,8 und 8,1 Ind; 29.10. GaS 1 Ind. zugleich letzte Beobachtung.

Bestandserfassungen in den MPF:

Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)
MPF Nr. 22	3	MPF Nr. 23	-	MPF Nr. 24	-
MPF Nr. 31	1	MPF Nr. 32	-	MPF Nr. 33	-
MPF Nr. 69	1				

**Rotkehlchen** (721 Ds)

2021 (788 Ds)

Jahresvogel, Max: 23.3. GaS 25 Ind; 30.9. GA 14 Ind.

Bestandserfassungen in den MPF:

Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)
MPF Nr. 22	-	MPF Nr. 23	-	MPF Nr. 24	3
MPF Nr. 31	4	MPF Nr. 32	-	MPF Nr. 33	17
MPF Nr. 69	6				

**Nachtigall** (466 Ds)

2021 (368 Ds)

Beobachtungen von 12.4.-21.8.

Brutzeit: SWBa 11 Rev; GaS ca. 20 Rev; GA 13 Rev; GBaO 4 Rev; HöS 5 Rev;  
Schwebheim „Riedholz“ 5 Rev; HFBa 3 Rev; Gädheim „am Main“ 9 Rev; S Berg-  
rheinfeld „Feldflur mit Klärteiche“ mind. 20 Rev; SuGi 8 Rev.

Bestandserfassungen in den MPF:

Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)
MPF Nr. 22	-	MPF Nr. 23	-	MPF Nr. 24	2
MPF Nr. 31	1	MPF Nr. 32	-	MPF Nr. 33	-
MPF Nr. 69	2				

**Sprosser** (1 Ds)

6.5. Gochsheim „Ort“ 1 sing. ♂-Vollgesang, (KG). Regionale Besonderheit! Letzte  
Meldungen aus der Region 3 nach Naturgucker.de: 2020, 2006, 1999.

**Blaukehlchen** (332 Ds)

2021 (334 Ds)

Meldungen von 5.3.-18.9; Brutzeit: S Großwenkheim „Bibersee“ 7 Rev; HöS 5 Rev;  
HFBa 6 Rev; GaS 10 Rev; GBaO 5 Rev; AuBa 5 Rev. Letztbeobachtung: 18.9. GA 1  
Ind.

Bestandserfassungen in den MPF:

Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)
MPF Nr. 22	4	MPF Nr. 23	-	MPF Nr. 24	-
MPF Nr. 31	-	MPF Nr. 32	-	MPF Nr. 33	-
MPF Nr. 69	2				

**Hausrotschwanz** (328 Ds)

2021 (226 Ds)

Winterbeobachtungen: Jan 3 Ds; Feb 3 Ds; Dez 5 Ds mit je1 Ind.

Brutzeit: Revierbesetzung ab15.3. Oberelsbach 1 sing. ♂; 17.4. Schönau „Ort, Feld-  
flur“ 9 Rev.

Herbstzug Max: 30.9. LR „Heidelstein“ 5 Ind; 4.10. HAS „Flugplatz“ 6 Ind; 10.10.  
GaS 7 Ind.

**Bestandserfassungen in den MPF:**

Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)
MPF Nr. 22	-	MPF Nr. 23	-	MPF Nr. 24	4
MPF Nr. 31	-	MPF Nr. 32	-	MPF Nr. 33	23
MPF Nr. 69	-				

**Gartenrotschwanz** (272 Ds)

2021 (190 Ds)

Meldungen von 12.3.-8.10. Brutzeit: 8.5. Schweinfurt „Nord“, Gartenanlage „Alte Warte“ 28 ♂, Revierverhalten; 4.6. Schönau/NES „Ort, Feldflur“ 23 Ind. mit A1 und A2 Nachweise.

**Bestandserfassungen in den MPF:**

Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)
MPF Nr. 22	-	MPF Nr. 23	-	MPF Nr. 24	4
MPF Nr. 31	1	MPF Nr. 32	-	MPF Nr. 33	7
MPF Nr. 69	-				



Gartenrotschwanz (Foto: Manfred Ziegler)

**Steinschmätzer** (48 Ds)

2021 (93 Ds)

Auffallend: ca. 48% weniger Meldungen als im Vorjahr! Frühjahrszug: 20.3.-4.6. (40 Ds); Max: 10.5. LR „Eisgraben“ 10 Ind. Herbstzug: 28.8.-19.10. (8 Ds) mit 1-2 Ind. Max: 16.9. S Maibach „Feldflur“ 2 Ind.

**Heckenbraunelle** (262 Ds)

2021 (234 Ds)

Meldungen von 10.1.-19.12; Winterbeobachtungen 9 Ds; Max: 15.1. Holzhausen/SW 3 Ind; Gesang ab den 4.3: GaS 1 sing. ♂; 23.3. GaS 13 sing. ♂;

**Bestandserfassungen in den MPF:**

Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)
MPF Nr. 22	-	MPF Nr. 23	-	MPF Nr. 24	3
MPF Nr. 31	-	MPF Nr. 32	-	MPF Nr. 33	3
MPF Nr. 69	1				

**Baumpieper** (344 Ds)

2021 (348 Ds)

Beobachtungen von 10.03.-29.09. Brutzeit: 26.5. Trappstadt/NES ehemaliger Grenzstreifen 14 sing. ♂; 2.6. bei Mittelstreu/NES 5 sing. ♂; Wegzug: 11.9. SWBa 7 Ind. ziehend, Flugrufe; 29.9. GBaO 2 Ind. ziehend.

Bestandserfassungen in den MPF:

Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)
MPF Nr. 22	-	MPF Nr. 23	-	MPF Nr. 24	3
MPF Nr. 31	5	MPF Nr. 32	-	MPF Nr. 33	-
MPF Nr. 69	9				

**Wiesenpieper** (166 Ds)

2021 (178 Ds)

Jahresvogel in der Region. Meldungen von 6.1.-28.12; Winter-/Frühjahrsbeobachtungen, Max: 6.1. HWi 15 Ind; 14.3. HöS 15 Ind; 14.3. NES „Saalewiesen“ 20 Ind; 4.4. S Oberelsbach „Feldflur“ 90 Ind. Brutzeit: Festgestellt in den MPF Nr. 3 / Nr. 6 ohne Revierangabe; weitere Meldungen aus der LR mit Brutzeitcode A1-C14. Herbst-/Winterbeobachtungen, Max: 10.10. GaS 25 Ind; 17.10. E Oberspiesheim 36 Ind; 28.12. TK25 5926/2 11 Ind.

**Rotkehlpieper** (1 Ds)

2021 (0 Ds)

14.10. Sondernau SO „Michelau“/NES 1 Ind.

**Bergpieper** (56 Ds)

2021 (43 Ds)

Winter-/Frühjahrsbeobachtungen von 6.1.-19.4. Max: 6.1. GaS 7 Ind. 4.4. HöS 5 Ind; Herbst-/Winterbeobachtungen von 1.11.-25.12. Max: 10.10. GaS 4 Ind; 20.11. und 12.12. HöS je 3 Ind; 22.11. SWBa 3 Ind; 30.11. Großwenkheim „Bibersee“ 3 Ind.

**Wiesenschafstelze**-Motacilla flava (315 Ds)

2021 (306 Ds)

Meldungen von 21.3.-23.10. Frühjahrszug Max: 10.4. GBaO 10 Ind; 16.4. GaS 15 Ind; 19.4. HöS 7 Ind. Brutzeit: 2.5. Gochsheim „Hetzberg“ 6 sing. ♂; 10.5. SW Dürrfeld „Feldflur“ 6 Ind. Nahrung suchend; 14.5. S Maibach „Feldflur“ 4 Reviere; 22.5. S Grettstadt „Feldflur“ 6 Ind. Nahrung suchend.

Wegzug (Auswahl): 13.6. MPF 22 21 Ind; 1.7. Auba 15 und 10 Ind; 1.8. HFBa 20 Ind; 1.9. Mariaburghausen „Mainaue“/HAS 20 Ind; 20.8. HöS 12 Ind; 30.8. GaS 15 Ind; 1.9. SWBa 30 Ind

Bestandserfassungen in den MPF:

Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)
MPF Nr. 22	20	MPF Nr. 23	-	MPF Nr. 24	-
MPF Nr. 31	2	MPF Nr. 32	-	MPF Nr. 33	-
MPF Nr. 69	-				

**Gebirgsstelze** (115 Ds)

2021 (98 Ds)

Jahresvogel, Brutzeit: TK25 Blatt 5626/4 - Unterfranken /Hohenroth/NES 4 juv; TK25 Blatt 5826/1 - Unterfranken/Garitz/Aura (KG) 1 Bp; Euerdorf/KG „Sommerberg“ 5 Ind. mit A1 Nachweis; TK25 Blatt 5626/2 - Rhön-Grabfeld / Schönau a.d. Brend/NES 1 Bp.

Bestandserfassungen in den MPF:

Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)
MPF Nr. 22	-	MPF Nr. 23	-	MPF Nr. 24	-
MPF Nr. 31	-	MPF Nr. 32	-	MPF Nr. 33	1
MPF Nr. 69	-				



Gebirgsstelze ♂ im Wässernachtal/HAS  
(Foto: Bernd Müller)

**Bachstelze** (535 Ds)

2021 (534 Ds)

Jahresvogel in der Region 3, Winterbeobachtungen Max: 3.1. HöS 23 Ind; 13.1. HWi 20 Ind; 5.12. HöS 30 Ind. Weitere Ansammlungen (Auswahl): 19.3. Sulzheim „Unkenbachaue“ 15 Ind; 13.4. GaS 12 Ind. 25.7. SO Schondra „Kreßberg“ 20 Ind; 22.9. SWBa 30 Ind; 16.10. GaS 15 Ind. am Schlafplatz.

Brutzeit: 26.5. GaS 1 Bp fütternd, mind. 4 Nestlinge; 26.5. Holzhausen „Ort“ 2 flügge Jungvögel; 29.5. W Tretzendorf/HAS 1 Nest mit 5 Eier; 1.6. HöS 6 Ind. Familie; 10.6. Schwarzes Moor/LR 1 Paar fütternd; 14.6. zwischen Garitz-Aura, an der Saale, 1 Bp.

Bestandserfassungen in den MPF:

Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)
MPF Nr. 22	-	MPF Nr. 23	-	MPF Nr. 24	2
MPF Nr. 31	-	MPF Nr. 32	-	MPF Nr. 33	-
MPF Nr. 69	1				

**Sperlinge, Finken und Ammern**

G. Kleinschrod

**Haussperling** (292 Ds)

2021 (274 Ds)

Trupps (Auswahl): 14.1. Donnersdorf 70 Ind; 23.1. GBaN 40 Ind; 6.2. Maibach „Ort“ 40 Ind; 13.2. Dittelbrunn „Ort“ 40 Ind; 1.10. Pfarrweisach „Ort“ 60 Ind; 5.12. Gochsheim „Ort“ 70 Ind.

Bestandserfassungen in den MPF:

Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)
MPF Nr. 22	-	MPF Nr. 23	-	MPF Nr. 24	30
MPF Nr. 31	-	MPF Nr. 32	-	MPF Nr. 33	35
MPF Nr. 69	-				

**Feldsperling** (116 Ds)

2021 (135 Ds)

Trupps (Auswahl): 27.3. HöS 15 Ind; 4.6. Schönau „Ort“/NES 96 Ind; 3.7. S Maibach „Feldflur“ 60 Ind; 16.8. S Oberelsbach „Feldflur“ 70 Ind; 21.10. Schweinfurt „Nord“ 80 Ind; 27.10. HöS 26 Ind. Brutzeit: 28.4. S Maibach „Feldflur“ 11 Reviere.

Bestandserfassungen in den MPF:

Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)
MPF Nr. 22	-	MPF Nr. 23	-	MPF Nr. 24	1
MPF Nr. 31	-	MPF Nr. 32	-	MPF Nr. 33	-
MPF Nr. 69	-				

**Buchfink** (770 Ds)

2021 (818 Ds)

Winter-/Frühjahrszug (Auswahl): 3.1. WaSW 40 Ind; 23.2. TK25 Blatt 5827/3 - 50 Ind; 13.3. Oberwaldbehungen N „Flur“ 615 Ind; 15.3. Oberelsbach SO 750 Ind; 16.3. Urspringen 2.800 Ind; 17.3. Unterelsbach „Feldflur“ 7030 Ind; 20.3. E Pfersdorf/SW „Feldflur“ 50 Ind; 2.4. S Maibach „Feldflur“ 80 Ind; 10.4. Oberelsbach NO 150 Ind. Herbstzug (Auswahl): 21.8. GBaO 50 Ind; 6.10. Hochreinsee/HAS 200 Ind; 7.10. Seubrigshausen „Wambachshügel“ 300 Ind; 12.10. Sondernau „Michelau“ 400 Ind; 14.10. Hirschfeld S „Maintal“ 100 Ind; 13.11. S Maibach „Feldflur“ 16 Ind. an Futterstelle.

Bereits am 7.1. wurde ein sing. ♂ verhört (SW „NSG Saumain“).

Bestandserfassungen in den MPF:

Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)
MPF Nr. 22	-	MPF Nr. 23	-	MPF Nr. 24	1
MPF Nr. 31	6	MPF Nr. 32	-	MPF Nr. 33	4
MPF Nr. 69	17				

**Bergfink** (101 Ds)

2021 (76 Ds)

Winter-/Frühjahrsbeobachtungen: 6.1.-7.5. (Auswahl): 23.2. bei Holzhausen/SW 11 Ind; 13.3. Oberwaldbehungen SO 50 Ind; 14.3. bei Gädheim/SW 6 Ind; 16.3. Urspringen „Hundsücken“ 1075 Ind; 17.3. Unterelsbach NW 4.170 Ind; 18.3. Großwenkheim N „Feldflur“ 60 Ind; 23.3. Sonderau „Michelau“ 1350 Ind; 2.4. S Maibach „Feldflur“ 15 Ind.

Herbstzug: 1.10.-26.12. Max: 14.10. Fladungen „Moorschlinge“ 25 Ind; 30.10. BuFo 40 Ind; 2.11. LR „Heidelstein“ 50 Ind; 26.12. Obberbach/KG 100 Ind.

**Kernbeißer** (288 Ds)

2021 (265 Ds)

Winter-/Frühjahrsbeobachtungen: 7.1. SW „Saumain“ 15 Ind; 23.1. Schweinfurt N „Stadtwald“ 30 Ind; 20.3. MPF Nr.4-33 Ind; 6.4. WaSW 6 Ind. Brutzeit: 6.6. MPF Nr. 33-1 Bp füttert 3 juv.

Herbst-/Winterbeobachtungen: 22.10. GaS 10 Ind; 30.12. LR „Bauersberg“ 15 Ind.  
Bestandserfassungen in den MPF:

Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)
MPF Nr. 22	-	MPF Nr. 23	-	MPF Nr. 24	1
MPF Nr. 31	4	MPF Nr. 32	-	MPF Nr. 33	4
MPF Nr. 69	1				

**Gimpel** (128 Ds)

2021 (160 Ds)

Jahresvogel. Winterbeobachtungen/Frühjahrszug: 6.1. Maibach S „Feldflur“ 9 Ind; 15.1. GaS 22 Ind;

Brutzeit: Festgestellt in den MPF Nr. 2 / Nr. 3 / Nr. 4 / Nr. 6 / Nr. 70.

Weitere Meldungen überwiegend aus dem Lkr NES; 16.7. LR „Heidelstein“ 10 Ind. mit C 12 Nachweis; 16.7. LR „Franzosenweg“ 10 Ind.

Herbstzug/Winterbeob.: Max: 24.09. LR 8 Ind; 10.12. LR „Schwarzes Moor“ 10 Ind.

**Gimpel (ssp. pyrrhula), Trompetergimpel** (16 Ds)

2021 (22 Ds)

Winterbeobachtungen/Frühjahrszug: 6.1.-24.3. 12 Ds mit 1-14 Ind;

Herbstzug/Winterbeobachtungen: 8.11.-25.12. 4 Ds mit je 1 Ind.

**Karmingimpel** (48 Ds)

2021 (42 Ds)

Meldungen von 7.5.-16.7. aus der LR mit Brutzeitcode A1-B9. Max. am 22.5. mit ca.7 Rev.

**Girlitz** (103 Ds)#

2021 (105 Ds)

Meldungen von 22.3.-8.11.

Brutzeit: 6.5. Ostheim v. d. R./NES 5 sing. ♂; 4.6. Schönau/NES 8 sing. ♂. Herbstzug: 8 Ds mit 1-2 Ind.

## Bestandserfassungen in den MPF:

Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)
MPF Nr. 22	-	MPF Nr. 23	-	MPF Nr. 24	-
MPF Nr. 31	-	MPF Nr. 32	-	MPF Nr. 33	2
MPF Nr. 69	-				

**Fichtenkreuzschnabel** (44 Ds)

2021 (18 Ds)

Meldungen von 13.3.-30.12. Max: 23.3. Sondernau „Michelau“ 7 Ind; 17.11. LR „Heidelstein“ 12 Ind.

Brutzeit: 6x mit A1, 1x mit A2 und 1x mit B3 Nachweis.

Kreuzschnabel (unbestimmt) 9.12. Neuwirtshäuser „Forst“ 8 Ind.

**Grünfink** (536 Ds)

2021 (512 Ds)

Jahresvogel. Winter-/Frühjahrsbeobachtungen (Auswahl): 11.1. GBaO 33 Ind; 18.1. GaS 30 Ind.

Brutzeit: 18.3. Schönau „Ort“/NES 18 mit A2 Nachweis, 19.7. Pfarrweisach „Ort“ 3 juv, bettelnd; 31.8. Hergolshausen S „Feldflur“ 1 Bp fütternd;

Herbst-/Winterbeobachtungen: 8.12. W Poppenlauer „Feldflur“ 150 Ind; 27.12. GaS 30 Ind.

## Bestandserfassungen in den MPF:

Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)
MPF Nr. 22	4	MPF Nr. 23	-	MPF Nr. 24	-
MPF Nr. 31	-	MPF Nr. 32	-	MPF Nr. 33	22
MPF Nr. 69	-				

**Stieglitz** (608 Ds)

2021 (584 Ds)

Jahresvogel. Trupps (Auswahl): 19.1. S Maibach „Feldflur“ 150 Ind; 22.1. Hummel-marter/HAS 100 Ind; 18.2. NaWi 100 Ind; 12.9. Maibach S „Feldflur“ 100 Ind; 23.10. As 110 Ind; 14.11. Hes 100 Ind; 1.12. Maibach S „Feldflur“ 120 Ind. Brutzeit:

## Bestandserfassungen in den MPF:

Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)
MPF Nr. 22	-	MPF Nr. 23	-	MPF Nr. 24	7
MPF Nr. 31	2	MPF Nr. 32	-	MPF Nr. 33	-
MPF Nr. 69	3				

**Erlenzeisig** (287 Ds)

2021 (286 Ds)

Winterbeobachtungen/Frühjahrszug (Auswahl): 2.1. Pfarrweisach „Ort“ 200 Ind. einfliegend; 12.1. LR Oberelsbacher „Graben“ 200 Ind, 3.2. GBaN 200 Ind; 3.2. Tretzen-dorf „Weiher“ 250 Ind; 16.2. GBaO 100 Ind; 13.3. Oberwaldbehungen N „Flurgebiet“ 120 Ind;

Brutzeit: Festgestellt in den MPF Nr. 2 / Nr. 3 / Nr. 4 / Nr. 6; 3.7. Fladungen „Moor-schlinge“ 1 Paar mit B5 Nachweis, sowie 8 Ds mit A1 und 1 Ds mit A2 Meldungen. Herbst-/Winterbeobachtungen (Auswahl): 24.10. BuFo 120 Ind; 30.11. Bischofsheim/NES 200 Ind; 3.12. GaS 200 Ind.

**Birkenzeisig** -Acanthis flammea (14 Ds)

2021 (7 Ds)

Es liegen nur Meldungen aus dem Lkr NES vor. Keine Brutzeitmeldungen!

Birkenzeisig Meldungen in den Monaten:

Feb	Okt	Nov	Dez
1	1	11	1

Max: 25.10. LR „N Oberelsbachgraben“ 20 Ind; 2.11. LR „Heidelstein“ 15 Ind; 2.11. LR „Wilder Grund“ 12 Ind.

**Bluthänfling** (243 Ds)

2021 (239)

Jahresvogel; Winterbeobachtungen/Frühjahrszug (Auswahl): 6.1. Wegfurt NW „Brendaue“ 50 Ind; 22.1. Hummelarter/HAS 50 Ind; 23.1. GaS 40 Ind; 14.3. Schnackenerwerth NW „Feldflur“ 40 Ind. 2.4. Sulzheim „Unkenbachaue“ 100 Ind.

Brutzeit: Gesangsbeginn ab den 9.2; 24.5. Albertshausen/KG 2 BP mit C16 Nachweis, 25.5. Schondra/KG 1 Bp fütternd.

Herbstzug/Winterbeobachtungen (Auswahl): 4.9. Schweinfurt „Nord“ 50 Ind; 19.12. Lindach „Schleifwiesen“ 80 Ind; 24.12. Gochsheim „Hetzberg“ 80 Ind.

Bestandserfassungen in den MPF:

Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)
MPF Nr. 22	-	MPF Nr. 23	-	MPF Nr. 24	2
MPF Nr. 31	-	MPF Nr. 32	-	MPF Nr. 33	-
MPF Nr. 69	-				

**Grauammer** (233 Ds)

2021 (216 Ds)

Meldungen von 23.2.-26.10;

Revierbesetzung ab 23.2.: Schwebheim „Riedholz“ 2 sing. ♂;

Brutzeit: Irmelshausen „Milzgrund“ 6 Rev; Gochsheim „Hetzberg“ mind. 8 Rev; N Grettstadt „Wiesen“ 4 Reviere; Hambach S „Feldflur“ 3 Reviere; weitere Meldungen von 1-2 sing./Reviere aus folgenden Orten: bei Volkach/KT, bei Haßfurt, Herlheim, Waigolshausen, Sulzheim, Heidenfeld, Hergolshausen, Dürrfeld, Bad Königshofen, Kleinrheinfeld, Ettleben „Wiesenhaus“, Sennfeld SO und O, Wetzhausen, Oberspiesheim, Unterspiesheim.

Wegzug: 22.7. Gochsheim „Hähnling“ ca. 20 Ind. auf Krautfeld; 22.8. Gochsheim „Hetzberg“ 6 Ind; 12.9. Gochsheim „Hähnling“ ca. 15 Ind, auch singend, dort am 25.10. mind. 10 Ind; 26.10. Schonungen „Mainaue Reichelshof“ 1 Ind. Ansitz, auch singend.

## Bestandserfassungen in den MPF:

Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)
MPF Nr. 22	-	MPF Nr. 23	-	MPF Nr. 24	-
MPF Nr. 31	-	MPF Nr. 32	-	MPF Nr. 33	-
MPF Nr. 69	3				

**Ortolan** (44 Ds)

2021 (68 Ds)

Meldungen von 13.4.-8.8.

Frühjahrszug: 13.4. N Hergolshausen „Feldflur“ 1 sing. ♂.

Brutzeit: um Grettstadt 27-28 Reviere (davon sichere Brutnachweise 19 Reviere (1x Futter tragend); 8 wahrscheinliche Reviere sowie 1 unsicheres Revier); Röhlein „Kämmelingsberg“ 1 Rev; Dürrfeld SW „Feldflur“ 1 Rev; Schwebheim „Riedholz 3 Rev.

Die Verbreitung ist nach wie vor auf wenige Gehölzflächen im Steigerwaldvorland begrenzt.

## Bestandserfassungen in den MPF:

Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)
MPF Nr. 22	-	MPF Nr. 23	-	MPF Nr. 24	-
MPF Nr. 31	-	MPF Nr. 32	-	MPF Nr. 33	-
MPF Nr. 69	2				

LBV Studie - Ortolan/2022

*„Unsere fünf Studentinnen und Studenten haben während der Brutsaison viele Stunden im Feld verbracht, um mehr über den Verpaarungsgrad und den Bruterfolg herauszufinden. Auf den untersuchten Flächen haben wir 42 Brutversuche gezählt, das heißt, 42-mal hat ein Ortolan Paar Eier gelegt und damit begonnen, die geschlüpften Jungvögel zu füttern. Wir konnten nicht alle Vorkommens-Gebiete beobachten, können aber als Hochrechnung schätzen, dass es in ganz Franken somit etwa 60 Brutversuche gegeben haben müsste. Von den 42 Brutversuche konnten wir bei 24 Fällen geschlüpfte Jungvögel beobachten, oder zumindest Fütterungen außerhalb des Nestes, sodass wir davon ausgehen können, dass die Jungvögel das Nest verlassen haben. In den anderen Fällen müssen wir vom Verlust der Bruten ausgehen, da die Fütterungen plötzlich eingestellt wurden.*

*Der Prädationsdruck auf Singvogelbruten war dieses Jahr enorm – wir haben noch nie so viele Beutegreifer über und an/in den Feldern beim Jagen beobachtet. Durch das gute Mäusejahr vor zwei Jahren konnten damals viele Beutegreifer überdurchschnittlich viel Nachwuchs großziehen, der heuer auf Grund der fast gar nicht vorhandenen Mäuse seinen Hunger anderweitig stillen musste.*

*Fazit: Es kamen bereits weniger Ortolane als im Vorjahr bei uns an, und die hatten vermutlich einen unterdurchschnittlichen Bruterfolg. Die Beobachtungen unserer Studenten werden gerade noch von unserer Masterstudentin ausgewertet, wenn das abgeschlossen ist, können wir euch hoffentlich ein bisschen mehr zum Verpaarungsgrad sagen, der uns ja am meisten interessiert hat.“*

*(Dagmar Kobbeloer, LBV)*

**Goldammer** (342 Ds)

2021 (928 Ds)

Jahresvogel, Winter-/Frühlingsbeobachtungen (Auswahl): 1.1. E Großwenkheim „Bibersee“ 60 Ind; 11.1. Obertulba S „Feldflur“ 50 Ind; 12.2. N Mütterstadt „Feldflur“ 80 Ind;

Gesangsbeginn ab 9.2. (GaS 5 sing. ♂, Sennfeld SE 2 sing. ♂)

Brutzeit: GBaO 5 Reviere; GaS 6 Reviere; Mütterstadt SE 5 Reviere;

Herbstzug/Winterbeobachtungen (Auswahl): 26.9. S Maibach „Feldflur“ 80 Ind; 1.12. Gochsheim „Hetzberg“ 70 Ind.

Bestandserfassungen in den MPF:

Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)
MPF Nr. 22	5	MPF Nr. 23	-	MPF Nr. 24	8
MPF Nr. 31	5	MPF Nr. 32	-	MPF Nr. 33	-
MPF Nr. 69	12				

**Zippammer** Keine Meldung.

2021 (1 Ds)

**Rohrammer** (441 Ds)

2021 (473 Ds)

Jahresvogel; Winter-/Frühlingsbeobachtungen (Auswahl): 18.2. GaS 15 Ind; 14.3. HöS 15 Ind; 9.4. Großwenkheim „Bibersee“ 12 Ind.

Brutzeit: das Hauptvorkommen der Rohrammer sind die Teiche und Baggerseen im Maintal zw. Schweinfurt-Haßfurt sowie im Steigerwald Vorland. 7.5. AuBa 10 Ind. mit A2 Nachweis; 29.5. HFBA 7 Ind. mit A2 Nachweis; 29.5. As 4 sing. ♂.

Herbstzug/Winterbeobachtungen (Auswahl): 16.12. GaS 8 Ind; 25.12. GBaO 10 Ind.

Bestandserfassungen in den MPF:

Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)
MPF Nr. 22	2	MPF Nr. 23	-	MPF Nr. 24	-
MPF Nr. 31	-	MPF Nr. 32	-	MPF Nr. 33	-
MPF Nr. 69	2				

**Schneeammer** Keine Meldung.

2021 (1 Ds)

*Korrektur zum Rundbrief Nr.44/S.76 Schneeammer*

*Betreff Ortsangabe: richtig ist Ebelsbach-Schönbrunn/HAS, nicht Schönbrunn im Steigerwald/BA.*

**Gefangenschaftsflüchtlinge**

G. Kleinschrod

**Schwarzkopfruderente**-*Oxyura jamaicensis* (7 Ds)

Von 3.5.-9.7. in den Gebieten Hös und NsM 1 ♂.

„Die Schwarzkopfruderente (*Oxyura jamaicensis*) ist eine Art aus der Familie der Entenvögel. Sie gilt als einer der typischsten Vertreter der Ruderenten. Die ursprünglich in Nordamerika beheimateten Schwarzkopfruderenten zählen in Europa zu den Gefangenschaftsflüchtlingen, die sich mittlerweile in Europa so fest etabliert haben, dass sie als Neozoen gelten. Da sie sich stark mit den in Europa ansässigen Weißkopfruderenten vermischen und sie langfristig zu verdrängen drohen, sind umfangreiche Maßnahmen eingeleitet worden, diese eingeschleppte Art innerhalb Europas einzudämmen.“  
(Quelle: Naturgucker.de)



Schwarzkopfruderente-*Oxyura jamaicensis* ♂ bei Gerolzhofen  
(Foto: Manfred Ziegler)

**Bahamaente**-*Anas bahamensis*

26.11. Main bei Dettelbach/KT



1 Ind. auffliegend. Foto: Manfred Ziegler

**Mandarinente**-*Aix galericulata* (2 Ds)

5. und 12.12. Brunnstadt/SW 1 und 2 ♂.

**Witwenpfeifgans**-*Dendrocygna viduata* (4 Ds)

21.7. GaS 3 Ind; 24.7. GaS 1 Ind; 28.7. GaS 3 Ind; 1.8. GaS 4 Ind.

(Siehe auch Rundbrief Nr.42)

**Gelbbrust-Pfeifgans**-*Dendrocygna bicolor* (3 Ds)

21.7. GaS 4 Ind; 1.8. GaS 1 Ind; 16.9. Nordheim „Weininsel“/KT 4 Ind.

„Die Gelbbrust-Pfeifgans ist eine [Art](#) der [Familie](#) der [Entenvögel](#). Sie ist in Zentral- und Südamerika, der südlichen Küstenregion Nordamerikas, Kubas, Puerto Ricos, in [Subsahara-Afrika](#), [Madagaskar](#) und auf dem [Indischen Subkontinent](#) beheimatet. Sie weist damit eine der ungewöhnlichsten Verteilungen von Vögeln weltweit auf: Sie ist nicht nur auf vier Kontinenten beheimatet, sondern auch in vier unterschiedlichen [zoogeografischen](#) Zonen. Sie ist besonders häufig in großen Trupps im [Nigerdelta](#) und im Delta des [Senegal](#) zu beobachten.“

(Quelle: Wikipedia)



Gelbbrust-Pfeifgans  
(Quelle: Wikipedia)



Verbreitungsgebiet der Gelbbrust-Pfeifgans

**Nymphensittich**-*Nymphicus hollandicus* (1 Ds)

22.5. HöS 1 Ind. fliegend.

**Blasskopfrosella**-*Platycercus adscitus* (1 Ds)

6.10. Hes 1 Ind.

„Der Blasskopfrosella (*Platycercus adscitus*), auch bekannt als Blaukopfsittich bildet zwei Unterarten aus: Nördlicher Blasskopfrosella (*P. a. adscitus*) und Südlicher Blasskopfrosella (*P. a. palliceps*). Das vorherrschende Unterscheidungsmerkmal von *P. a. palliceps* ist das Blau der Körperfront, reicht es doch vom Bauch aufwärts bis zur Kehle. Bei *P. a. adscitus* sind Oberbauch und Brust gelb gefärbt. Der Südliche Blasskopfrosella ist etwas größer. Das Vorkommen der Art ist auf den Nordosten und mittleren Osten Australiens begrenzt; von der [Kap-York-Halbinsel](#) südwärts bis ins nördliche [New South Wales](#).“ (Quelle: Wikipedia)



Blasskopfrosella - *Platycercus adscitus*  
(Quelle: Wikipedia, Glen Fergus)

**MONITORINGFLÄCHEN: ERGEBNISSE IM JAHR 2021**

by22 (Matthias Franz), by23 (Jürgen Thein), by24 (Dietlind Hußlein/Raimund Rödel),  
by31 (Udo Baake), by33 (Harald Vorberg), by 69 (Gerhard Kleinschrod)

**Bezeichnung der Probefläche (zB: BY 22, Kleinwenkheim)**

Feldflur bestehend aus 95% Acker, 5 % Grünland. Für die Verhältnisse im Grabfeld recht strukturreich (schilfbestandene Gräben, Einzelsträucher, Baumreihe, Blühfelder)

Art	2020	2021	2022
Blauehlchen	5	5	4
Bluthänfling	-	2	-
Dorngrasmücke	5	2	4
Feldlerche	34	30	31
Feldschwirl	1	1	1
Goldammer	7	6	5
Rebhuhn	1	-	-
Rohrammer	-	1	2
Rohrweihe	-	1	2

Art	2020	2021	2022
Schwarzkehlchen	1	1	3
Stockente	-	2	1
Sumpfrohrsänger	4	4	3
Teichrohrsänger	-	-	1
Wachtel	1	-	1
Wachtelkönig	-	1	-
Wiesenschafstelze	13	19	20
Wiesenweihe	-	1	3
<b>Summe der Arten</b>	10	14	14

**Probefläche by 23, Lendershausen**  
(Laubwald, Ackerland)

Art	2020	2021	2022
Amsel	5	6	-
Bachstelze	-	1	-
Baumpieper	-	3	-
Blauehlchen	1	-	-
Blaumeise	5	7	-
Buchfink	9	12	-
Buntspecht	8	8	-
Dorngrasmücke	4	1	-
Eichelhäher	1	1	-
Feldlerche	15	17	-
Feldschwirl	-	1	-
Gartenbaumläufer	2	-	-
Goldammer	11	7	-
Grünspecht	2	2	-
Heckenbraunelle	-	3	-
Kernbeißer	3	2	-
Klappergrasmücke	1	-	-
Kleiber	5	4	-
Kleinspecht	-	2	-
Kohlmeise	11	10	-

Art	2020	2021	2022
Kolkrabe	1	-	-
Kuckuck	-	1	-
Misteldrossel	2	-	-
Mittelspecht	3	2	-
Mönchsgrasmücke	9	7	-
Nachtigall	1	2	-
Pirol	2	3	-
Rabenkrähe	1	-	-
Ringeltaube	4	6	-
Rotkehlchen	7	6	-
Schwanzmeise	-	1	-
Schwarzspecht	1	-	-
Singdrossel	2	1	-
Star	8	4	-
Sumpfrohrsänger	1	1	-
Waldkauz	-	1	-
Waldlaubsänger	-	3	-
Wiesenschafstelze	4	-	-
Zaunkönig	-	4	-
Zilpzalp	-	7	-
<b>Summe der Arten</b>	<b>29</b>	<b>31</b>	<b>-</b>

**Probefläche by 24, Nassach**

Die Strecke durchläuft das Dorf Nassach, Streuobstgelände, Wiesen, Waldrand, Felder, Hecken, ein kleiner Teich umringt von Gehölzen, ein Sportplatz.

Art	2020	2021	2022	Art	2020	2021	2022
Aaskrähe	-	1	-	Kuckuck	1	1	1
Amsel	5	5	5	Mehlschwalbe	1	1	4
Bachstelze	2	4	2	Misteldrossel	-	1	-
Baumpieper	2	2	3	Mönchsgrasmücke	7	8	5
Blaumeise	2	10	9	Nachtigall	2	3	2
Bluthänfling	2	6	2	Neuntöter	1	-	2
Buchfink	1	8	1	Pirol	-	-	1
Buntspecht	-	2	2	Rauchschwalbe	-	1	-
Dohle	-	-	5	Ringeltaube	1	3	4
Dorngrasmücke	4	9	4	Rohrhammer	-	1	-
Drosselrohrsänger	-	1	1	Rotkehlchen	1	6	3
Eichelhäher	1	1	1	Schwanzmeise	-	1	-
Elster	1	1	1	Schwarzspecht	-	1	-
Feldlerche	3	3	3	Singdrossel	1	1	1
Feldsperling	1	-	1	Star	4	10	7
Fitis	1	-	1	Stieglitz	2	10	7
Gartengrasmücke	-	1	1	Stockente	-	1	-
Gartenrotschwanz	-	3	4				
Goldammer	3	10	8	Sumpfmeise	-	1	-
Grünfink	3	3	4	Sumpfrohrsänger	-	-	1
Grünspecht	2	1	1	Teichhuhn	1	1	-
Haussperling	21	19	30	Teichrohrsänger	3	1	1
Hausrotschwanz	5	7	4	Trauerschnäpper	-	1	-
Heckenbraunelle	1	7	3	Türkentaube	1	1	1
Hohltaube	-	-	1	Turmfalke	-	-	1
Kernbeißer	-	2	1	Waldlaubsänger	-	1	1
Klappergrasmücke	1	5	1	Wendehals	1	1	3
Kleiber	1	2	2	Zaunkönig	2	1	-
Kohlmeise	1	2	14	Zilpzalp	3	4	4
				<b>Summe der Arten</b>	<b>37</b>	<b>49</b>	<b>46</b>

**MhB Probefläche BY31 (Abersfeld)**

Ortsrand Abersfeld, Bachverlauf, Mischwald, Feldflur mit Wiesen und Wiesenwegen

Art	2020	2021	2022
Amsel	5	3	4
Bachstelze	-	1	-
Baumpieper	3	5	5
Blaumeise	6	10	5
Blässhuhn	-	-	1
Buchfink	5	9	6
Buntspecht	4	3	5
Dorngrasmücke	3	4	4

Eichelhäher	1	1	1
Elster	1	-	-
Feldlerche	13	12	19
Feldsperling	2	1	-
Gartenbaumläufer	1	2	2
Gartenrotschwanz	-	-	1
Girlitz	1	-	-
Goldammer	5	7	5
Grünfink	2	2	-

Grünspecht	1	1	1
Halsbandschnäpper	-	1	2
Haubenmeise	-	-	1
Kernbeißer	1	-	4
Kleiber	3	5	8
Kleinspecht	-	-	1
Kohlmeise	8	10	13
Kuckuck	-	-	1
Mäusebussard	1	-	1
Misteldrossel	-	1	2
Mittelspecht	-	-	1
Mönchsgrasmücke	4	8	9
Nachtigall	-	-	1
Pirol	2	1	2
Rabenkrähe	1	1	2
Ringeltaube	5	4	4
Rotkehlchen	1	6	4

Wiesenschafstelze	1	2	2
Schwarzkehlchen	-	-	1
Schwarzspecht	1	-	-
Singdrossel	4	4	3
Sommergoldhähnchen	-	-	1
Star	7	8	7
Stieglitz	1	1	2
Stockente	-	-	1
Sumpfmeise	-	1	-
Trauerschnäpper	-	-	1
Türkentaube	1	-	-
Turmfalke	1	-	-
Waldlaubsänger	-	2	1
Waldbaumläufer	-	-	1
Wendehals	-	1	1
Zaunkönig	-	4	7
Zilpzalp	-	5	4

### Probefläche by 33 (Innenstadt SW)

Innenstadt, Altbauten, Gartenstadt, Villenviertel mit Vorgärten  
und Parks, Fließgewässer (Marienbach) mit Uferstaudenbewuchs

Art	2020	2021	2022
Amsel	60	54	66
Bachstelze	1	1	0
Blaumeise	27	18	19
Buchfink	2	13	7
Buntspecht	11	3	10
Eichelhäher	7	2	4
Elster	9	5	9
Fitis	1	1	3
Gartenbaumläufer	7	2	2
Gartenrotschwanz	8	11	7
Gebirgsstelze	-	-	1
Girlitz	4	1	2
Grauschnäpper	2	-	
Grünfink	26	27	22
Grünspecht	7	6	4
Hausrotschwanz	32	24	23
Haussperling	29	31	35
Heckenbraumelle	-	2	3
Kernbeißer	5	2	4
Klappergrasmücke	2	2	1

Art	2020	2021	
Kleiber	12	10	13
Kohlmeise	45	36	35
Mauersegler *	2	4	1*
Mehlöschwalbe	-	-	1
Mönchsgrasmücke	32	38	38
Nachtigall	3	-	
Rabenkrähe	8	7	7
Ringeltaube	59	56	66
Rotkehlchen	15	17	17
Singdrossel	2	1	1
Star	25	17	15
Stieglitz	5	8	
Stockente	1	2	3
Trauerschnäpper	3	2	1
Türkentaube	9	7	4
Turmfalke	3	1	4
Wacholderdrossel	5	7	8
Zaunkönig	4	3	3
Zilpzalp	33	20	30
Summe der Arten	36	35	

\* Mauersegler: 1 sichere Brutnachweise + mind. 87 Ind an mehreren Verbreitungsschwerpunkten  
(für 2022)

**Probefläche by 69, Schwebheim „Riedholz-Moorhäg“**

Feldflur, Laubmischwald, Wiesenflächen (Moorgebiet), Gewässer (Gräben, einem Teich), Schilfbestände, wenige Hecken und Baumreihe.

Art	2021	2022
Amsel	10	10
Bachstelze	1	1
Baumpieper	8	9
Blauehlchen	3	2
Blaumeise	8	5
Buchfink	11	17
Buntspecht	12	15
Dorngrasmücke	2	2
Eichelhäher	3	2
Feldlerche	8	7
Feldschwirl	-	1
Fitis	1	-
Gartenbaumläufer	4	5
Gartengrasmücke	-	1
Goldammer	13	12
Grauammer	2	2
Grünspecht	2	3
Halsbandschnäpper	-	2
Heckenbraunelle	1	1
Kernbeißer	2	1
Kleiber	4	5
Kleinspecht	1	-
Kohlmeise	15	21
Kuckuck	2	2

Art	2021	2022
Mäusebussard	1	1
Mittelspecht	3	2
Misteldrossel	1	-
Mönchsgrasmücke	22	19
Nachtigall	4	2
Neuntöter	2	2
Ortolan	2	2
Pirol	3	3
Ringeltaube	5	6
Rohrammer	1	2
Rotkehlchen	4	6
Schwarzkehlchen	-	1
Singdrossel	6	8
Star	10	11
Stieglitz	2	3
Sumpfmeise	-	1
Sumpfrohrsänger	2	5
Teichrohrsänger	2	1
Trauerschnäpper	3	3
Waldbaumläufer	1	2
Wendehals	2	-
Wiesenschafstelze	1	-
Zaunkönig	8	6
Zilpzalp	10	16
Summe der Arten	43	<b>43</b>

**Probefläche by 23 und by 32 wurden 2022 nicht bearbeitet**



Mittelspecht am SWBa

Foto: Bernd Kleinschrod

## **Die Bedeutung des Grafenrheinfelder Altmains für den Vogelschutz.**

(Von Bandorf, der Leiter der OAG in einem Antrag geschrieben).

Ein Vergleich von damals (1985) mit heute

Bandorf (Gründer unserer OAG Unterfrankens) schreibt 1985:

„Der Grafenrheinfelder Altmain ist der für den Arten- und Lebensraumschutz der bedeutendste Altmainarm ganz Nordbayerns. 1965 wurde er zum LSG erklärt; 1973 stellte unsere Arbeitsgemeinschaft den Antrag bei der Regierung von Unterfranken, das einmalige Ensemble (zugleich die Reste der katastrophalen Flurbereinigung Schweinfurt-Süd!) von Altmainresten (=Grafenrheinfelder Altmain, Wilder See und Bauernsee bei Heidenfeld, Unterer Unkenbach), Auwiesen (Rest der Röhleiner und v.a. der Heidenfelder Auwiesen) und Auwäldern (= Elmuß, Garstädter Holz) als ein Naturschutzgebiet unter Schutz zu stellen, mit der Bedingung, dass das damals geplante und inzwischen leider realisierte) Atomkraftwerk Grafenrheinfeld inmitten dieses für ganz Nordbayern einmaligen Ensembles nicht gebaut werden dürfe.“

Folgen durch das Atomkraftwerk waren die Absenkung des Grundwassers mit den entsprechenden Folgen für die Feuchtwiesen, die Auwälder usw.

In einem Antrag durch die OAG (Bandorf), die Höhere Naturschutzbehörde (Regierungsdirektor Dr. Karl), dem LBV usw. wurden am Altmain Grafenrheinfeld folgende Brutvögel zwischen 1974 und 1984 gemeldet:

Große Rohrdommel (1 balz. ♂, auch 1981 und 1984)

Kleines Sumpfhuhn (1-2 balz. ♂ )

Tüpfelsumpfhuhn (1 balz. ♂)

Schilfrohrsänger (1 Bp),

Schlagschwirl (1 Bp)

Knäkente (1 Bp)

diese 6 Arten sind als Brutvögel bei uns in der ganzen OAG 3 verschwunden!

Die großen Schilfflächen fehlen!

Die Große Rohrdommel kommt öfters als Wintergast in der Region vor. Die Knäkente und Schilfrohrsänger sind als Durchzügler in der Region, aber nicht mehr am Altmain Grafenrheinfeld.

Zwergdommel (2-3 Bp), Rohrweihe (1-3 Bp), Haubentaucher (1-2 Bp), Turteltaube (1-4 Bp), Rohrschwirl (1-3 Bp), Blaukehlchen (6-8 Bp), Drosselohrsänger (von 15 Bp auf 2-3 Bp zurück), Dorngrasmücke (2-5 Bp), Weidenmeise (1-2 Bp), Beutelmeise (1 Bp) und Ortolan (1 Bp) sind am Altmain verschwunden; sind allerdings auf den Seen in der Umgebung Schweinfurts noch als Brutvögel vertreten – wenn z.T. auch in sehr geringer Zahl. (Angaben in Klammern sind die Bp nach Bandorf 1985)

Das Vogelschutzgebiete Garstadt als Ersatz für den Altmain hat einiges aufgefangen. Aber das völlige Verschwinden der Großen Rohrdommel, dem Kleinen Sumpfhuhn, dem Tüpfelsumpfhuhn, dem Schilfrohrsänger (nur noch als Dz nachweisbar), Schlagschwirl (auch als Dz sehr selten) und die Knäkente (auch nur noch als Dz) sind als Bp in unserer ganzen Region verschwunden.



Zwergdommel

Foto: Gabi Schießl

## Erläuterung der Brutzeitcodes für Ornitho Daten

Erläuterung der Brutzeitcodes :	
Mögliches Brüten	
<b>A1</b>	Art zur Brutzeit im möglichen Bruthabitat festgestellt
<b>A2</b>	Singendes, trommelndes oder balzendes Männchen zur Brutzeit im möglichen Bruthabitat festgestellt
Wahrscheinliches Brüten	
<b>B3</b>	Paar zur Brutzeit in geeignetem Bruthabitat festgestellt
<b>B4</b>	Revierverhalten (Gesang, Kämpfe mit Reviernachbarn etc.) an mind. 2 Tagen im Abstand von mind. 7 Tagen am selben Ort lässt ein dauerhaft besetztes Revier vermuten
<b>B5</b>	Balzverhalten (Männchen und Weibchen) festgestellt
<b>B6</b>	Altvogel sucht einen wahrscheinlichen Nestplatz auf
<b>B7</b>	Warn- oder Angststufe von Altvögeln oder anderes aufgeregtes Verhalten, das auf ein Nest oder Junge in der näheren Umgebung hindeutet
<b>B8</b>	Brutfleck bei gefangenem Altvogel festgestellt
<b>B9</b>	Nest- oder Höhlenbau, Anlage einer Nistmulde u.ä. beobachtet
Sicheres Brüten	
<b>C10</b>	Ablenkungsverhalten oder Verleiten (Flügelahmstellen) beobachtet
<b>C11a</b>	Benutztes Nest aus der aktuellen Brutperiode gefunden
<b>C11b</b>	Eischalen geschlüpfter Jungvögel aus der aktuellen Brutperiode gefunden
<b>C12</b>	Eben flügge Jungvögel (Nesthocker) oder Dunenjunge (Nestflüchter) festgestellt
<b>C13a</b>	Altvogel verlassen oder suchen einen Nestplatz auf. Das Verhalten der Altvögel deutet auf ein besetztes Nest hin, das jedoch nicht eingesehen werden kann (hoch oder in Höhlen gelegene Nester)
<b>C13b</b>	Nest mit brütendem Altvogel entdeckt
<b>C14a</b>	Altvogel trägt Kotsack von Nestling weg
<b>C14b</b>	Altvogel mit Futter für die nicht-flüggen Jungen beobachtet
<b>C15</b>	Nest mit Eiern entdeckt
<b>C16</b>	Junge im Nest gesehen oder gehört
Wenn kein detaillierter Brutzeitcode angegeben werden kann:	
<b>A</b>	Mögliches Brüten
<b>B</b>	Wahrscheinliches Brüten
<b>C</b>	Sicheres Brüten
<b>E99</b>	Art trotz Beobachtungsgängen nicht (mehr) festgestellt



Redaktion und Satz: Dietlind Hußlein & Dr. Raimund Rödel